RAFALE

Bedienungsanleitung des Fahrzeugs

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

und Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

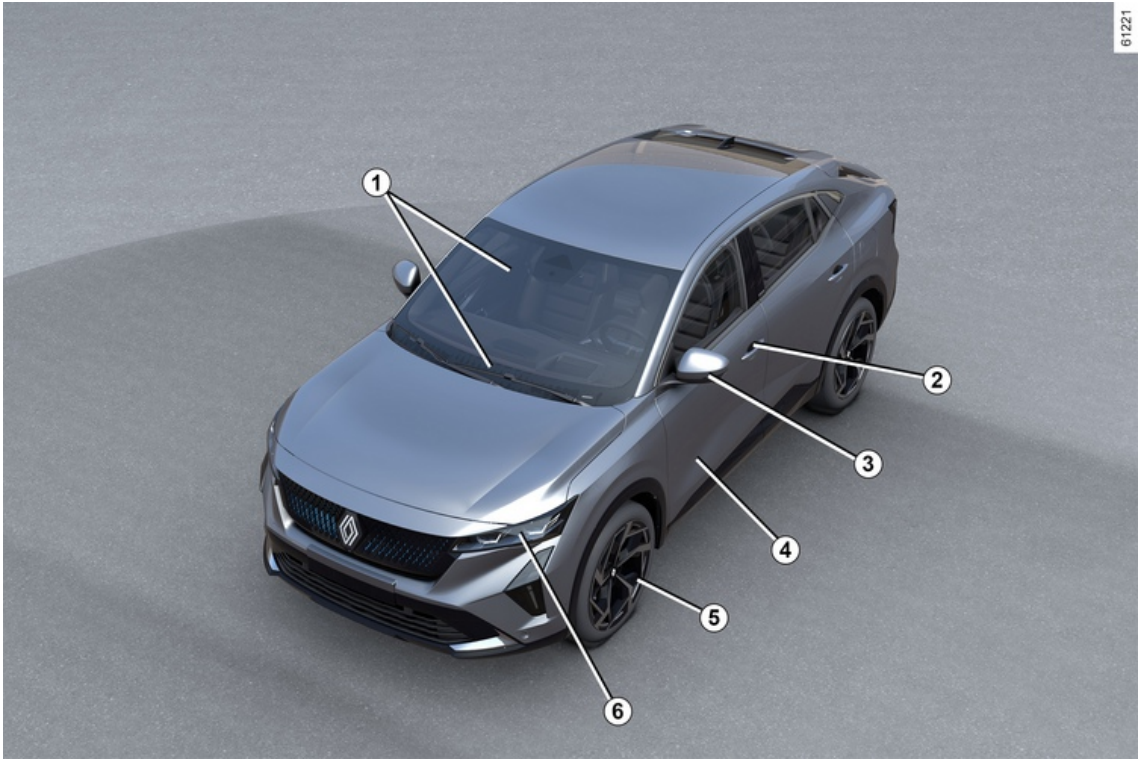
INHALT

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs. 4
Außen.....4
Fahrgastraum 6
Fahrerposition.....8
Fahrhilfen 10
Sicherheit an Bord 12
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber 14
Der Motorraum (Routinewartung) 16
Pannenhilfe.....18
Das E-Tech full hybrid-Fahrzeug.....20
Das E-Tech plug-in hybrid-Fahrzeug..... 22
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 24
E-tech full hybrid Fahrzeug (HEV) 24
E-Tech plug-in hybrid Fahrzeug (PHEV) 30
Karte.....53
Digital key 62
Türen, Hauben und Klappen 66
Gesichtserkennung 78
Vordersitz / Vordersitze 79
Rücksitze 85
Sicherheitsgurte 87
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen 93
Kindersicherheit 102
Kindersitze.....109
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags 129
Fahrposition 132
Bordcomputer.....136
Kontroll- und Warnleuchten 152
Lenkung.....157
Rückansicht..... 159
Beleuchtung und Signale 162
Signalanlage.....171
Scheibenwischer.....172
Kraftstofftank.....176
Anlassen des Motors 181
EINFAHREN..... 181
Starten, Abstellen des Motors 182
Fahrstufenwahl 186
Bremssystem mit Energierückgewinnung 190
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....192
Parkbremse 194
UMWELTSCHUTZ.....200
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung 202
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise..... 203
Warnung Reifendruckverlust..... 208
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme.....213
Zusätzliche Fahrhilfefunktionen.....222
Geschwindigkeitsbegrenzer..... 265
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion) 269
Aktive Fahrhilfe 287
Einparkhilfen 302
Notruf..... 335
Für Ihr Wohlbefinden 338
Multi-Sense..... 338
Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage..... 340
Multimedia-Geräte..... 352
Ausrüstung im Fahrgastraum 354
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum..... 360
Transport von Gegenständen.....367
Wartung 372

INHALT

Zugriff auf den Motor, Füllstände 372
Batterie: 381
Reinigung 383
Praktische Hinweise 387
Reifen 387
Pannenhilfe 402
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen 408
Wischerblätter: Austausch 411
Sicherungen 413
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen 418
Funktionsstörungen 420
Technische Daten 426
Informationen zum Fahrzeug 426
Teile und Reparaturen 432
Wartungsheft 433
Kontrolle gegen Durchrostung 439

AUSSEN



AUSSEN

1. Fensterheber ➔ **354**

Scheibenwischer ➔ **172**

Antibeschlageinrichtung ➔ **343**

2. ➔ **53** Keycard

Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen ➔ **67**

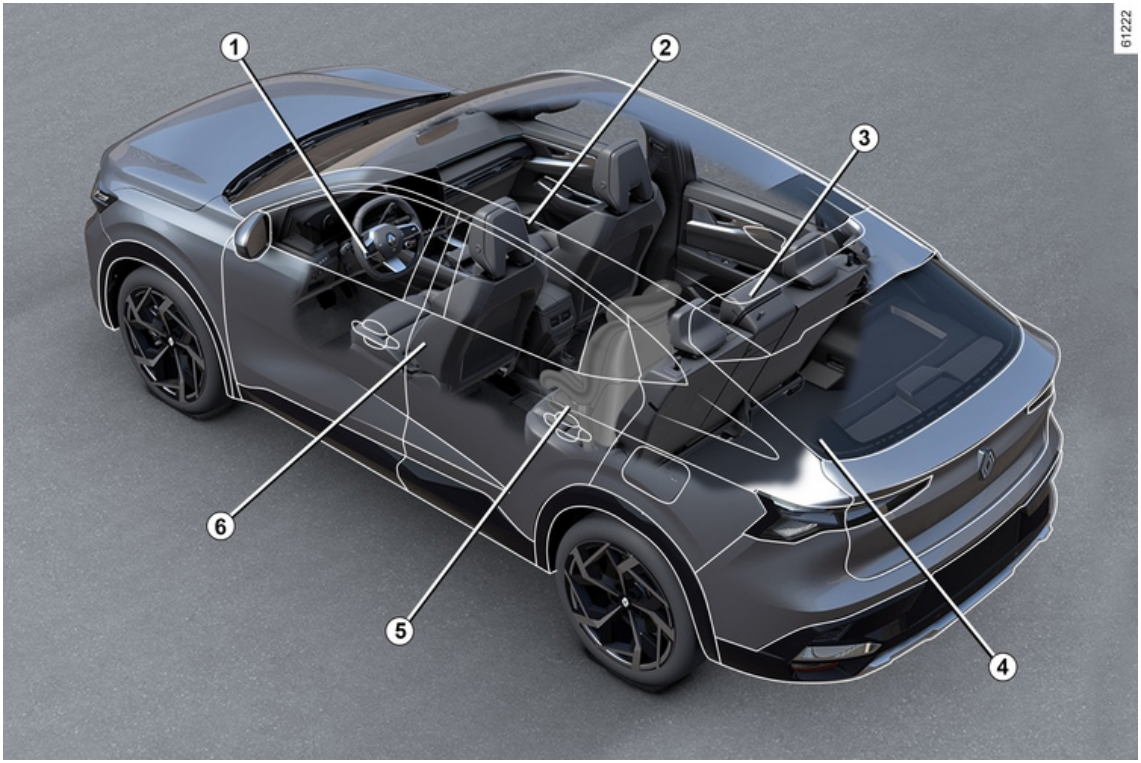
3. Rückspiegel ➔ **159**

4. Karosseriewartung ➔ **383**

5. Reifen ➔ **387**

6. Beleuchtung: Bedienung ➔ **162**
Beleuchtung: Austausch ➔ **408**

FAHRGASTRAUM



FAHRGASTRAUM

1. Einstellen der Sitzposition ➔ **87**

2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ **360**

3. Kopfstützen hinten ➔ **85**

Rücksitzbank ➔ **85**

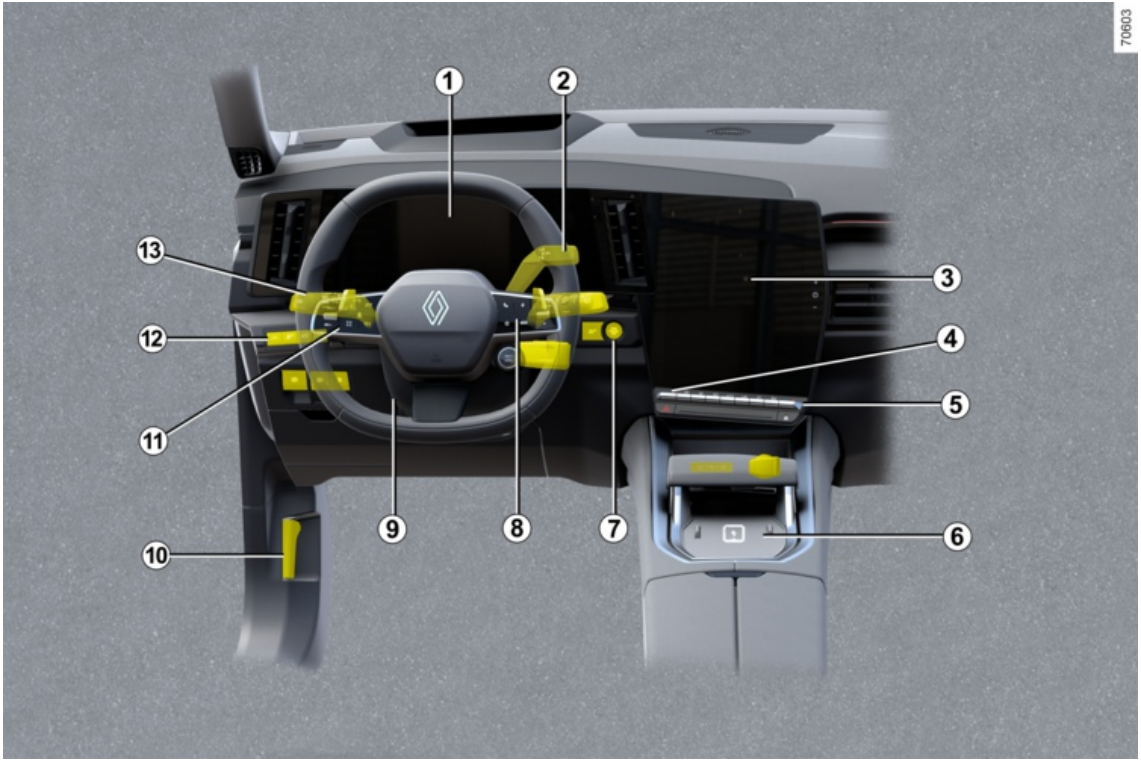
4. Ausstattung des Gepäckraums ➔ **367**

5. Sicherheit der Kinder ➔ **102**

6. Kopfstützen vorne ➔ **79**

Vordersitze ➔ **80**

FAHRERPOSITION



FAHRERPOSITION

1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen ➔ **152**

2. Schalthebel ➔ **186**

3. Multimedia-Frontpartie ➔ **352**

4. Beheizbare Sitze ➔ **80** oder ➔ **82**

5. Heizung/Belüftung ➔ **340**

6. Mobiltelefon-Ladebereich ➔ **360**

7. Start-/Stopp-Taste des Motors ➔ **182**

8. Bedienelemente des Bordcomputers ➔ **136**

9. Lenkrad-Einstellung ➔ **157**

10. Entriegelungshebel der Motorhaube ➔ **372**

11. Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **265**
StopandGo-Adaptiver Tempomat ➔ **269**

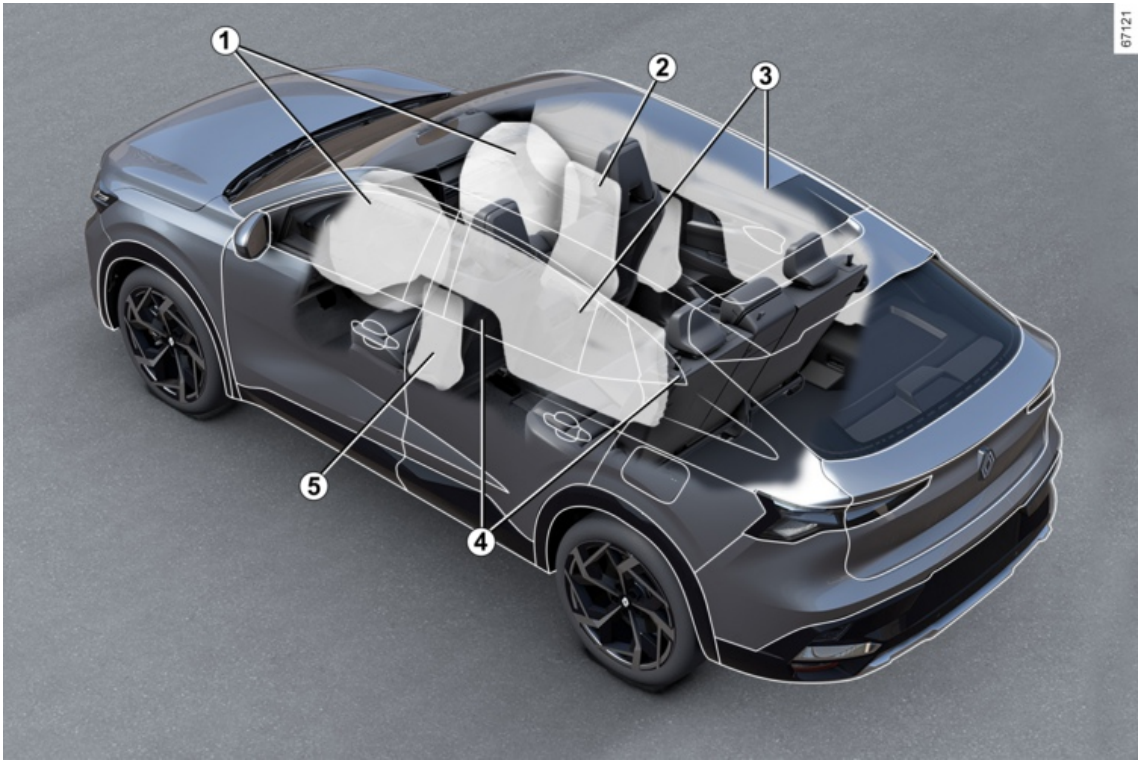
12. Elektrische Parkbremse ➔ **194**

13. Äußere Fahrzeugbeleuchtung ➔ **162**

61224

FAHRHILFEN

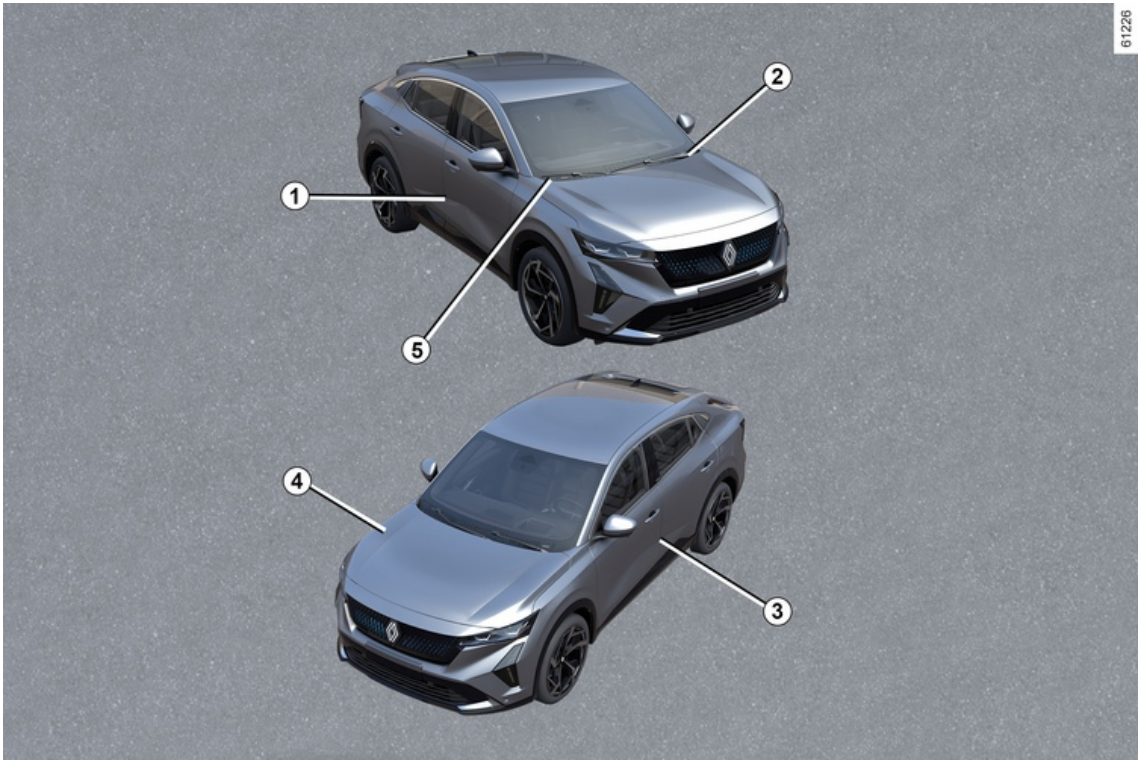
- ABS (Antiblockiersystem) ➔ **213**
- ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) ➔ **214**
- Bremsassistent
- Berganfahrhilfe ➔ **216**
- Autohold➔ **197**
- Warnung Spurwechsel ➔ **223**
- Notfall-Spurhaltefunktion ➔ **230**
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ **248**
- Aktive Notbremsung bei eingelegtem Rückwärtsgang ➔ **261**
- Toter-Winkel-Warnung ➔ **238**
- Warnhinweis zum Sicherheitsabstand ➔ **244**
- Erkennung von Straßenschildern ➔ **257**
- Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **265**
- Adaptiver Tempopilot mit ➔ **269**-Funktion
- Aktive Fahrhilfe ➔ **287**
- Parkassistent ➔ **314**
- Sicherer Ausstieg für Passagiere ➔ **332**
- Rückfahrkamera ➔ **302**
- 360-Grad-Kamera➔ **305**
- Warnung beim Ausparken ➔ **327**
- Parkassistent ➔ **321**
- Warnung Reifendruckverlust ➔ **208**


1
2
3
4
5
67121

SICHERHEIT AN BORD

1. Airbags Vorne ➔ 93
2. Airbags Mittelsitz ➔ 99
3. Airbags Vorhang- ➔ 99
4. Sicherheitsgurte ➔ 87
5. Airbags seitlich ➔ 99

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER



IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Fahrzeugtypenschild ➔ **426**

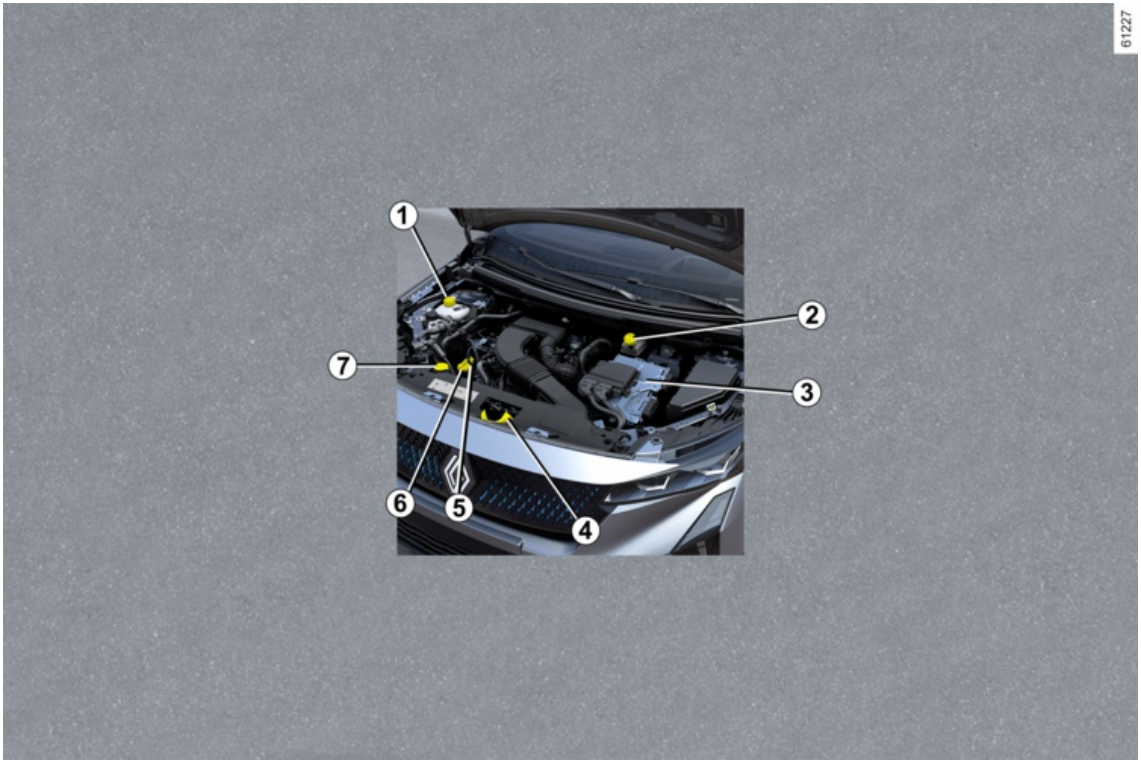
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer ➔ **426**

3. Reifendruck-Etikett ➔ **389**

4. Motor: Typenschild ➔ **427**

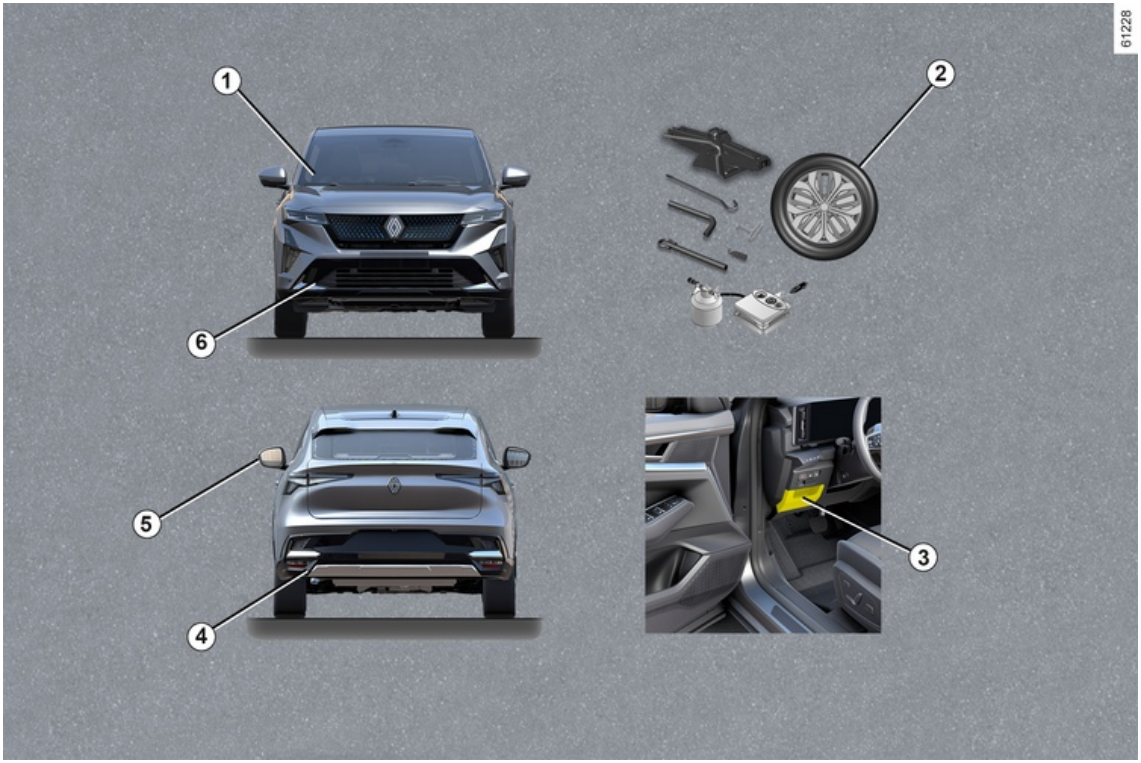
5. Technische Informationen für die Einsatzkräfte ➔ **426**

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)



DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Kühlflüssigkeit ➔ **377**
2. Bremsflüssigkeit ➔ **379**
3. Fern-Batterieklemmen ➔ **381**, ➔ **404**
4. Öffnen der Motorhaube ➔ **372**
5. Motorölmessstab ➔ **373**
6. Motoröl-Einfüllverschluss ➔ **373**
7. Scheibenwaschflüssigkeit ➔ **380**


61228
1
2
3
4
5
6

PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne ➔ **411**

2. Reifenpanne: ➔ **395** Werkzeuge, Reserverad ➔ **397**, Radwechsel ➔ **399**, Mobilitätsset ➔ **391**

3. Sicherungen ➔ **413**

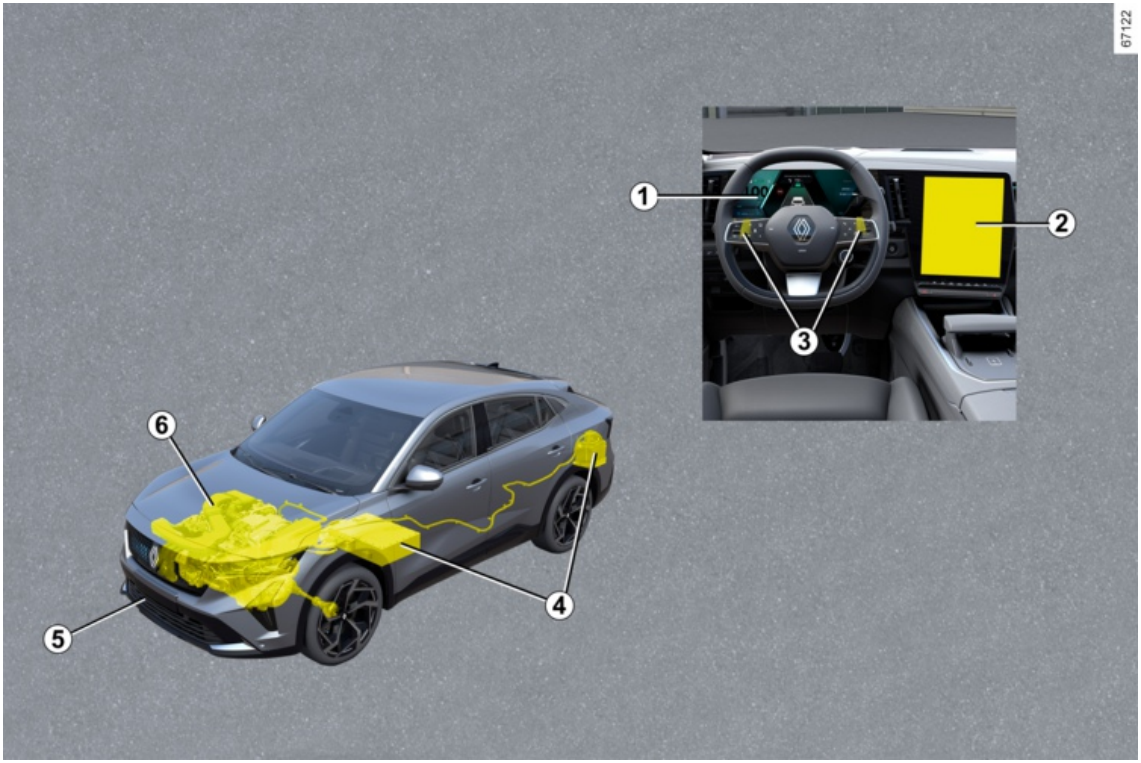
4. Abschleppflansch hinten ➔ **402**

5. Austausch der Blinker ➔ **408**

6. Abschleppflansch vorne ➔ **402**

DAS E-TECH FULL HYBRID-FAHRZEUG

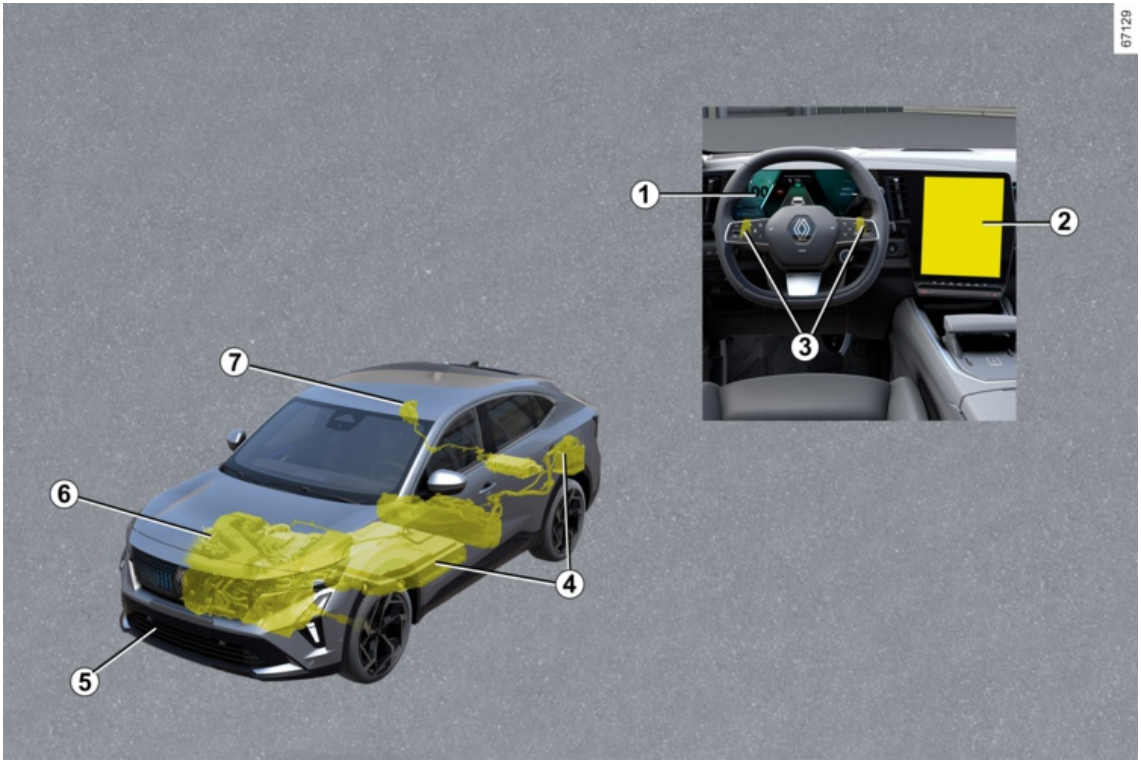
1



DAS E-TECH FULL HYBRID-FAHRZEUG

E-Tech full hybrid -Fahrzeugsystem: Einführung ➔ **24**
E-Tech full hybrid -Fahrzeugsystem: Wichtige Empfehlungen ➔ **29**
1. Kontroll- und Warnlampen ➔ **152**
Displays und Anzeigen ➔ **144**
Leistungsmesser ➔ **205**
2. Einparkhilfen ➔ **302**
3. Regeneratives Bremsen – Schaltwippen ➔ **190**
4. Batterien ➔ **24**
5. Abschleppen eines Pannenfahrzeugs ➔ **402**
6. Kühlflüssigkeit ➔ **379**

DAS E-TECH PLUG-IN HYBRID-FAHRZEUG



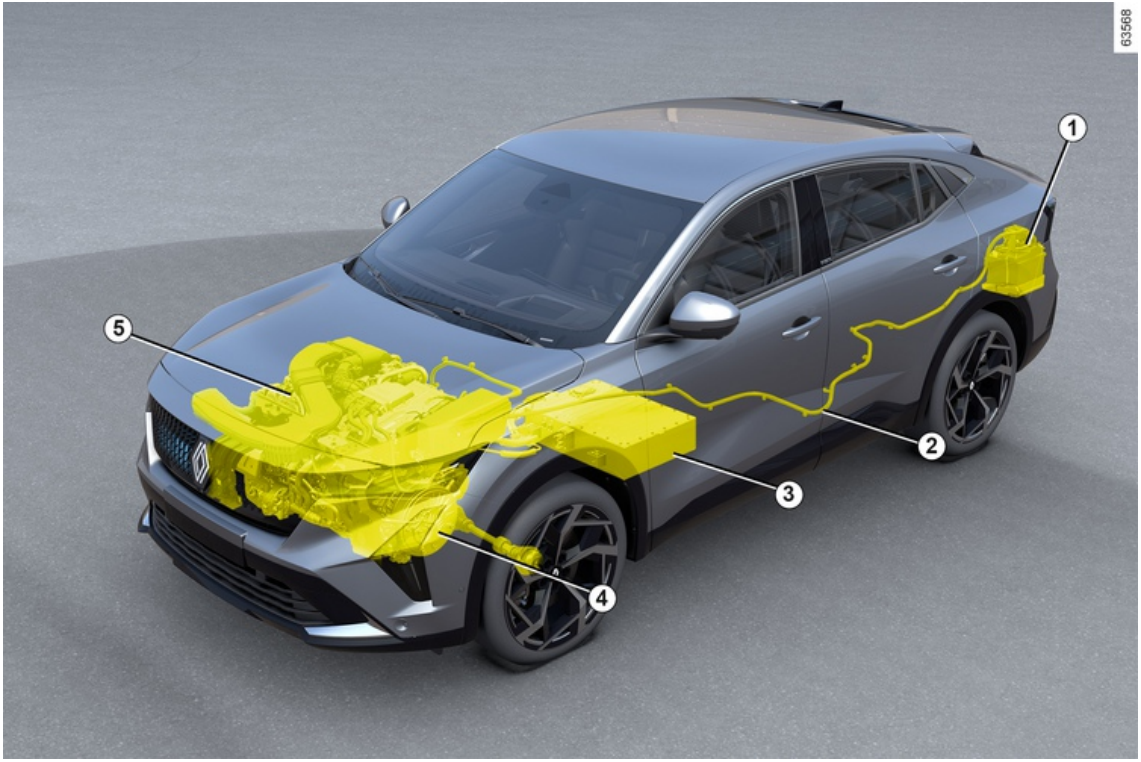
DAS E-TECH PLUG-IN HYBRID-FAHRZEUG

E-Tech plug-in hybrid -Fahrzeugsystem: Einführung ➔ **30**
E-Tech plug-in hybrid -Fahrzeugsystem: Wichtige Empfehlungen ➔ **36**
E-Tech plug-in hybrid-Fahrzeugsystem: Aufladen ➔ **38** ➔ **51**
1. Kontroll- und Warnlampen ➔ **152**
Displays und Anzeigen ➔ **144**
Leistungsmesser ➔ **205**
2. Automatisches Parken ➔ **321**
3. Regeneratives Bremsen – Schaltwippen ➔ **190**
4. Batterien ➔ **30**
5. Abschleppen eines Pannenfahrzeugs ➔ **402**
6. Kühlflüssigkeit ➔ **372**
7. Elektroanschluss ➔ **38**

E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUG (HEV)

Vorwort

2



E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUG (HEV)

1. „12-Volt"-Batterie

2. Elektrische Kabel in oranger Farbe

3. 400-Volt-Antriebsbatterie.

4. Elektromotor

5. Verbrennungsmotor

Das E-Tech full hybrid-Fahrzeugsystem nutzt einen Elektromotor zur Leistungsunterstützung des Verbrennungsmotors (beim Beschleunigen, Anfahren usw.).

Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

Das Fahrzeug kann auch vollelektrisch ohne Unterstützung des Verbrennungsmotors fahren. Das Fahrzeug nutzt die in der „400-V"-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Batterien

Das E-Tech full hybrid-Fahrzeug ist mit zwei Arten von Batterien ausgestattet:

- eine 400-V-Antriebsbatterie;
- 12-V-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie befindet sich unter dem Heckboden und speichert Energie, die für die korrekte Funktion des Elektromotors benötigt wird.

Wie bei jedem Akku entlädt sich diese, wenn sie genutzt wird. Die Antriebsbatterie wird geladen:

- während der Brems- und Verzögerungsphasen des Fahrzeugs;
- wenn der Verbrennungsmotor automatisch startet, um als Generator zu wirken.

Die Reichweite im elektrischen Fahrmodus ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil und Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

Bei einer Entladung der Antriebsbatterie bewegt der Verbrennungsmotor das Fahrzeug alleine, bis die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Lassen Sie die Klimaanlage von qualifiziertem Personal prüfen, um die Lebensdauer der Antriebsbatterie zu erhalten. Das gilt vor allem dann, wenn Sie eine Verringerung der Klimaanlagenleistung feststellen.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wird, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (etwa einmal im Monat) und überprüfen Sie, ob die Kontrolllampe in der Instrumententafel blau leuchtet.

In diesem Fall muss die Batterie aufgeladen werden: Lassen Sie den Motor eingeschaltet, bis die Kontrolllampe blau leuchtet➔ **144**.

Andernfalls kann die Antriebsbatterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

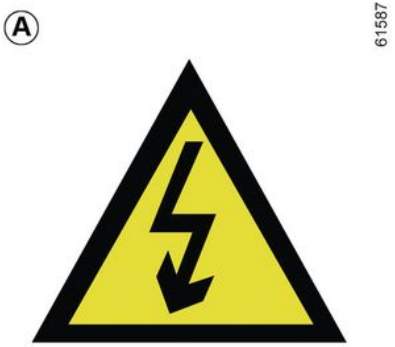
Das Bordnetz des E-Tech full hybrid-Fahrzeugs verwendet Gleichstrom mit ca. 400 V.
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.
Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können, strengstens verboten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

12-V-Batterie

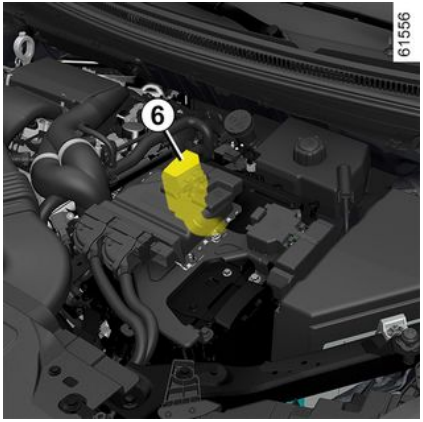
Die im Gepäckraum befindliche „12-Volt"-Batterie liefert die Energie zum Entriegeln bzw. Verriegeln des Fahrzeugs sowie für weitere Fahrzeugausstattung.

Hinweis: Die „12-Volt"-Batterie unterstützt nicht das Starten des Verbrennungsmotors. Dafür wird das E-Tech full hybrid-System genutzt.

„400-V"-Stromkreis



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.



Den „400-V"-Stromkreis erkennen Sie an den orangen Kabeln ***6*** und Teilen mit dem Symbol ⚠.

Geräusche

Das E-Tech full hybrid Fahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräu-

sche vom Betrieb des E-Tech full hybrid -Systems (z. B. Kühlung der Antriebsbatterie).

Da ihr E-Tech full hybrid Fahrzeug lautlos ist, beim Verlassen immer den Gang einlegen in Position P, die Feststellbremse anziehen und die Zündung ausschalten.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen. Im elektrischen Fahrmodus wird dieser Alarm automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Im Falle einer Störung der Fußgängerhupe wird die Warnleuchte auf der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Fehlfunktion des Außengeräusches".

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

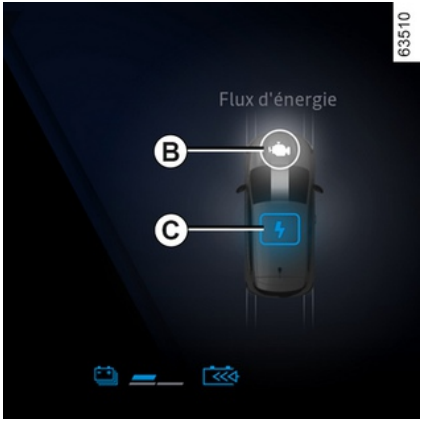
Maßnahme

Das E-Tech full hybrid System wählt je nach gewähltem Fahrstil (ruhige oder sportliche Fahrweise usw.), der Verkehrssituation und dem gewählten Fahrmodus ➔ **338** den Verbrennungsmotor und/oder die Elektromotoren als Antriebsquelle.

Unwetter, überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Energiefluss



Je nach gewähltem Fahrmodus werden die unterschiedlichen Energieflüsse in der Instrumententafel angezeigt.

Dies sind Energieflüsse zwischen:

- ***B***: dem Verbrennungsmotor,
- ***C***: der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor).

Die Farbe des Stroms variiert:

- Blau: Elektrische Energie;
- Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUG (HEV)

Kontrolllampe für regenerative Bremsstufe *D*

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um. Weitere Informationen ➔ **24**.

Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

Vollelektrischer Fahrmodus

Die EV -Warnlampe leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das E-Tech full hybrid-System ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.

> Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Hinweis: Wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig ist, schaltet das Fahrzeug automatisch in den Hybridmodus und der Verbrennungsmotor springt an: Die EV -Warnlampe in der Instrumententafel erlischt, um dies zu bestätigen.

Wichtige Hinweise

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „400-V"-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Hybridfahrzeug handelt.

Verwenden Sie, wenn ein Eingreifen erforderlich ist, ausschließlich ABC- oder BC-Löschmittel, die zum Löschen von Bränden an elektrischen Anlagen geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Abschnitt „Abschleppen, Pannenhilfe" ➔ **402**.

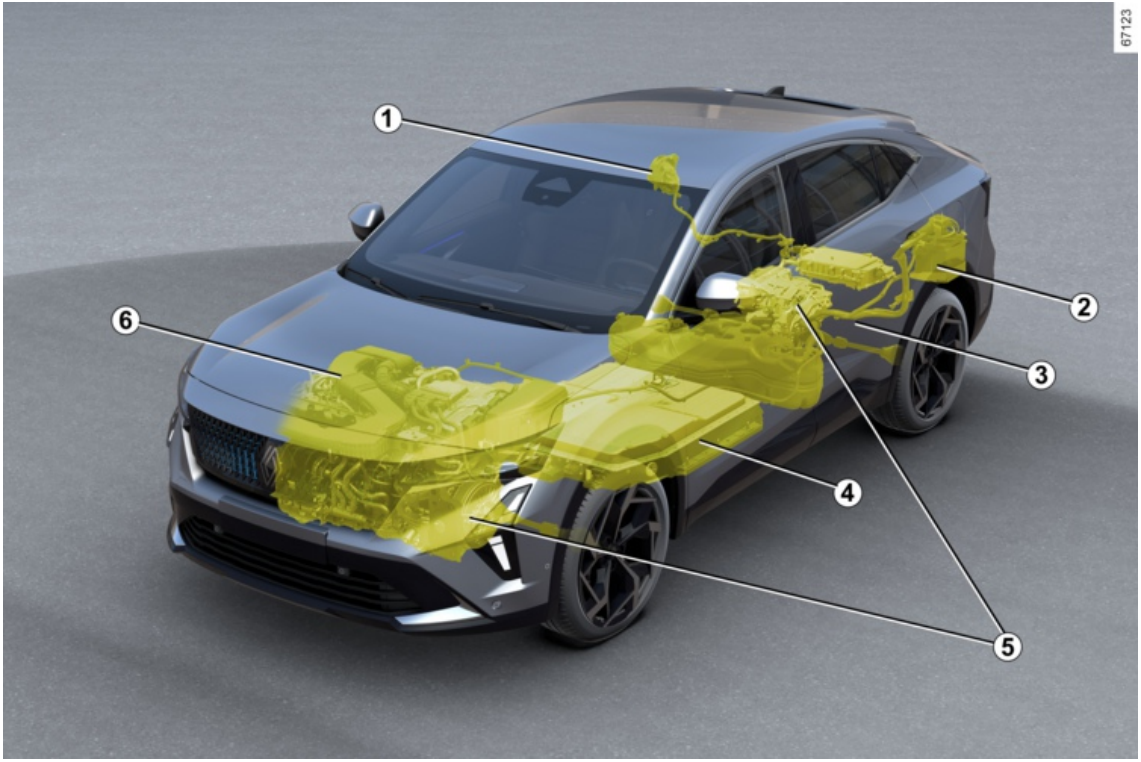
Waschen des Fahrzeugs

Den Motorraum und die „400-V"-Antriebsbatterie niemals mit Hochdruck reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Vorwort



1. Elektrischer Ladeanschluss

2. 12-Volt-Zusatzbatterie

3. Elektrische Kabel in oranger Farbe

4. 400-Volt-Antriebsbatterie.

5. Elektromotoren

6. Verbrennungsmotor

Das E-Tech plug-in hybrid-Fahrzeugsystem verwendet Elektromotoren als Antrieb für das Fahrzeug.

Elektromotoren werden vom Verbrennungsmotor unterstützt, wenn die Energie oder die elektrische Leistung nicht mehr ausreicht.

Das Fahrzeug kann auch vollelektrisch ohne Unterstützung des Verbrennungsmotors fahren. Das Fahrzeug nutzt die in der „400-V"-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Antriebsbatterie aufzuladen:

- in Brems- oder Verzögerungsphasen
- über den Verbrennungsmotor, der dafür als Generator verwendet wird
- direkt an einer Ladestation oder einer Haushaltssteckdose

Anzeige-Service

Ihr aufladbares Hybridfahrzeug ist mit Online-Services ausgestattet, die Informationen bereitstellen und/oder andere Geräte steuern:

- Ladezustand Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batteriestand;
- Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- verbleibende Reichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen über:

- externe digitale Geräte (Mobiltelefon, Tablet, etc.);
- das Multimedia-Display des Fahrzeugs.

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.

> ⓘ Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

Batterien

Das aufladbare Hybridfahrzeug ist mit zwei Batterietypen ausgestattet:

- eine 400-V-Antriebsbatterie;
- eine 12-Volt-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die Energie, die für den Betrieb von Elektromotoren benötigt wird. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen und muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden. Das geschieht:

- in Verzögerungsphasen,
- durch automatisches Starten des Verbrennungsmotors (auch bei Leerlaufdrehzahl), der dann als Generator dient und den Ladezustand der Antriebsbatterie aufrechterhält;
- an einer Steckdose oder einer Ladestation mit dem Ladekabel.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um die Antriebsbatterie wieder aufzuladen.

Die Ladezeit variiert je nach Wallbox oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.

Die Reichweite ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil ➔ **203** und angeschlossenen Energie-Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

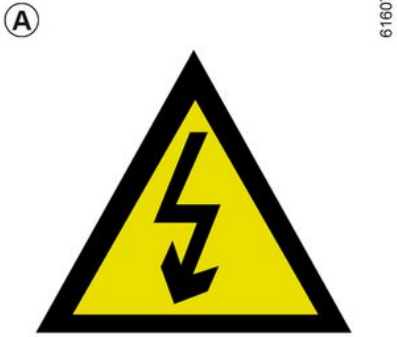
Bei einer Entladung der Antriebsbatterie bewegt der Verbrennungsmotor das Fahrzeug alleine, bis die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.

E-TECH PLUG-IN HYBRID FAHRZEUG (PHEV)

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Lassen Sie die Klimaanlage von qualifiziertem Personal prüfen, um die Lebensdauer der Antriebsbatterie zu erhalten. Das gilt vor allem dann, wenn Sie eine Verringerung der Klimaanlagenleistung feststellen.

12-Volt-Zusatzbatterie

Die zweite Batterie in Ihrem Fahrzeug ist eine 12-V-Sekundärbatterie: Sie liefert die Energie, die für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Licht, Scheibenwischer, Bremshilfe usw.) erforderlich ist.



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.

„400-V"-Stromkreis

Den „400-V"-Stromkreis erkennen Sie an den orangen Kabeln ***7*** und Teilen mit dem Symbol ⚠.

> ⚠ Das Antriebssystem des wiederaufladbaren Hybridfahrzeugs verwendet einen Gleichstrom von etwa 400 V.
> Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.
> Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können, strengstens verboten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
> **Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.**

Anlassen des Motors

Wie bei jedem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht

zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Das Hybridsystem aktiviert abhängig von den Fahrbedingungen und dem gewählten Fahrmodus den Verbrennungsmotor und/oder die Elektromotoren.

Wenn Sie beim Fahren den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verzögern elektrischen Strom. Diese Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Batterie verwendet ➔ **203**.

Unwetter, überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Geräusche

Wiederaufladbare Hybridfahrzeuge sind im rein elektrischen Fahrmodus besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da Elektromotoren so leise sind, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen usw.).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.

Da Ihr wiederaufladbares Hybridfahrzeug so leise ist, denken Sie vor dem Aussteigen daran, die Zündung bei betätigtem Bremspedal auszuschalten und zu kontrollieren, dass die elektrische Parkbremse korrekt aktiviert ist.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Es wird ein Signalton erzeugt, wenn sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von unter etwa 30 km/h bewegt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Kontrolllampe mit

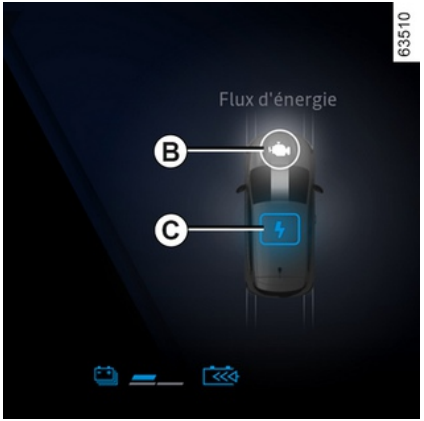
der Meldung „Fehlfunktion des Außengeräusches“ angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Maßnahme

Das E-Tech plug-in hybrid-System wählt je nach gewähltem Fahrstil (ruhige oder sportliche Fahrweise usw.), der Verkehrssituation und dem gewählten Fahrmodus ➔ 338 den Verbrennungsmotor und/oder die Elektromotoren als Antriebsquelle.

Energiefluss



Je nach gewähltem Fahrmodus werden die unterschiedlichen Energieflüsse in der Instrumententafel angezeigt.

Dies sind Energieflüsse zwischen:

- ***B***: dem Verbrennungsmotor,
- ***C***: der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotoren).

Die Farbe des Stroms variiert:

- Blau: Elektrische Energie;
- Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

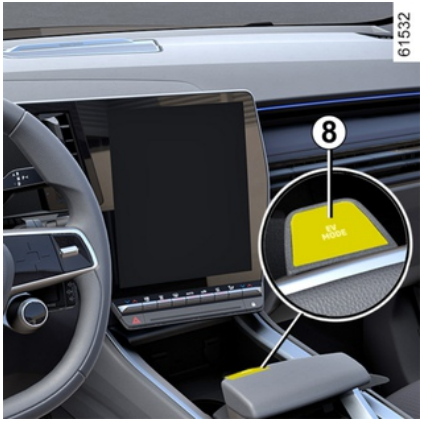
Kontrolllampe für regenerative Bremsstufe *D*

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandeln die Elektromotoren und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

Vollelektrischer Fahrmodus

Die EV-Warnlampe leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das E-Tech plug-in hybrid-System ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.



Wenn das Hybridsystem den Verbrennungsmotor mit oder ohne den Elektromotor verwendet, um das

Fahrzeug anzutreiben, ist es möglich, manuell in den rein elektrischen Modus umzuschalten.

Drücken Sie den Schalter ***8*** so oft wie nötig. Die Meldung „Elektrisch" wird in der Instrumententafel begleitet von der Kontrolllampe EV angezeigt.

Ansonsten erscheint in den Displays/Anzeigen die Warnmeldung „EV nicht verfügbar".

Hinweis: Im rein voll elektrischen Modus ist die Höchstgeschwindigkeit begrenzt.

Drücken Sie den Schalter ***8*** so oft wie nötig, um den Modus „Elektrisch" zu verlassen.

Die Meldung „Elektrisch" und die Kontrolllampe EV erlöschen in der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig ist, schaltet das Fahrzeug automatisch in den Hybridmodus und der Verbrennungsmotor springt an: Die EV -Warnlampe in der Instrumententafel erlischt, um dies zu bestätigen.

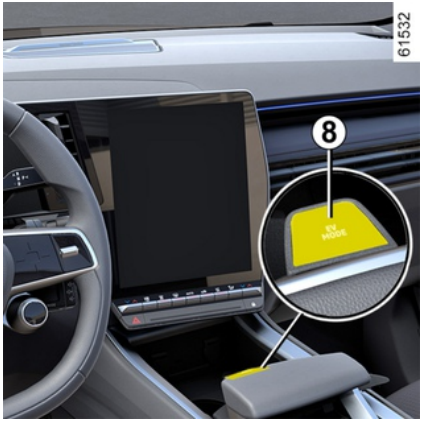
Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Aufrechterhaltung des Ladestands der Antriebsbatterie: „E-Save"

Dieser Modus ermöglicht es Ihnen, in Erwartung besonderer Straßenverhältnisse (z. B. einer Bergstraße oder eines langen Autobahnanstiegs) einen ausreichenden Ladezustand der Traktionsbatterie aufrechtzuerhalten. Er sorgt ebenso dafür, dass für künftige Fahrten im rein elektrischen Modus eine gewisse Energiereserve zur Verfügung steht.

Hinweis: Wenn Sie einen Anhänger ziehen, wird dringend empfohlen, die Antriebsbatterie zu laden und den „E-Save"-Modus von Anfang an einzuschalten, insbesondere wenn die Straßenverhältnisse uneben sind.

Aktivierung/Deaktivierung des „E-Save"-Modus



Um diesen Modus bei gestartetem Motor zu aktivieren, drücken Sie den Schalter ***8*** so oft wie nötig.

Die Meldung „E-Save" erscheint in der Instrumententafel.

Ansonsten erscheint in den Displays/Anzeigen die Warnmeldung „Battery Save nicht verfügbar".

Drücken Sie den Schalter ***8*** so oft wie nötig, um den „E-Save"-Modus zu deaktivieren und zu verlassen. Die Meldung „E-Save" erlischt in der Instrumententafel.

Wichtige Hinweise

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „400-V"-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Verwenden Sie, wenn ein Eingreifen erforderlich ist, ausschließlich ABC- oder BC-Löschmittel, die zum Löschen von Bränden an elektrischen Anlagen geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen ➔ 402

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel nass reinigen, während das Fahrzeug aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel und den Ladekabelstecker nass reinigen, wenn das Kabel nicht angeschlossen ist, um Korrosion der Ladekontaktstifte zu vermeiden.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Aufladen

2

Schematische Darstellung

E-TECH PLUG-IN HYBRID FAHRZEUG (PHEV)

1 Spezielles Wandmodul oder Aufladepol

2 Ladekabel

3 Elektro-Ladeanschluss (Beifahrerseite)

Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Wichtige Empfehlungen für das Laden

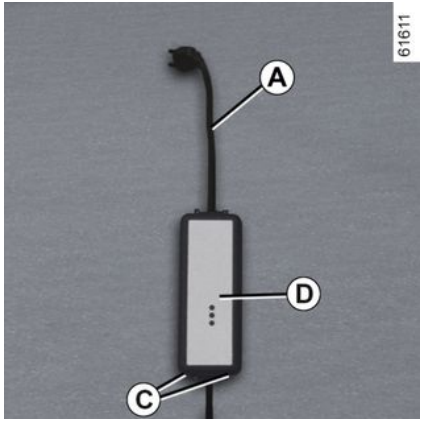
Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs
Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Aufladen

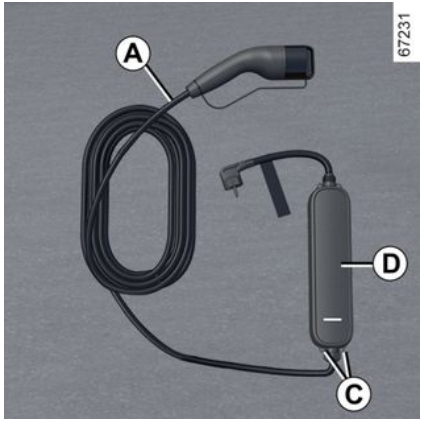
Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).
Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. **Brandgefahr!**
Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeugs anzufassen oder Gegenstände einzuführen.
Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.
Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.
Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. **Brandgefahr!**
Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.
Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.
Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen.
Regelmäßig prüfen, ob das Ladekabel in gutem Zustand ist.
Verwenden Sie das Ladekabel (Korrosion, braune Verfärbung, Schnitte usw.), das Gerät oder den Ladeanschluss des Fahrzeugs im Falle einer Beschädigung nicht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel oder die Ladeeinheit auszutauschen.
Falls der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die Entriegelung der Ladebuchse des Fahrzeugs nicht betätigt werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Ladekabel

Ladekabel *A*



(14/16 Ampere)



(10 Ampere)

Je nach Fahrzeug kann entweder das 10-A- oder das 16-A-Kabel verwendet werden:

– bei normalem Gebrauch an einer Steckdose, die nur für das Fahrzeug verwendet wird (14 A/16 A Ladung);
– gelegentliches Aufladen über eine Haushaltssteckdose (8 A, 10 A), z. B. wenn Sie nicht zu Hause sind.

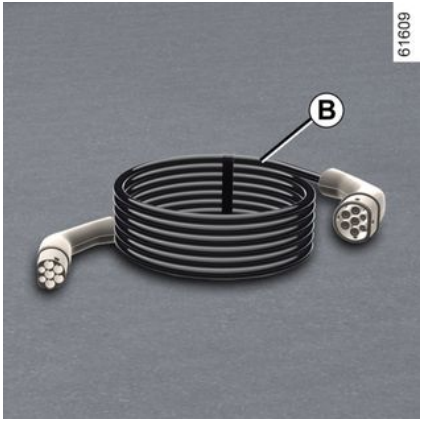
In jedem Fall müssen die Steckdosen gemäß der mit dem Ladekabel ***A*** gelieferten Anleitung montiert werden.

Lesen Sie in jedem Fall **sorgfältig** die Gebrauchsanweisung des Ladekabels ***A***.

ⓘ Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die Haken ***C*** zum Aufhängen.

ⓘ Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe ***D***), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.

Ladekabel *B*



Dieses Kabel ist für Ihr Fahrzeug spezifisch und für den Anschluss an Steckdosen oder öffentlichen Ladestationen bestimmt, um das normale Laden der Traktionsbatterie zu ermöglichen.

Es wird empfohlen, vorzugsweise ein Ladekabel zum regulären Aufladen der Antriebsbatterien zu verwenden.

Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen des Ladekabels, dass das Kabel abgezogen ist.
Reinigen Sie das Kabel mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch. Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Enden des Kabels (Stecker, Ladestifte) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.

Jedes Ladekabel wird im Gepäckraum des Fahrzeugs ➔ **367** aufbewahrt.

Wichtige Hinweise

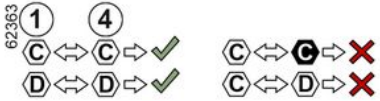
Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs
Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**
Wahl des Ladekabels
Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.
Verwenden Sie nicht die Ladekabel älterer Fahrzeuge, da diese nicht kompatibel sind.
Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisung besteht Brand- oder Stromschlaggefahr, die tödlich sein kann. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.
Verwenden des Ladekabels *A*
Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.
Einbauprinzip
Steckdose
Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.
Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird
Lassen Sie von einem qualifizierten Fachmann überprüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die in den Informationen über „Stromversorgungssysteme" beschriebenen Spezifikationen erfüllt.
Stromversorgungssysteme
Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, und Anschlüsse, die geschützt sind durch:

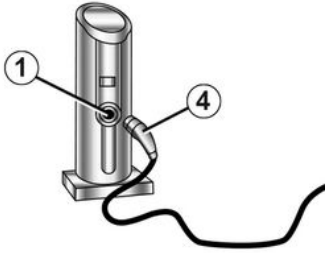
- einen Fehlerstromschutzschalter Typ A 30 mA, der für die verwendete Steckdose geeignet ist;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;
- Überspannungsschutz gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4);

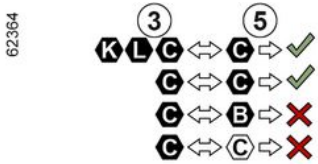
- einen Erdungsanschluss, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

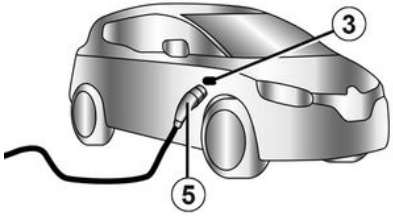
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Wechselstrom (AC)









Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

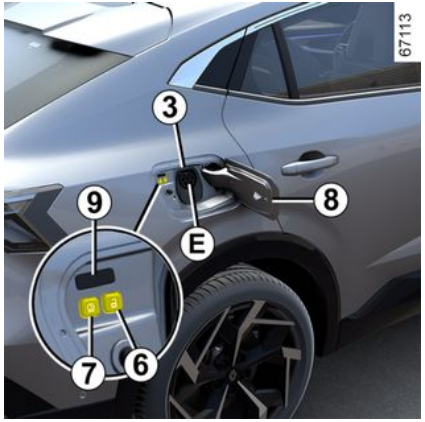
Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

– die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse ***1*** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende ***4*** des Kabels;
– die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse ***3*** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende ***5*** des Kabels.

Aufkleber

Ladetyp	**Wechselstrom (AC)**			
Anschließen	**Ladestation *1* /Ladekabel *4***		**Fahrzeug *3* /Ladekabel *5***	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).	C	D	B	C

Elektrische Ladebuchse 3



Hinweis: bei Schneefall vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee rund um die Steckdose des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite entfernen.

Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Das Fahrzeug ist mit einer Ladebuchse ***E*** ausgestattet, die sich hinten rechts am Fahrzeugs befindet und mit der bis zu 7 kW geladen werden können.

Außerdem befinden sich 2 Schaltflächen auf der Innenseite der Ladeklappe:

– die Taste ***6*** entriegelt das Ladekabel;

– Die Taste OFF ***7*** startet den sofortigen Ladevorgang des Fahrzeugs;

Vorsichtsmaßnahmen

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Bei extremen Bedingungen kann das Aufladen vor dem Starten mehrere Minuten in Anspruch nehmen (für das Abkühlen oder Aufwärmen der Antriebsbatterie benötigte Zeit).

Wenn das Fahrzeug länger als sieben Tage bei Temperaturen unter ca. -25 °C geparkt ist, kann das Laden der Antriebsbatterie unmöglich werden.

Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen unmöglich.

Das verfügbare Energieniveau hängt von der Batterietemperatur ab. Es kann daher zwischen dem Anhalten und dem Wiederanlassen des Fahrzeugs variieren, wenn die Batterie kalt oder warm ist.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger als einen Monat mit einem hohen Ladestand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

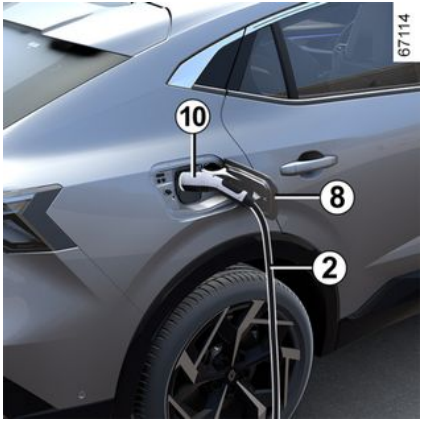
Laden Sie die Antriebsbatterien vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Es ist besser, das Fahrzeug nach dem Fahren aufzuladen, wenn der Ladestand niedrig ist (< 25 %) und bei negativen Temperaturen.

Empfehlungen

– Versuchen Sie bei hohen Temperaturen, das Fahrzeug an einem schattigen/überdachten Ort zu parken und aufzuladen;
– das Aufladen ist auch bei Regen oder Schnee möglich.

Wiederaufladen des Antriebsakkus



Fahrzeug steht, Zündung ausgeschaltet:

– nehmen Sie das Ladekabel ***2*** aus dem Ablagefach im Gepäckraum Ihres Fahrzeugs;
– drücken Sie die Ladeklappe ***8***, um sie zu entriegeln. Die Warnleuchte ***9*** leuchtet weiß;

– schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromversorgung an;
– den Haltegriff ***10*** greifen;
– schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Warnlampe ***9*** leuchtet gelb;

Verwenden Sie die Ladeklappe ***8*** nicht zum Aufhängen des Ladekabels ***2***, wenn Sie das Fahrzeug aufladen.

– nachdem Sie ein Verriegelungsklick hören, überprüfen Sie, ob das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie leicht am Griff ***10***;
– wenn Sie eine verzögerte Ladung programmiert haben und sofort mit dem Laden beginnen möchten, drücken Sie die Taste ***7***, um den Ladevorgang zu starten ➔ **51**.

Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Abziehen des Ladekabels am Fahrzeug unmöglich.

Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen.
Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.

Verwenden Sie keine Verlängerung, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.
Brandgefahr!

67293

Während des Ladevorgangs blinkt die Warnleuchte ***9*** blau.

Bei Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen ***12*** in der Instrumententafel angezeigt:

- der Ladestand über die Kontrolllampe der Batterie:
- der Füllstand der Batterie;
- eine Schätzung der verbleibenden Ladezeit (diese wird nicht mehr angezeigt, wenn der Akku zu ca. 95% geladen ist);
- die Warnleuchte ***11*** zeigt an, dass das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen ist;
- Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.

Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint erneut an der Instrumententafel, wenn eine Tür geöffnet wird.

Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Informationen werden während des Ladevorgangs auf der Instrumententafel angezeigt ➔ **144**.

Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen kann die tatsächliche Ladezeit länger sein als die auf der Instrumententafel angezeigte Ladezeit. Diese ist von folgenden Punkten abhängig:

- Qualität des Stromnetzes.
- Anfänglichem Ladestand.
- Die Außentemperatur ist zu niedrig.
- ...

Sollte ein Problem mit dem Ladekabel auftreten, empfehlen wir, es durch ein Kabel zu ersetzen, das mit dem Original identisch ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

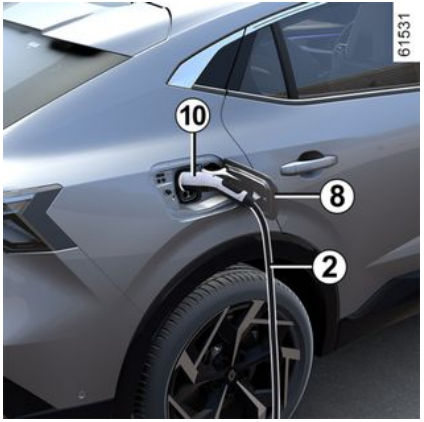
Sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Warnleuchte ***9*** kontinuierlich grün auf.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

Funktionsstörungen

Wenn die Warnleuchte ***9*** dauerhaft rot leuchtet, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels



ⓘ Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

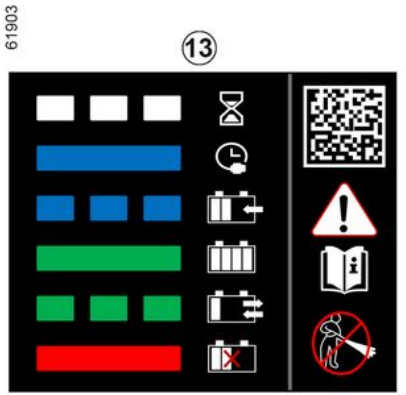
- Drücken Sie die Taste ***6*** oder **halten Sie die Türentriegelungstaste auf der Karte gedrückt,** um das Ladekabel des Fahrzeugs zu lösen;
- den Haltegriff ***10*** greifen;
- Ladekabel ***2*** vom Fahrzeug abziehen:
- Sie müssen die Ladeklappe ***8*** schließen und auf sie drücken, um sie zu verriegeln;
- trennen Sie das Kabel ***2*** von der Stromversorgung ***1***;
- legen Sie das Kabel ***2*** in das Staufach Ihres Gepäckraums.

Hinweis: unmittelbar nach einer langen Ladezeit der Antriebsbatterie kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.

ⓘ Stellen Sie nach dem Ladevorgang sicher, dass die Ladeklappe ordnungsgemäß geschlossen und verriegelt ist.

ⓘ Nach dem Drücken der Entriegelungstaste für das Ladekabel haben Sie ca. 30 Sekunden Zeit, um das Kabel abzuziehen, bevor es wieder gesperrt wird.

Aufkleber 13



Der Aufkleber ***13***, der sich auf der Ladeklappe ***8*** befindet, gibt Auskunft über die Maßnahme zum Laden entsprechend dem Zustand der Warnleuchte ***9***:

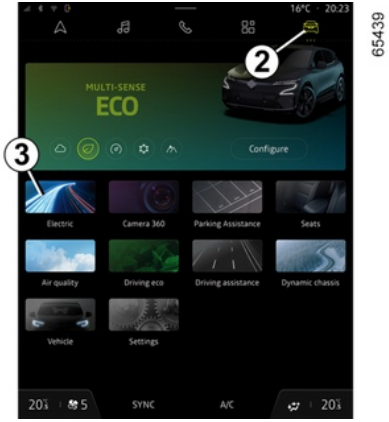
- Wenn sie weiß blinkt, bedeutet dies, dass das Kabel an das Fahr-

zeug angeschlossen ist und das System seine Kontrollen durchführt;
- Wenn sie kontinuierlich blau leuchtet, bedeutet dies, dass die Ladeprogrammierung aktiviert ist;
- Wenn sie blau blinkt, bedeutet dies, dass der Ladevorgang läuft;
- Wenn sie kontinuierlich grün leuchtet, bedeutet dies, dass das Fahrzeug vollständig geladen ist;
- Wenn sie kontinuierlich rot leuchtet, weist dies auf eine Störung hin.

Der Aufkleber ***13***, der sich auf der rechten Seite befindet, erinnert Sie an die folgenden Anweisungen:

- Waschen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet werden;
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.
- Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.
- an eine Haushaltssteckdose, einen Wechselstrom-Ladeanschluss oder einen Schnellladeanschluss anschließen;
- Informationen zum Aufladen finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Programmierung des Aufladevorgangs



Um das Ladeprogramm Ihres Fahrzeugs bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor einzustellen, wählen Sie in der „Fahrzeug2 "-Welt auf Ihrem Multimedia-Bildschirm ***1*** die Registerkarte „Programme" und dann „Meine Programme" oder „Hinzufügen", wenn kein Programm gespeichert wurde.

Sie können zwischen verschiedenen Lademodi wählen:

- „Sofortiges Aufladen";
- „Programm".

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

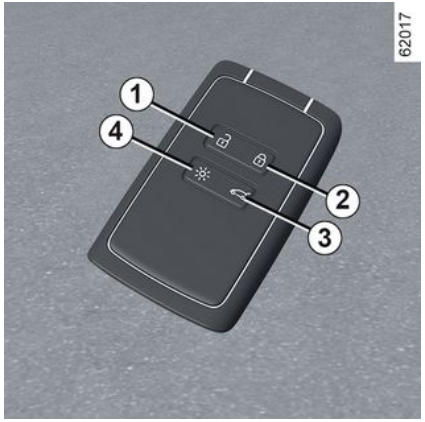
Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde, leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.

Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen.
Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

3. Ver-/Entriegeln des Gepäcksraums und – je nach Fahrzeug – automatisches Öffnen/Schließen der Heckklappe

4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

– Ver-/Entriegeln der Türen, Gepäckraumklappe und Tankverschlusskappe;
– die Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten;
– automatisches fernbedientes Öffnen/Schließen der elektrisch betätigten Fenster ➔ **354**.

ⓘ Je nach Fahrzeugausführung ist eventuell ein Digital Key vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt.
Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key“ ➔ **62**.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: Wechseln Sie die Batterie, wenn die Meldung „Schwache Kartenbatterie“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ **60**.

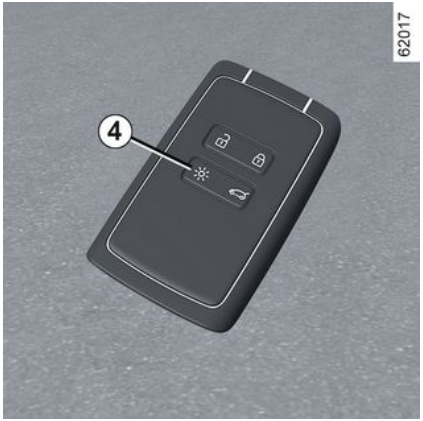
Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht unbeabsichtigt ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

ⓘ Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ **67** ➔ **182**.

Fernaktivierung der Beleuchtung



Drücken Sie die Taste ***4***, um das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für etwa 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Halten Sie die Taste ***4*** etwa zwei Sekunden lang gedrückt, um die Außenbeleuchtung einzuschalten und einen Ton abzugeben.

Hinweis: drücken Sie die Taste ***4*** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.

Empfehlung
Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.
Bewahren Sie die Karte nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

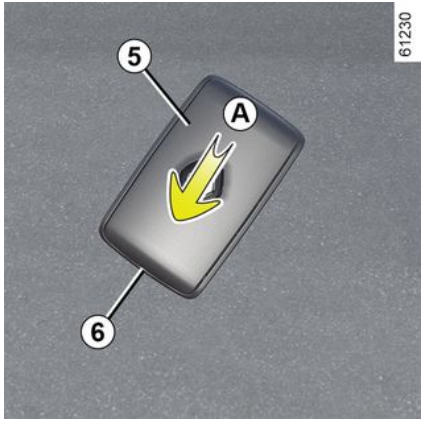
Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard
Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.
Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.
Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

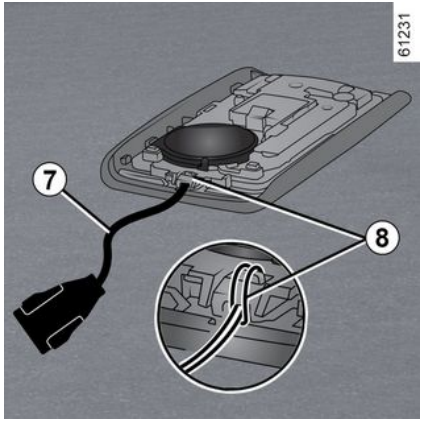
Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Anbringen einer Handschlaufe 7



Schieben Sie das hintere Gehäuse ***5*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil ***8*** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung ***6*** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe ***7*** in die Öffnung ***6*** passt.

Verwendung

Das Fahrzeug kann auf dreierlei Weise ent- bzw. verriegelt werden:

– im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
– Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus;
– durch Nutzung des Digital Key als Fernbedienung (je nach Fahrzeug). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key“ ➔ **62**.

ⓘ Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen ➔ **148**.

⚠ Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

61232

Falls sich die Karte in der Zugangszone ***1*** befindet, wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Je nach Fahrzeug klappen die Außenspiegel automatisch ein/aus, wenn das Fahrzeug verriegelt/entriegelt wird ➔ **159**.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

61233

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen ***1***.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem **die Warnblinkanlage zweimal aufblinkt und anschließend** für etwa vier Sekunden leuchtet; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.

Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erfassungsbereich ***1*** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste ***3*** an der Karte verriegeln.

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet ***2***.

„Freihändiges" Entriegeln durch Öffnen des Gepäckraums

Wenn sich die Karte in der Zone ***1*** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie einmal auf die Taste ***4***, um das gesamte Fahrzeug zu entriegeln.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug entriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Umständen ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt worden ist;
- wenn die Karte in der Nähe der Fahrzeugzone ***2*** bleibt, während ungefähr fünf Minuten **nach dem Entriegeln des Fahrzeugs**;
- nach mehreren Aufenthalten in der Nähe der Zone ***2***, **ohne dass die Türen geöffnet wurden**.

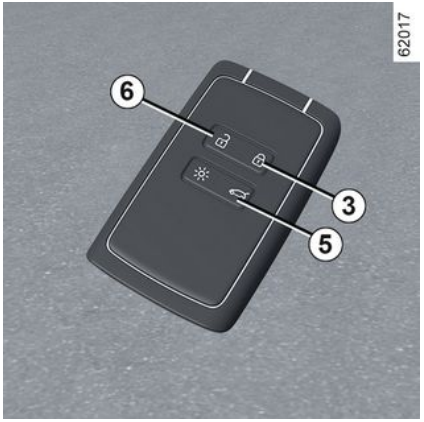
Drücken Sie die Taste zum Öffnen der Gepäckraumklappe ***4*** oder verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Handsfree-Modus zu reaktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs im „Keyless Entry & Drive"-Modus

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive" müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Knopf ***6*** drücken. Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um zu bestätigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen klappen außerdem die Außenspiegel automatisch aus.

Die Taste ***6*** gedrückt halten, um das Fahrzeug zu entriegeln und (je nach Fahrzeug) die vorderen und hinteren Fenster zu öffnen. Bei einem Fahrzeug mit motorisierter Heckklappe die Taste ***5*** einmal drücken, und das Fahrzeug wird entriegelt und die Heckklappe geöffnet.

Durch erneutes Drücken der Taste ***5*** wird die motorisierte Heckklappe wieder geschlossen, das Fahrzeug jedoch nicht verriegelt. Die Verriegelung des Fahrzeugs erfolgt durch Drücken der Taste ***3***.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste ***3***: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Je nach Fahrzeug die Taste ***3*** gedrückt halten, und das Fahrzeug verriegeln und die vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Hinweis:

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Wenn sich die Karte nach dem Öffnen und Schließen einer Tür **bei laufendem Motor** nicht mehr in der Zone ***2*** befindet, warnt Sie die Meldung „Karte nicht erkannt", dass sich die Karte nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

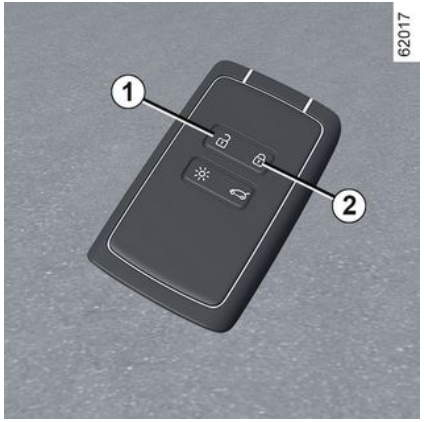
Bei Fahrzeugen mit einer manuellen (nicht motorisierten) Heckklappe wird durch Drücken der Taste ***5*** lediglich der Gepäckraum ver- bzw. entriegelt.

Hinweis: Nach dem Entriegeln des Gepäckraums mit der Taste ***5*** zum Entriegeln der anderen Türen/Klappen/Hauben ist es erforderlich:

– die Taste ***6*** zu drücken;
– oder um sich vom Fahrzeug zu entfernen, um die Verriegelung zu aktivieren, wenn man sich vom Fahrzeug entfernt.

In diesem Fall ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug wieder funktionsfähig.

Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverrieglung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

> ⚠ Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste ***2*** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt**.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. ➔ **159**.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

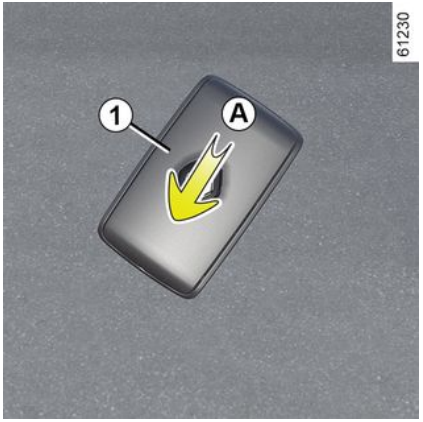
Taste ***1*** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

Je nach Fahrzeugausführung ist eventuell ein Digital Key vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt.
Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key“ ➔ 62.

Keycard „Handsfree“: Batterie

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Keycard-Batterie schwach“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

– Üben Sie Druck auf den Bereich ***A*** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten.
– Entfernen Sie die Abdeckung ***2*** der Batterie.
– entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
– tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.

Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ **67**.

61496

Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

DIGITAL KEY

2

Je nach Land und Abonnement kann ein Digital Key für das Fahrzeug auf dem Smartphone installiert werden.

Der Digital Key enthält die erforderlichen Rechte, um das Fahrzeug per Smartphone zu ver-/entriegeln und zu starten. Somit ersetzt das Smartphone die Keycard.

Allgemeines

Die Installation, Verwaltung und Übertragung der digitalen Schlüssel erfolgt über die App des Herstellers.

Sobald die Anwendung des Herstellers auf dem Smartphone installiert und das Abonnement aktiviert ist, muss der digitale Schlüssel über die Anwendung des Herstellers aktiviert werden.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug einer anderen Person anvertrauen, stellen Sie sicher, dass Sie die Fahrzeugkarte bei sich haben, um den Zugang zum Fahrzeug zu gewährleisten (z. B. im Rahmen eines Eingriffs am Fahrzeug, eines Termins bei einem Vertragspartner oder einer qualifizierten Fachkraft usw.).

Sicherer Zugriff auf den Digital Key auf dem Smartphone

Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers des Digital Key und der vorgesehenen Benutzer, den Zugang zum digitalen Schlüssel auf dem Smartphone zu schützen und zu sichern. Stellen Sie sicher, dass Sie die notwendigen Sicherheits- und Schutztools auf Ihrem Smartphone installieren (z.B. die Sicherung des Bildschirms mit einem Passwort).

Funktionsbedingungen

Aktivieren Sie Bluetooth® auf Ihrem Smartphone und öffnen Sie dann die Anwendung des Herstellers, um auf die verschiedenen Funktionen der digitalen Taste zuzugreifen.

Hinweis: Für die Nutzung eines digitalen Schlüssels muss das Smartphone ausreichend geladen sein. Bei niedrigem Ladezustand erscheint die Meldung „Niedriger Batterie-Ladezustand" in der Instrumententafel.

Die Einsatzreichweite des digitalen Schlüssels hängt von der Verbindungsreichweite des Smartphones Bluetooth® ab.

Ausleihe eines Digital Key

Rufen Sie in der App des Herstellers das Menü „Share Virtual Key" auf und geben Sie den Namen des gelegentlichen Benutzers ein. Nach der Validierung wird dem Benutzer eine Bestätigungs-E-Mail zugesandt.

Im Falle des Ausleihens ist der Besitzer des Digital Keys dafür verantwortlich, diese nur an eine vertrauenswürdige Person als weiteren Nutzer des Fahrzeugs weiterzugeben.

Um Fehler bei der Übertragung eines Digital Keys an einen gelegentlichen Benutzer zu vermeiden (z. B. fehlendes WLAN oder Mobilfunknetz usw.), sollten Sie sich unbedingt auf das Ausleihverfahren vorbereiten.

Stellen Sie dazu Folgendes sicher:

– die Anwendung des Herstellers vorher vom Gelegenheitsnutzer heruntergeladen und installiert wurde;
– Ihr Smartphone und das Smartphone des gelegentlichen Benutzers während des gesamten Verfahrens mit dem Internet verbunden sind (über WiFi oder Mobilfunknetze);
– der digitale Schlüssel des gelegentlichen Benutzers wird aktiviert, sobald der Vorgang abgeschlossen ist.

Widerrufen eines digitalen Schlüssels

Der Benutzer kann einen digitalen Schlüssel individuell widerrufen. Sobald ein digitaler Schlüssel widerrufen wurde, kann der Benutzer einen neuen Schlüssel aktivieren.

Weitere Informationen stehen in der Anwendung des Herstellers zur Verfügung.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display

Die Funktion „Digital key" kann deaktiviert und wieder aktiviert werden, sodass das Fahrzeug nicht mit einem Digital Key kommuniziert. Siehe die Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Durch das Deaktivieren der Funktion werden vorhandene digitale Schlüssel nicht gelöscht. Es deaktiviert nur die Fähigkeit des Fahrzeugs, mit ihnen zu kommunizieren.

Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraums, Sicherheitsverriegelung, fernbedientes Ein-/Ausschalten der Beleuchtung

Wenn das Fahrzeug zum ersten Mal mit einem neuen digitalen Schlüssel oder einem neuen Smartphone entriegelt oder gestartet wird, dauert es einige Sekunden, bis das Fahrzeug den auf dem Smartphone installierten digitalen Schlüssel erkennt.

Auf dem Smartphone mit aktiviertem Bluetooth® die Anwendung des Herstellers öffnen, um auf die verschiedenen Funktionen des Digital Key zuzugreifen. Diese sind identisch mit denen auf der Karte.

Besondere Merkmale im Zusammenhang mit der Entriegelung der Öffnungselemente

Unter bestimmten Umständen (z.B. wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt wurde) ist es nicht möglich, das Fahrzeug mit einem digitalen Schlüssel zu entriegeln: Drücken Sie die Taste zum Öffnen des Gepäckraums und entriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit Ihrem digitalen Schlüssel.

Diese Funktionen sind:

– Ver- und Entriegeln aller Türen, Hauben, Klappen ➔ **55**;
– Ver- und Entriegeln des Gepäckraums (je nach Fahrzeug) ➔ **55**;
– Zentralverriegelung (je nach Fahrzeug) ➔ **59**;
– fernbedientes Einschalten der Beleuchtung ➔ **54**;
– Fernbediente Bedienung der Hupe (ermöglicht es, das Fahrzeug bei-

spielsweise aus der Ferne oder beim Parken auf einem vollen Parkplatz zu finden);
– Starten/Abstellen des Motors
➔ 182.

Starten, Abstellen des Motors

Bei der ersten Nutzung und bei jeder Nutzung eines neuen Smartphones ist es erforderlich, den Digital Key mit dem Fahrzeug neu zu kalibrieren.

Dazu Bluetooth® auf dem Smartphone aktivieren und dann dem Verlauf der Herstelleranwendung folgen.

Bei der Kalibrierung muss das Smartphone in den Ablagebereich ***1*** gelegt werden.

Um den Motor zu starten/stoppen, prüft das System, ob sich das Smartphone im Ablagebereich ***1*** befindet, bevor der Motor gestartet werden kann.

Weitere Informationen unter „Starten und Stoppen des Motors“ ➔ 182.

Das Smartphone muss sich während der Fahrt im Fahrzeug befinden.

Anmerkung:

Wenn ein digitaler Schlüssel entliehen wird, können Sie ihn löschen, indem Sie die Widerrufsprozedur mit dem Smartphone durchführen, während es sich je nach Fahrzeug in der Ablagefläche ***1*** befindet.

Andernfalls ruht die Anforderung zur Löschung und wird erst bestätigt, wenn der Motor mit einem anderen Digital Key oder einer anderen Karte gestartet wird.

> ⓘ Zum Starten und Abstellen des Motors sowie beim Kalibrieren muss sich das Smartphone unbedingt im Ablagebereich befinden.

Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, wenn Sie versuchen, den Motor auszuschalten, wird eine Meldung auf der Instrumententafel angezeigt: Halten Sie die Start/Stopp-Taste des Motors ***2*** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, den Zugriff darauf sicherstellen, bevor die Taste gedrückt wird. Ohne Smartphone oder Karte kann das Fahrzeug nicht wieder gestartet werden.

Besonderheiten des digitalen Schlüssels

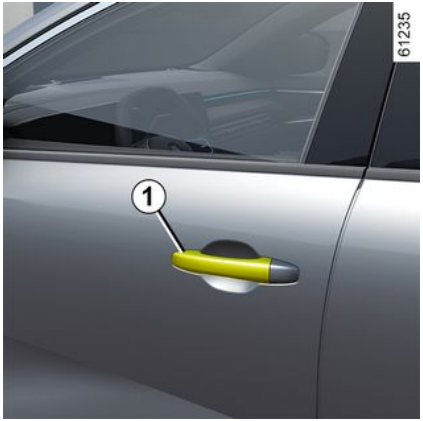
– Damit der digitale Schlüssel aktiv bleibt, muss das entsprechende Smartphone mindestens alle 48 Stunden einmal mit dem Internet verbunden sein (via WIFI oder das Mobilfunknetz). Andernfalls muss das Smartphone für einige Minuten mit dem Internet verbunden werden, damit der digitale Schlüssel wieder aktiviert werden kann.
– Wenn eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Die Funktionen der Karte bleiben inaktiv, bis der Motor erneut gestartet wird.

In diesem Fall wird zum Starten des Motors entweder der digitale Schlüssel oder eine andere als die im Fahrzeug zurückgelassene Karte benötigt.

ⓘ Beim Starten oder Abstellen des Motors sollte das Smartphone immer ausreichend aufgeladen sein, damit der digitale Schlüssel problemfrei genutzt werden kann.

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen



Vordertüren

Sind die Türen bereits entriegelt oder Sie tragen die Keycard bei sich, greifen Sie den Türgriff ***1*** und ziehen Sie ihn zu sich.

Hintere Türen

Sind die Türen bereits entriegelt oder Sie tragen die Keycard bei sich, greifen Sie den Türgriff ***2*** und ziehen Sie ihn zu sich.

Öffnen von innen

Am Griff ***3*** ziehen.

Je nach Fahrzeug muss der Griff ***3*** eventuell zwei Mal gezogen werden: ein erstes Mal zum Entriegeln, ein zweites Mal zum Öffnen der Tür.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Warntongeber „Licht an"

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Warnsummer Tür oder der Gepäckraumklappe offen

Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung wird die Kontrolllampe auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht, zeigt eine Kontrolllampe an, ob die Tür(en) oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen sind, und die Meldung "„Gepäckraum offen" oder „Tür offen" sowie ein Signalton ertönen etwa 40 Sekunden lang, bis die Tür oder der Gepäckraum geschlossen ist.

Kindersicherheit

Um zu verhindern, dass die hinteren Türen von innen geöffnet werden können, den Hebel ***4*** umlegen und von innen prüfen, ob die Türen sicher verriegelt sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

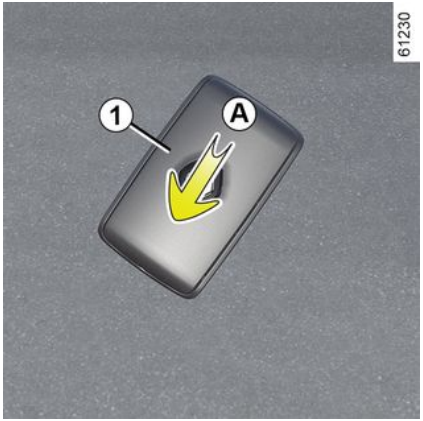
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Wenn die Keycard nicht funktioniert

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

– wenn die Batterie leer oder die Fahrzeugbatterie entladen ist usw.;
– Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
– Starke elektromagnetische Strahlung am Standort des Fahrzeugs;
– Fahrzeug mit einem Digital Key ➔ **62** verschlossen.



In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
– um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;
– je nach Fahrzeug den Digital Key verwenden ➔ **62**.

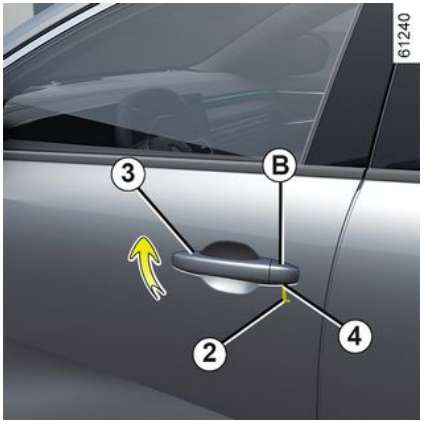
In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel ***2*** kann zum Ver- oder Entriegeln der Fahrertür verwendet werden, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.

Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



– Am Griff ***3*** ziehen;
– Drücken Sie die Abdeckung ***B*** an der Fahrertür nach unten.
– Führen Sie das Ende des Schlüssels ***2*** in die Kerbe ***4*** unten in der Abdeckung ***B*** ein.
– Drehen Sie den Schlüssel nach oben, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen.
– Stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss der Fahrertür, dann ver- oder entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***5*** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter ***6*** steuert gleichzeitig die Türen, die Gepäckraumklappe und die Kraftstofftankklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Falls Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie die anderen Türen trotzdem verriegeln: Halten Sie bei abgestelltem Motor den Schalter ***6***, um die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters ***6*** den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Kofferraum den Schalter ***6*** gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindlichen Keycard oder dem Schlüssel möglich.

Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip

Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Schalters zur Türentriegelung ***1***;
– bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automatisch wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zur Aktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter ***1***, bis Sie einen Piepton hören.

Zur Deaktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter ***1***, bis Sie zwei Pieptöne hören.

Die Funktion kann auch über den Multimedia-Bildschirm ➔ **148** (je nach Fahrzeug) aktiviert und deaktiviert werden.

Funktionsstörungen

Die Störung (keine Zentralverriegelung, die Schalterleuchte ***1*** leuchtet nicht auf, wenn Sie versuchen, die Türen und den Kofferraum zu verriegeln usw.) vergewissern Sie sich, dass die Zentralverriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde, und überprüfen Sie, ob alle Öffnungselemente richtig geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind,

wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Einen Spalt öffnen

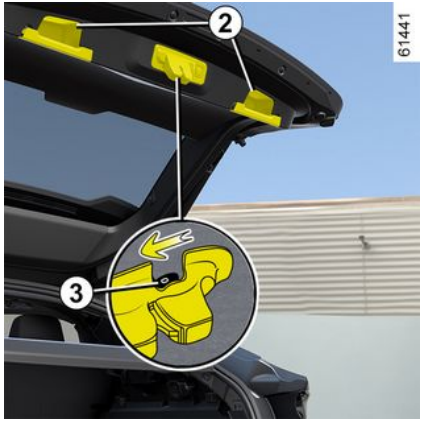
Drücken Sie auf Knopf ***1*** und öffnen Sie die Tür.

Schließen

Die Gepäckraumklappe absenken; dabei zunächst den Innengriffe ***2*** verwenden.

Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.

Öffnen der Türen von innen (manuell)



Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- führen Sie einen Stift o. ä. in die Öffnung ***3*** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Heckklappe

Nutzungsbedingungen

- Stellen Sie das Fahrzeug ab.
- Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein;

entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
– Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen werden (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Niemals das Fahrzeug mit einem Kind, einem Erwachsenen, der sich nicht selbst versorgen kann, oder einem Haustier im Inneren oder auf der Heckklappe verlassen, auch nicht für eine kurze Zeit.
Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Es ist verboten, Transportvorrichtungen (Fahrradträger, Ladebox usw.) an der Heckklappe anzubringen. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öffnen/Schließen

Das Öffnen oder Schließen der automatischen Heckklappe wird durch **drei Tonsignale** angezeigt.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.
Verletzungsgefahr!

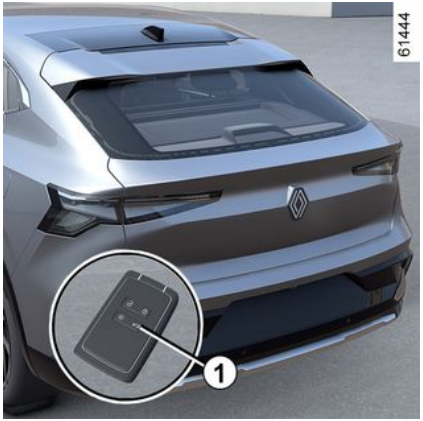
Je nach Ausrüstung wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Bedienung der Heckklappe:
– die Karte als Fernbedienung verwenden;
– mit den Betätigungen am Stoßfänger;
– durch die Betätigung am Armaturenbrett;
– je nach Fahrzeug, unter Verwendung der Funktion „Keyless Entry & Drive".

Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

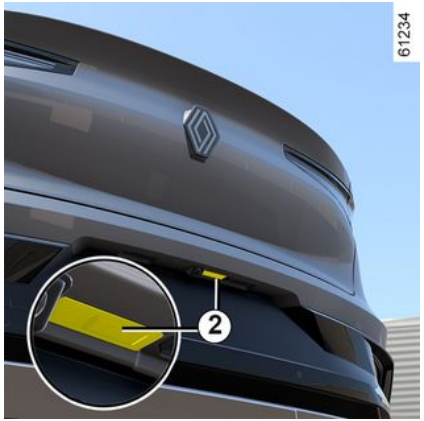
Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.
Verletzungsgefahr!

Verwendung der Fernbedienungskarte



Bei ausgeschaltetem Motor die Taste ***1*** auf der Keycard gedrückt halten, während diese sich in der Nähe des Gepäckraums befindet.

Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe



Drücken der Betätigung ***2***.

Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern

Drücken der Betätigung ***3***.

Über die Steuerung am Armaturenbrett

Zum Öffnen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis das akustische Signal ertönt und lassen dann den Schalter sofort los.

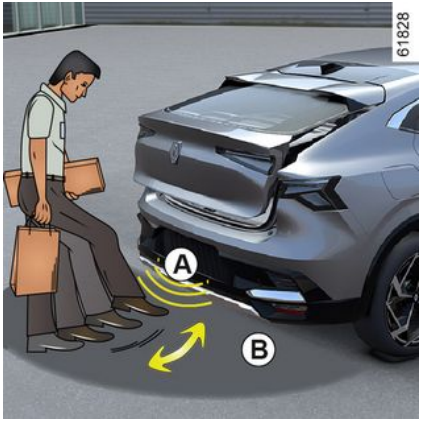
Hinweis: Sollten Sie den Schalter nach dem akustischen Signal nicht schnell genug (innerhalb von etwa einer Sekunde) loslassen, wird die Heckklappe nicht geöffnet. In einem solchen Fall wiederholen Sie den Vorgang.

Zum Schließen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis die Heckklappe vollständig geschlossen ist. Während des gesamten Vorgangs ertönt ein Piepton.

Hinweis: Wenn Sie den Schalter ***4*** loslassen, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist, wird der Schließvorgang unterbrochen.

Verwenden der Funktion „Keyless Entry & Drive"

(Je nach Fahrzeugausführung)



Die Funktion „Keyless Entry & Drive" ermöglicht den Zugang zum Gepäckraum, wenn Sie keine Hand frei haben. Achten Sie darauf, dass sich die Karte im hinteren Bereich des Fahrzeugs befindet (Bereich ***B***). Stellen Sie sich etwa 45 Zentimeter hinter den Heckstoßfänger und bewegen Sie den Fuß innerhalb des Bereichs ***A*** vor und zurück.

Der Sensor erkennt die Annäherung und Entfernung Ihres Fußes und löst das Öffnen oder Schließen der Heckklappe aus.

Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft. Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung und ohne Berührung des hinteren Stoßfängers aus.

Hinweis: Bei geöffneter Heckklappe wartet das System nach Empfang des Befehls zum Schließen ca. drei Sekunden, bevor die Schließung ausgelöst wird; währenddessen ertönt jede Sekunde ein Signalton.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Keyless Entry & Drive"

(je nach Multimedia-System)

Auf dem Multimedia-Display wählen Sie in der „Fahrzeug"-Welt das Menü „Fahrzeug" die Registerkarte „Außerhalb" und dann „Zugang" aus. Aktivieren oder deaktivieren Sie „Freihändiges Sperren/Entsperren".

Spezielles Funktionsmerkmal der Funktion „Keyless Entry & Drive"

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive" ist nicht mehr verfügbar, wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht benutzt wurde, bzw. nach ca. 10 Minuten, wenn das Fahrzeug entriegelt ist. Um die Funktion erneut zu aktivieren, verwenden Sie den Entriegelungsknopf an der Karte.

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug steht und der Motor abgestellt ist (und nicht nur durch die „Stop and Start“-Funktion in den Standby geschaltet wurde).
– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist oder sich in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung befindet.

Deaktivieren Sie die Funktion „Keyless Entry & Drive“, bevor Sie:

– mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
– das Fahrzeug von Hand reinigen;
– am Reserverad oder an der Anhängerzugvorrichtung hantieren;
– ...

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann jederzeit durch kurzes Drücken eines der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen gestoppt werden.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können das automatische Manöver jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eines der Bedienelemente drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe während der Bewegung ein Hindernis erkennt, stoppt sie. Es löst sich dann nach einer kleinen Bewegung in die entgegengesetzte Richtung vom Hindernis, bevor es vollständig stoppt.

Drücken Sie auf die Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um den Heckklappenbetrieb wieder aufzunehmen.

Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.
Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.
Beim Öffnen/Schließen der Heckklappe werden kleine Gegenstände möglicherweise nicht erkannt.
Sicherstellen, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe der beweglichen Teile der Heckklappe befinden.
Die Erkennung von Hindernissen wird am Ende der Bewegung deaktiviert, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist.

Wenn etwas eingeklemmt wird, stoppen Sie die Bewegung, indem Sie kurz auf einen der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen drücken.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Öffnungshöhe der Heckklappe einstellen. Sie stoppt immer an der gewählten Position:

– öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
– verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
– halten Sie zum Speichern der Position das Bedienelement ***3*** für die elektrische Heckklappe länger als drei Sekunden gedrückt.

Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Einstellung gespeichert wurde.

Vorsichtsmaßnahmen

– Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können.
– Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).
– Je nach Fahrzeug kann bei Verschmutzung des hinteren Stoßfängers (Schmutz, Matsch, Schnee, Streusalz usw.) das „freihändige" System vorübergehend unterbrochen sein. Reinigen Sie den hinteren Stoßfänger. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn Sie die elektrische Heckklappe etwa eine Minute lang ununter-

brochen betätigen (wiederholtes Öffnen und Schließen), wird sie verriegelt, um eine Überhitzung zu vermeiden. Das System ist nach etwa einer Minute wieder betriebsbereit.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. Öffnen und schließen Sie die elektrische Heckklappe in diesem Fall bei laufendem Motor.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.

GESICHTSERKENNUNG

Nach dem Speichern Ihres Profils im Multimediasystem ist es möglich, die Benutzereinstellungen des Fahrers (Fahrersitzposition usw.) beim Einsteigen in das Fahrzeug mit der Kamera ***A*** abzurufen.

Weitere Informationen zum Speichern eines Profils mittels Gesichtserkennung finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.

Das System wird aktiviert, wenn die Fahrertür geschlossen wird. Sobald es ein gespeichertes Profil im Zusammenhang mit der Gesichtserkennung erkennt, werden die vorkonfigurierten Einstellungen aktiviert (Fahrposition, Telefonverbindung, Kalender usw.).

Wenn das Gesichtsbild von der Kamera nicht erkannt wird (teilweise verdecktes Gesicht, unzureichende Beleuchtung usw.), schlägt das System das zuletzt verwendete Profil vor.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt ist (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.).

Achten Sie beim Abrufen einer Position (Speichern, Profilwechsel) darauf, dass sich niemand in der Nähe der beweglichen Teile (insbesondere auf den Rücksitzen) befindet.
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Kopfstützen vorne

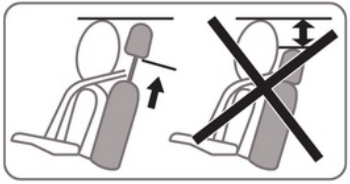
Entfernen der Kopfstütze

61286

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste ***1*** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

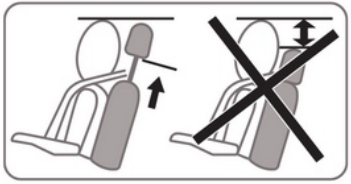


61287

Bewegen der Kopfstütze nach vorne oder hinten

Ziehen Sie Kopfstütze je nach Fahrzeug nach vorne, um sie nach vorne zu bewegen. Um sie nach hinten zu bewegen, drücken Sie auf ***1*** und schieben sie nach hinten.

Hinweis: Die vorderen Kopfstützen können nicht ausgebaut werden.



61287

Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt ***A*** sollte so kurz wie möglich sein.

Vordersitz / Vordersitze

Vordersitze mit manueller Verstellung

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Griff ***1*** zum Entriegeln anheben. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

> Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

(je nach Fahrzeug)

Bewegen Sie den Hebel ***2*** so oft wie nötig nach oben oder unten.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff ***3*** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

> Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.
> Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.
> Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Sie können bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über das Multimedia-Display aktivieren:

– ein erster Druck auf das Piktogramm des gewünschten Sitzplatzes aktiviert die Heizung mit maximaler Leistung. Drei in den Schalter integrierte Warnleuchten leuchten auf;
– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heiz-

leistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnleuchten leuchten auf;
– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine in den Schalter integrierte Warnleuchte leuchtet auf;
– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung festgestellt wird, beginnen die Kontrolllampen am Piktogramm für den betreffenden Sitz zu blinken.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vordersitze mit elektrischer Betätigung

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann der Schalter ***1*** dazu verwendet werden, das Menü „Sitze“ auf dem Multimedia-Display aufzurufen.

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, bewegen Sie den oberen Teil des Schalters ***2*** nach vorne oder hinten.

Einstellen der Lendenwirbelstütze des Fahrersitzes

Bewegen Sie den Schalter ***3*** nach vorne, nach hinten, nach oben oder nach unten.

Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Bewegen Sie den Schalter ***4*** nach vorne oder nach hinten.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie das Ende des Schalters ***4*** nach oben oder nach unten.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.
Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.
Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Sitzheizung

Sie können die Sitzheizung bei eingeschalteter Zündung über das Multimedia-Display ***5*** aktivieren:

– durch Drücken des Piktogramms

am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei Warnleuchten werden als Teil des Piktogramms angezeigt;
– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;

– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

„Favoriten"-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradtaste ***6*** die Sitzheizung entsprechend den gespeicherten Benutzereinstellungen aktivieren, die Sie zuvor festgelegt haben.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung festgestellt wird, beginnen die Kontrolllampen des Piktogramms für den betreffenden Sitz auf dem Multimedia-Display ***5*** zu blinken.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionen

Im Multifunktions-Display sind (fahrzeugabhängig) diverse Verstellmöglichkeiten für die Sitze verfügbar.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen bietet der Schalter ***1*** direkten Zugriff auf das Menü „Sitze" auf dem Multimedia-Bildschirm.

Massagesitze

(je nach Fahrzeug)

Sie können die Funktion „Massage" (Aktive Lendenmassage) am Fahrersitz oder, je nach Fahrzeugausführung, am Beifahrersitz aktivieren.

Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung auf dem Multimedia-Bildschirm die Welt ***2*** „Fahrzeug", dann „Sitze" und anschließend „Massage".

Durchsuchen Sie das Menü „Fahrer" nach:

- Wählen Sie die Massageart Aktiven Lendenmassage:
  - „Niedrig";
  - „Erweitert";
  - „Alternativ";
- die Stärke einzustellen;
- den Massagesitz zu aktivieren/deaktivieren.

Halten Sie den Schalter ***1*** des Sitzes gedrückt, auf dem Sie die Funktion „Massage" gemäß den definierten Parametern aktivieren möchten.

Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer.
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Hinweis: Wenn das Benutzerprofil „Gast" verwendet wird, stehen die automatischen Verstellfunktionen nicht zur Verfügung.

Erleichterter Einstieg

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hin-

ten, wenn der Fahrer und/oder der Beifahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt beim nächsten Start des Fahrzeugs wieder in seine ursprüngliche Position zurück.

Hinweis: Die Funktion wird deaktiviert, wenn während der Sitzbewegung eine der Verstelltasten gedrückt wird.

Deaktivieren Sie die Funktion „Erleichterter Einstieg", bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz und/oder auf den Rücksitzen installieren.
Verletzungsgefahr!

Fahrersitzposition: Speichern

Sie können die Position des Fahrersitzes und/oder des Beifahrersitzes speichern ➔ **149**.

Kopfstützen hinten

Gebrauchsposition

Die seitlichen Kopfstützen und die mittlere Kopfstütze sind nicht verstellbar.

Hinweis: Die mittlere Kopfstütze ist fest.

Entfernen der Kopfstütze

Ziehen Sie am Gurt ***1***, um die Rückenlehne der Sitzbank nach vorne zu neigen, und entfernen Sie die Kopfstütze.

Einsetzen der Kopfstütze

Ziehen Sie am Gurt ***1***, um die Rückenlehne der Sitzbank nach vorne zu neigen, stecken Sie die Stangen in die Löcher und drücken Sie die Kopfstütze nach unten, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Rücksitzbank

Funktionen

Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Schließen Sie die Sicherheitsgurte der Rücksitze, bevor Sie eine Rückenlehne umklappen. Dies verhindert, dass der Sicherheitsgurt einrastet, wenn die Sitzlehne wieder angehoben wird.

Ziehen Sie am Gurt ***1*** und senken Sie die Rückenlehne ***A*** ab.

RÜCKSITZE

Aufrichten der Rückenlehne

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

Stellen Sie die Rückenlehne wieder bis an die Arretierung der Rückenlehne auf. Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht zwischen Rückenlehne und Gepäckablage eingeklemmt wird.

Die Funktion des Sicherheitsgurts kontrollieren.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Bei abgesenktem Mittelsitz ist vor dem Absenken eines Seitensitzes darauf zu achten, dass keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) herausragen und/oder sich in der Nähe des Verriegelungssystems ***2*** befinden.

Quetschungsgefahr

Mittlere Armlehne hinten

Ziehen Sie am Gurt ***2***.

Die mittlere Armlehne hinten ***3*** ist mit zwei Becherhaltern ***4*** ausgestattet.

Anmerkung:

Benutzen Sie den mittleren Rücksitz nicht, wenn die mittlere Armlehne heruntergeklappt ist.

Sicherheitsgurte

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
– **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
– **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

ⓘ Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank ➔ **85** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.

⚠ Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.
Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.
Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte

Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

– Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
– fest an die Rückenlehne lehnen;
– Führen Sie den Schultergurt ***1*** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt ***1*** an der Schulter anliegt;

– Positionieren Sie den Beckengurt ***2*** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle ***3*** in der Arretierung ***5*** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle ***3***).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste ***4*** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Diese Kontrolllampe leuchtet auf der zentralen Anzeige ***A*** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts vorn

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik ***6*** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

– die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
– ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik *6*:

– Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;

– Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
– Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay die Kontrolllampe angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die Kontrolllampe auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Grafik ***6***, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

– leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf;

und

– ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,

und

– die Abbildung ***6*** wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in einigen Fällen die Warnleuchte aktivieren.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik ***6*** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

– die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);

– ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik *6*:

– Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
– Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
– Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Je nach Fahrzeug erscheint die Kontrolllampe bei geschlossenen Türen im zentralen Display auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf, wenn der Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Abbildung ***6***, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

– leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf;

und

– ertönt 30 oder 120 Sekunden lang ein Piepton;

und

– die Abbildung ***6*** wird mindestens 60 Sekunden lang oder, je nach Fahrzeugausführung, ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem hinteren Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Drücken Sie die Taste ***7***, um die Höhe des Sicherheitsgurtes so einzustellen, dass der Schultergurt wie zuvor gezeigt getragen wird. Drücken Sie die Taste ***7*** und lösen Sie den Sicherheitsgurt aus oder senken Sie ihn ab. Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

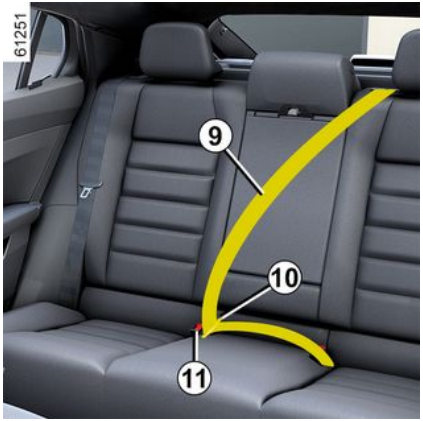
Sicherheitsgurte hinten

Seitliche Sicherheitsgurte hinten 8

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurt hinten Mitte 9



Langsam am Gurt ziehen ***9***.

Die Gurtschnalle ***10*** im Gurtschloss einrasten ***11***.

> ⓘ Stellen Sie sicher, dass Sie die Zunge ***10*** immer in der Schnalle ***11*** eingerastet lassen, auch wenn sich kein Passagier auf dem mittleren Sitz befindet.

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Maßnahmen (z. B. Montage eines Kindersitzes) bitte an einen Vertragspartner wenden.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

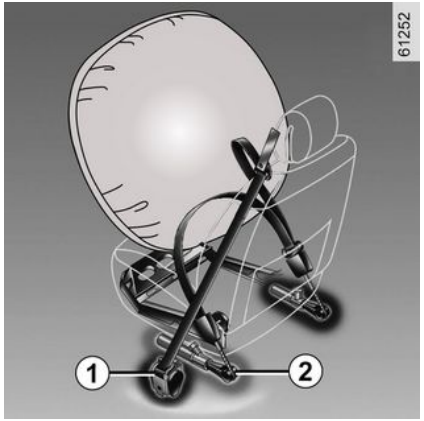
- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- airbags **Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- den Beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- Front-airbag

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer ***1***, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt;
- den Gurtstraffer der Beckengurte ***2*** auf den Vordersitzen.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);
– einem Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
– ausgelagerte Sensoren;
– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel

Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Aus diesem Grund entstehen beim Auslösen von Airbags Hitze, Rauch (was nicht bedeutet, dass ein Feuer ausbricht) und ein Explosionsgeräusch. In Situationen, in denen der airbag zum Einsatz kommt, kann es zu Hautabschürfungen oder andere Unannehmlichkeiten kommen.

Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, damit die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs gehindert werden.

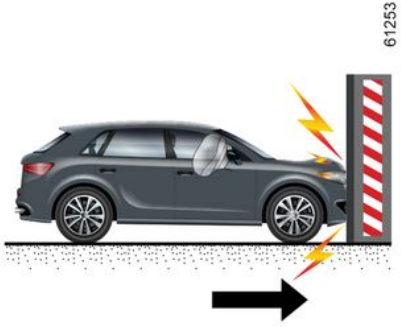
Funktionsstörungen

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 3 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

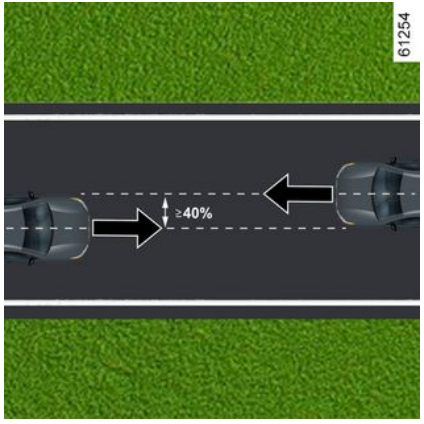
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

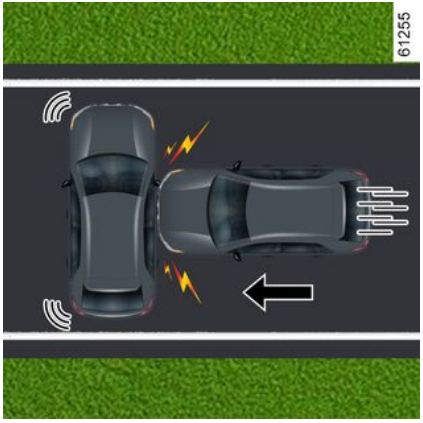


In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbags **ausgelöst.**

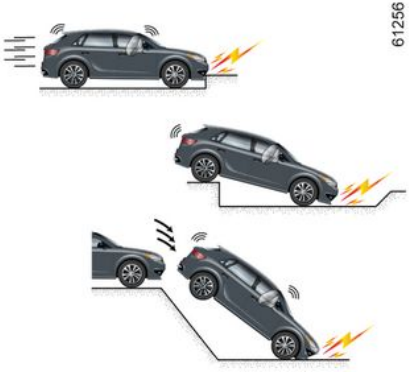
Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h



In folgenden Fällen werden gegebenenfalls die Gurtstraffer oder airbags **ausgelöst:**

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Aufprall oder starke Kollision;
- Steine
- ...

In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbags **gegebenenfalls nicht ausgelöst:**

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs

- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

Warnhinweise

Folgende Warnungen dienen allesamt zur Sicherstellung, dass der airbag beim Aufblasen nicht blockiert wird, und dass die Gefahr schwerer Verletzungen durch Gegenstände, die beim Aufblasen herausgeschleudert werden können, vermieden wird.

Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Sitzen Sie nicht zu nah am Lenkrad: Sitzen Sie mit leicht angewinkelten Armen (siehe „Einstellen der Fahrposition" ➔ **87**). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- Es dürfen keine Gegenstände (z. B. Anstecker, Aufkleber, Uhren oder Telefonhalterungen) am Armaturenbrett auf dem airbag oder in dessen Umgebung angebracht werden.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND NICHT DEAKTIVIERT ➔ 129.

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

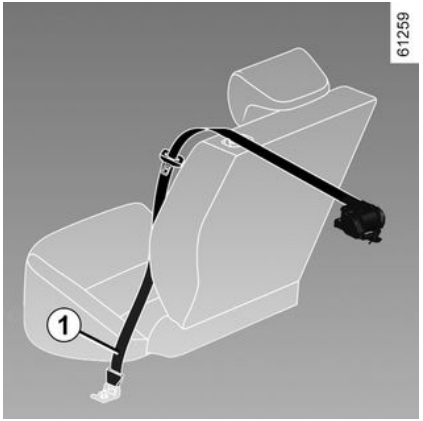
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Seitenairbag

Dieses airbag mglw. an jedem der Vordersitze angebracht und wird an der Türseite der Sitze aktiviert, um die Insassen bei einem schweren Seitenaufprall zu schützen.

Kopfairbags

Dieses airbag das (je nach Fahrzeug) an den oberen Seiten des Fahrzeugs angebracht ist – sie entfalten sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster, um die Insassen im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Mittleres Airbag

Dieses airbag wird am Fahrersitz angebracht und zwischen Fahrer- und Beifahrersitz entfaltet, um Fahrer und Beifahrer im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Er entfaltet sich auch, um den Fahrer, wenn er allein vorne sitzt, im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Warnhinweise

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag Seitenairbag undairbagmittleres Airbag

– **Ausgestattet mit Abdeckungen:** Sitze mit einemairbag erfordern fahrzeugspezifische Abdeckungen. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung von Abdeckungen, die nicht für Ihr Fahrzeug bestimmt sind (einschließlich solcher, die für ein anderes Fahrzeug bestimmt sind), kann die Funktion des airbag beeinträchtigen und gefährdet Ihre Sicherheit.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies könnte die Funktion desairbag behindern oder zu Verletzungen beim Entfalten führen.

– Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Mittelarmlehnenfachs, da dies die Funktion des Systems beeinträchtigen könnte.airbag behindern bzw. zu Verletzungen beim Entfalten führen kann.

– Lassen Sie keine Gegenstände aus dem Fach der Mittelarmlehne herausragen, dies behindert die Funktion desairbag behindern bzw. zu Verletzungen beim Entfalten führen kann.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Die Schlitze an den vorderen Sitzlehnen (Türseite und Mittelkonsolenseite) entsprechen der airbags -Entfaltungszone: Stecken Sie niemals Gegenstände in diese Schlitze

Zusätzliches Rückhaltesystem

Folgende Warnungen dienen allesamt zur Sicherstellung, dass der airbag **nicht in irgendeiner Weise am Entfalten gehindert und dem Risiko schwerwiegender Verletzungen durch beim Entfalten herausgeschleuderte Gegenstände vorgebeugt wird.**

Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.
Die airbagss und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Alle Arbeiten oder Änderungen an airbag-Komponenten (airbags, Gurtstraffer, Computer, Kabelbaum usw.) **sind strengstens untersagt** (sofern sie nicht durch qualifiziertes Personal von Vertragspartnern vorgenommen werden).
– Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Vermeidung eines unbeabsichtigten Auslösens dürfen Arbeiten an airbag-Anlagen nur vom entsprechend qualifizierten Personal der Vertragspartner durchgeführt werden.
– Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
– Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.

Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ ➔ **66**.

Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.
Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer

plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

– um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern,
– immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.
Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück. Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ **87**.
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.
Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

Bevor Sie einen Kindersitz auf einem der Rücksitze montieren, stellen Sie sicher, dass die Funktion „Erleichterter Einstieg“ für den Fahrer- und/oder Beifahrersitz deaktiviert ist. Weitere Informationen zu den Einstellungen und Funktionen der Vordersitze finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Wahl eines Kindersitzes

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie einen Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.

Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

- Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
- Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
- fahrzeugspezifisch;
- i-Size mit wahlweise:
  - einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
  - oder einer mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatiblen Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

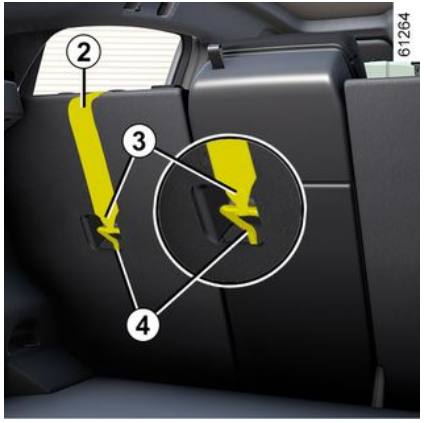
Das System ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.

Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

Die beiden Ringe ***1*** befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Sitzes und sind gegebenenfalls durch das Zeichen gekennzeichnet.

Um Zugang zu den Ringen ***1*** zu erhalten, öffnen Sie die Reißverschlüsse.

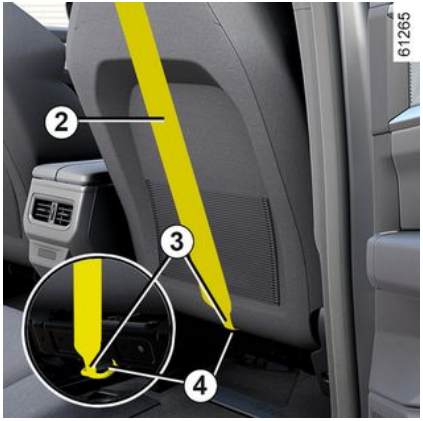


Der dritte Ring ***4*** wird zur Befestigung des oberen Gurtes an einigen Kindersitzen verwendet. ***2*** bei einigen Kindersitzen.

Rücksitze

Der obere Gurt ***2*** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Heckablage befinden. Dazu die Heckablage ➔ **367** ausbauen.

Befestigen Sie den Haken ***3*** an einem der Ringe ***4***, die mit dem Symbol gekennzeichnet sind.



Beifahrersitz

Befestigen Sie den Haken ***3*** des oberen Riemens ***2*** an dem Ring ***4***, der mit dem Symbol gekennzeichnet ist.

Alle Sitzplätze

Ziehen Sie am oberen Gurt ***2***, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.

Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Im Diagramm ist zu sehen, wo Sie einen Kindersitz montieren können.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz. Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ **79**.
Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird.
Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.
Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der Installationstabelle und des Diagramms.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
– bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
– kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ **79**.

Nach der Installation des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen).

KINDERSITZE

Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sichergestellt sein, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **129**.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne das dieser den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

– stellen Sie den Sitz, auf dem das Kind sitzen wird, so weit wie möglich nach hinten;
– Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das Einrasten der Vordersitze ➔ **85** oder ➔ **79** nicht behindern.

Bevor Sie einen Kindersitz auf einem der Rücksitze montieren, stellen Sie sicher, dass die Funktion „Erleichterter Einstieg“ für den Fahrer- und/oder Beifahrersitz ➔ **149** deaktiviert ist.
VERLETZUNGSGEFAHR.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist ➔ **85**. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE

Installation der Sitzerhöhung (Kategorie 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt ➔ **87** richtig funktioniert (aufwickelt).

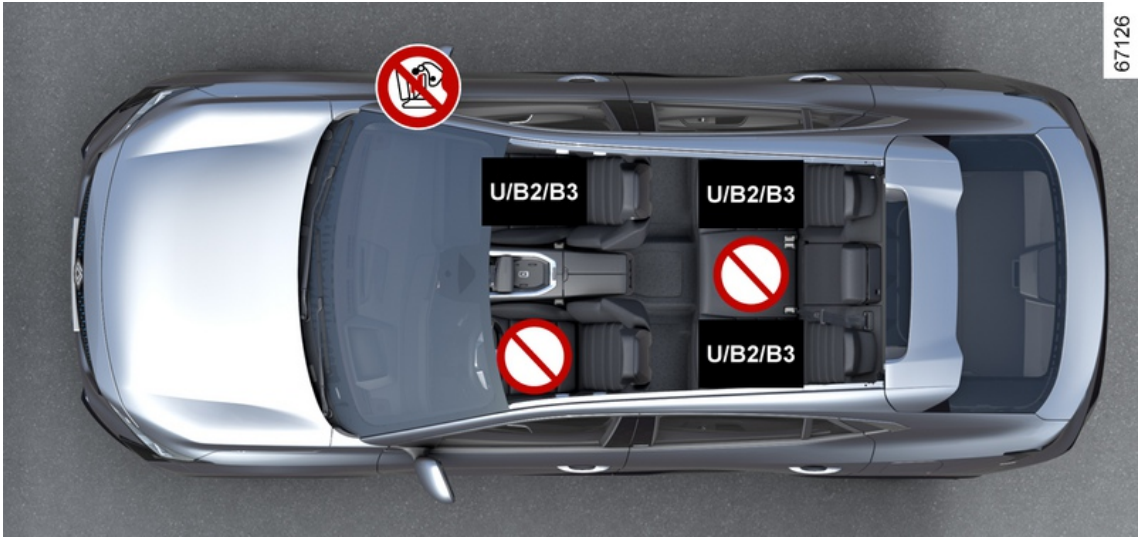
Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

– Schultergurt auf der Schulter des Kindes, ohne den Hals zu berühren;
– Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Einbaumöglichkeiten



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **129**.

Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitz erlaubt die Befestigung eines als „Universell" zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.

B2 Sitz, der den Einbau eines als „B2" zugelassenen Kindersitzes ermöglicht.

B3 Sitz, der den Einbau eines als „B3" zugelassenen Kindersitzes ermöglicht.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ **87**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem folgenden Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz (6)		Seitliche Rücksitze (6)	Mittlerer Sitz (6)
		Mit deaktiviertem airbag	Mit aktiviertem airbag		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (3) (4)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U , B2 , B3 (5)	U , B2 , B3 (3) (4)	X

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz prüfen, ob der airbag deaktiviert wurde ➔ **129**.

X = Sitz nicht für die Montage von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

U = Sitz mit der Möglichkeit einen als „Universal" zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2" zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3 = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3" zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(3) Wenn nötig, den Fahrzeugsitz in die hinterste Position bringen und die Rückenlehne aufrichten (um ca. 25°). Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(4) Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(5) Bringen Sie den Sitz in die höchste und hinterste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

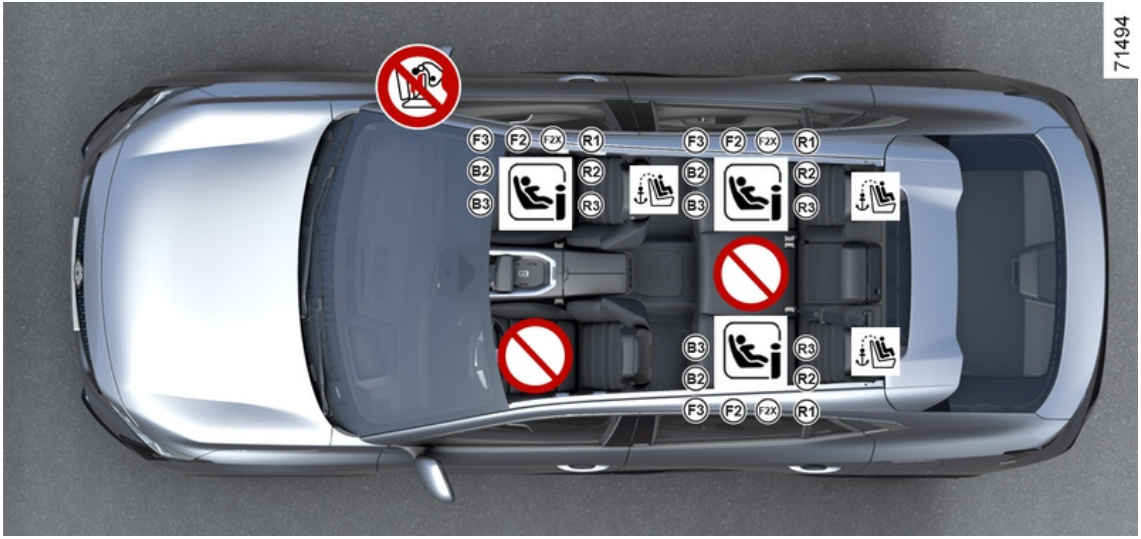
(6) Deaktivieren Sie die Funktion „Erleichterter Einstieg", bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz und/oder auf den Rücksitzen installieren.
Verletzungsgefahr!

Befestigung über ISOFIX System

2

Einbaumöglichkeiten

Vordersitzversion mit ISOFIX-System (Vordersitze mit elektrischen Bedienelementen)



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:
Prüfen Sie vor der Montage eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **129**.

Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodenstütze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Unter Verwendung des ISOFIX-Systems befestigter Kindersitz

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISO-FIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitz-lehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Diagramm der Beifahrersitzversion, die mit dem System ISOFIX ausgestattet ist, angezeigt werden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Vordersitz mit elektrischen Bedienelementen (7)		Seitliche Rücksitze (7)	Mittlerer Sitz (7)
			Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	IL (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (1) (3)	X	IL (4)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	IL (1) (3)	X	IL (4)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (3)	IUF - IL (5)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg	B2	X	IUF - IL (6)	IUF - IL (5)	X
	22 bis 36 kg	B3	X	IUF - IL (6)	IUF - IL (5)	X
Sitzi-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		i - U (1) (3)	X	i - U (4)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i - UF (3)	i - U (5)	X

KINDERSITZE

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Vordersitz mit elektrischen Bedienelementen (7)		Seitliche Rücksitze (7)	Mittlerer Sitz (7)
			Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
	Sitzerhöhung		X	i - UF (6)	i - U (5)	X

X = Sitz nicht für die Montage von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

IUF = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Universell/Semi-Universell" zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen" Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Semi-universell" zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen" Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für als „Universal" zugelassene nach vorne oder nach hinten gerichtete i-Size Rückhaltesysteme.

i-UF = Nur geeignet für als „Universal" zugelassene nach vorne und hinten gerichtete i-Size Rückhaltesysteme.

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz prüfen, ob der airbag deaktiviert wurde ➔ **129**.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(3) Den Fahrzeugsitz so weit wie möglich nach hinten schieben und absenken, dann die Rückenlehne leicht neigen (um ca. 25°).

(4) Vor Einbau eines rückwärts gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Einbau des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne den Kindersitz zu berühren.

(5) Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten" in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs). Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(6) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

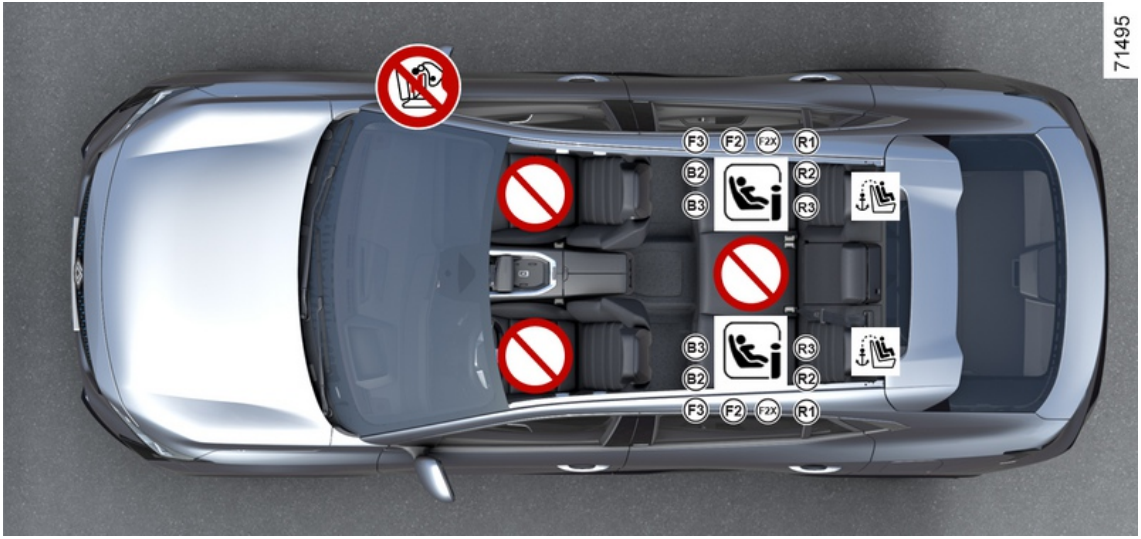
- F3,F2,F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- B2: Mitwachsende Kindersitze der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung installierte Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- L1,L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg);

(7) Deaktivieren Sie die Funktion „Erleichterter Einstieg", bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz und/oder auf den Rücksitzen installieren.
Verletzungsgefahr!

Einbaumöglichkeiten

2

Vordersitzversion ohne ISOFIX-System (Vordersitze mit manuellen Bedienelementen)



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:
Prüfen Sie vor der Montage eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **129**.

Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodenstütze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Unter Verwendung des ISOFIX-Systems befestigter Kindersitz

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISO-FIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitz-lehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Diagramm der Beifahrersitzversion, die nicht mit dem nächsten System ISOFIX ausgestattet ist, angezeigt werden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Vordersitz mit manueller Verstellung	Seitliche Rücksitze (7)	Mittlerer Sitz (7)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	IL (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (4)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	X	IL (4)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (5)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg	B2	X	IUF - IL (5)	X
	22 bis 36 kg	B3	X	IUF - IL (5)	X
Sitzi-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	i - U (4)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i - U (5)	X
	Sitzerhöhung		X	i - U (5)	X

KINDERSITZE

X = Sitz nicht für die Montage von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

IUF = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Universell/Semi-Universell" zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen" Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Semi-universell" zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen" Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für als „Universal" zugelassene nach vorne oder nach hinten gerichtete i-Size Rückhaltesysteme.

i-UF = Nur geeignet für als „Universal" zugelassene nach vorne und hinten gerichtete i-Size Rückhaltesysteme.

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz prüfen, ob der airbag deaktiviert wurde ➔ **129**.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(3) Den Fahrzeugsitz so weit wie möglich nach hinten schieben und absenken, dann die Rückenlehne leicht neigen (um ca. 25°).

(4) Vor Einbau eines rückwärts gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Einbau des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne den Kindersitz zu berühren.

(5) Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten" in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs). Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(6) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3,F2,F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- B2: Mitwachsende Kindersitze der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung installierte Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);

KINDERSITZE

- R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- L1,L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg);

(7) Deaktivieren Sie die Funktion „Erleichterter Einstieg", bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz und/oder auf den Rücksitzen installieren.
Verletzungsgefahr!

Warnung

Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Deaktivieren des Beifahrerairbags

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

– Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
– Beim Einsatz eines nach hinten gerichteten Kindersitzes deaktivieren Sie **unbedingt** den airbag.

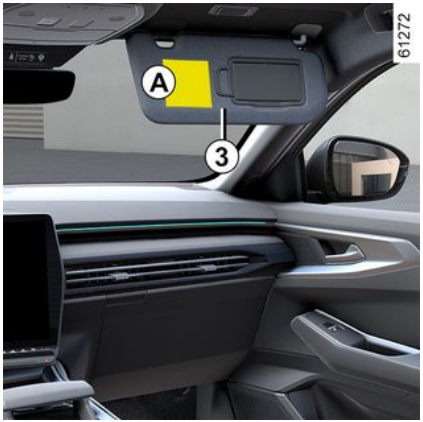
Deaktivieren des airbag**: Bei stehendem Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung** das Schloss ***1*** drücken und in Position OFF drehen.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warnlampe

auf dem Display ***2*** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

GEFAHR
Da die Funktion eines Beifahrer-airbag nicht mit der Installation eines rückwärts gerichteten Kindersitz vereinbar ist, installieren Sie **NIEMALS** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz, der durch **einen AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt ist. Es besteht die Gefahr **SCHWERER** oder **TÖDLICHER** Verletzungen des **KINDES**.



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern ***A*** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivierung des Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des airbag**: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** das Schloss ***1*** drücken und in Position ON drehen.

Prüfen Sie bei jedem Motorstart nach Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Warnlampe aus ist und die Warnlampe auf dem Display ***2*** etwa 60 Sekunden lang aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warn-

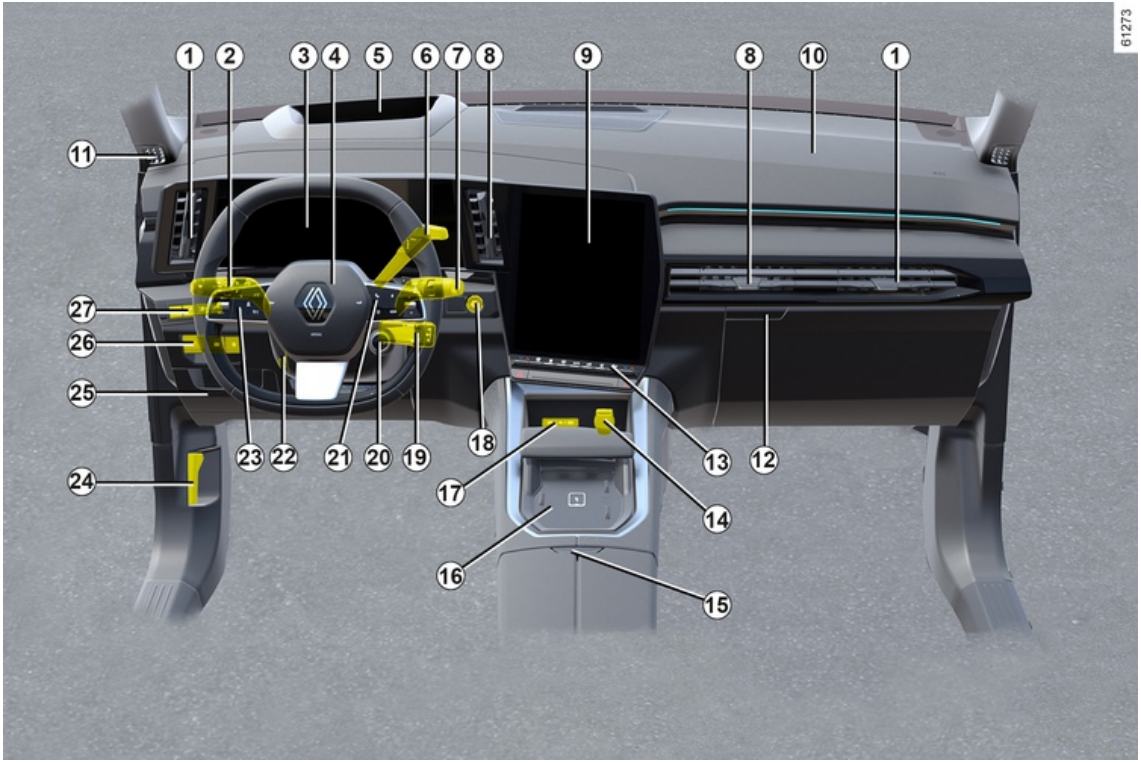
leuchten und auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses ***1***.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Schalter für:

- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelschlussleuchten

3. Instrumententafel

4. Fahrer-airbag und Position der Hupe.

5. Head-up-Display.

6. Wahlhebel (Automatikgetriebe, fahrzeugabhängig).

7. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.

8. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.

9. Multimedia-Display.

10. Aufnahme Beifahrer-airbag.

11. Belüftungsdüse.

12. Handschuhfach

13. Bedienelemente für:

- beheizbare Vordersitze;
- Heizung oder Klimatisierung;
- Warnblinkanlage;
- Elektrische Zentralverriegelung

14. Steckdose für Zubehör.

15. Ablagefach/mittlere Armlehne.

16. Ladezone/Telefonablage

17. USB-C Buchsen.

18. Start-Stopp-Taste des Motors.

19. Radio-Fernbedienung.

20. Betätigung MULTI-SENSE.

21. Bedienelemente für:

- Auslesen der Informationen des Bordcomputers;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

22. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.

23. Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten (Regler-/Begrenzer-Funktion)/adaptiven Tempomaten Stop and Go.

24. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

25. Festes Ablagefach und Sicherungskasten.

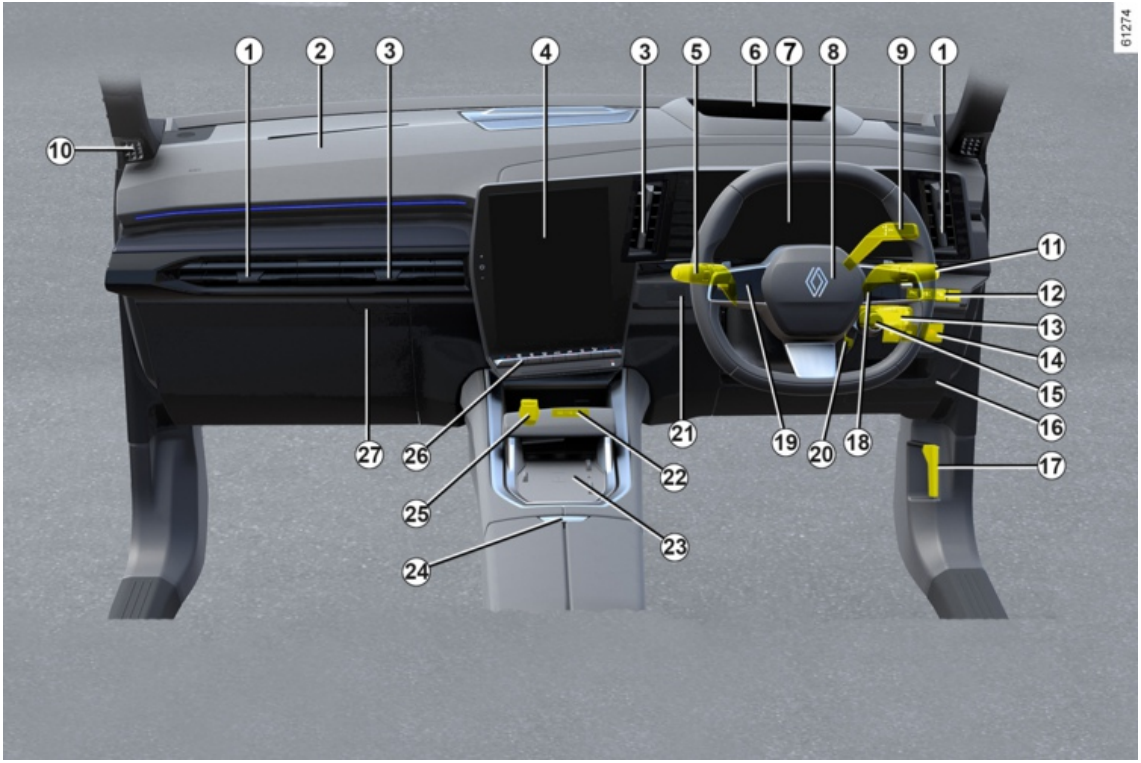
26. Bedienelemente für:

- Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „AUTOHOLD";
- Öffnen der Tankklappe;
- ...

27. Bedienelemente für:

- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent" (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
- Kontrolle der Gepäckraumöffnung;
- ...

Armaturenbrett Rechtslenkung



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Aufnahme Beifahrer-airbag.

3. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.

4. Multimedia-Display.

5. Schalter für:

- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelschlussleuchten

6. Head-up-Display.

7. Instrumententafel

8. Fahrer-airbag und Position der Hupe.

9. Wahlhebel (Automatikgetriebe).

10. Belüftungsdüse.

11. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.

12. Bedienelemente für:

- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent" (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
- Kontrolle der Gepäckraumöffnung;
- ...

13. Radio-Fernbedienung.

14. Bedienelemente für:

- Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
- aktivieren/deaktivieren der Funktion AUTOHOLD.
- Öffnen der Tankklappe;
- ...

15. Betätigung MULTI-SENSE.

16. Festes Ablagefach.

17. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

18. Bedienelemente für:

- Auslesen der Informationen des Bordcomputers;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

19. Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomat (Regler-/Begrenzer-Funktion) und den Stop and Go adaptiven Tempomat.

20. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.

21. Start-Stopp-Taste des Motors.

22. USB-C Buchsen.

23. Ladezone/Telefonablage

24. Ablagefach/mittlere Armlehne.

25. Steckdose für Zubehör.

26. Bedienelemente für:

- beheizbare Vordersitze;
- Heizung oder Klimatisierung;
- Warnblinkanlage;
- Zentralverriegelung;
- ...

27. Handschuhfach und Sicherungskasten.

Allgemeines

Bordcomputer A

je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontrolllampe);
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP).

Drücken Sie den Schalter ***1*** wiederholt nach oben oder unten, um zwischen diesen Funktionen zu wechseln.

Über die Instrumententafel *A* :

a) Fahrparameter:

- Verbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Kraftstoffverbrauch;
- zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung;

b) Wartungsintervall;

c) Bordfunktionsabfrage, Informations- und Störungsmeldungen.

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Halten Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters den Schalter ***1*** solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;

– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems.
Die Rückstellung des Tageskilometerzählers erfolgt gleichzeitig im Bordcomputer und im Navigationssystem.

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	**a) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer airbag OFF usw.), – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen, usw.)
7.4 L/100	**b) Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.
5.8 L/100	**c) Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch** über die im Hybrid- oder Elektromodus zurückgelegte Strecke seit dem letzten Reset. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
12,8 KW/h/100	**d) Durchschnittlicher Stromverbrauch** über die im vollelektrischen Modus (EV) zurückgelegte Strecke seit dem letzten Reset. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
112,4 km	**e) Tages-Streckenzähler: Zurückgelegte Strecke** seit dem letzten Reset.

Beispiele Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	Bedeutung der gewählten Anzeige
Serviceintervall nach 30.000 km oder 12 Monaten	**d) Kilometerstand vor der Wartung oder dem Ölwechsel** **Fälligkeit der Wartungsdiagnose** **Greifen Sie bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor** auf die Informationen „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zu. Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien: – Fälligkeit unter **1500 km oder ein Monat:** Es wird die Meldung „Wartung in“ zusammen mit dem nächstgelegenen Grenzwert (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Reichweite gleich **0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht:** Die Meldung „Wartung fällig“ leuchtet zusammen mit der Kontrolllampe
Serviceintervall nach weniger als 300 km oder 24 Tagen	
Wartung fällig	auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor der nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird. **Hinweis**: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	
Ölwechsel in 30.000 km/24 Monaten	**g) Reichweite vor einer Wartung** **Greifen Sie bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor** auf die Informationen für „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zu, um die Fälligkeit des nächsten Ölwechsels anzuzeigen.
Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer	

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose"	
bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke. **Reset**: Um die Fälligkeit der nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird. **Hinweis**: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Lenkrad drehen + START“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Selbsttest laufend“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.

Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und fordern Sie auf, bei nächster Gelegenheit einen Vertragspartner anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Fahrzeug prüfen"	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen"	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Nach Aufprall prüfen"	Weist auf ein Problem mit der Mehrfachkollisionsbremsung hin.
„Schadstoffkontrolle prüfen"	– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an. – Zeigt – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe aufleuchtet – eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen an.
„Elektrische Anlage prüfen"	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der STOP Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Gefahr eines Motorschadens"	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Bremssystem"	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Reifenpanne"	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
„Lenkung defekt"	Zeigt ein Problem mit der Lenkung an.
„Elektrischer Fehler"	Weist auf einen Fehler im Ladekreis der Fahrzeugbatterie (Lichtmaschine usw.) oder einen Fehler in der elektrischen Anlage hin.
„Störung des Elektromotors"	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.

Displays und Anzeigen

Instrumententafel

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie an Ihrer Instrumententafel ***A*** persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Auswahl von Anzeigen

Je nach Fahrzeugausführung können mehrere Ansichten in der Instrumententafel verfügbar sein.

Um eine Ansicht auszuwählen, drücken Sie so oft wie nötig auf das Bedienelement ***1***, um durch die verschiedenen Ansichten der Instrumententafel ***A*** zu blättern, bis Sie die gewünschte Ansicht erreichen.

In allen verfügbaren Ansichten werden die folgenden wesentlichen Informationen in der Instrumententafel angezeigt:

- Tachometer;
- die Informationen über die aktivierten Fahrhilfen;
- Informationsbereich.

In der Ansicht „Fahrhilfen“ werden die wesentlichen Informationen in der Instrumententafel zusammen mit denen der aktiven Fahrhilfen im Vollbildmodus angezeigt.

In der Ansicht „Klassisch“ werden die wesentlichen Informationen in der Instrumententafel und, je nach Fahrzeugausführung, die Leistungsanzeige angezeigt.

In der Ansicht „Navigation“ werden die wesentlichen Informationen und die aus dem Multimediasystem duplizierte Straßenkarte in der Instrumententafel im Vollbild angezeigt.

Realistische Ansicht *B*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Die Ansicht ***B*** zeigt die wesentlichen Informationen in der Instrumententafel sowie Ihr Fahrzeug und seine Umgebung (Fahrspuren, umliegende Fahrzeuge, die sich in die gleiche Richtung bewegen, usw.) an.

Hinweis: Das System erkennt nur Fahrzeuge der Kategorien Pkw, Lkw und Motorräder.

In der Ansicht „Minimal“ werden nur die wesentlichen Informationen auf der Instrumententafel angezeigt.

Informationen anzeigen

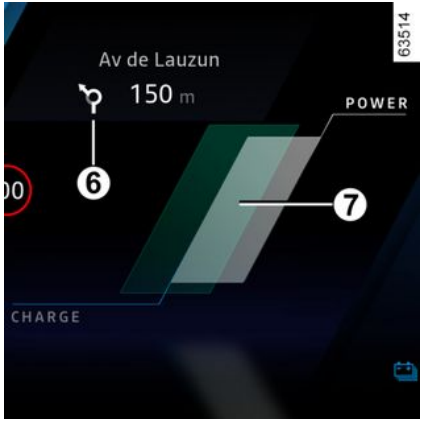
Tachometer *2*

Informationen zu Fahrhilfen *3*

Geschätzte Reichweite mit verbleibendem Kraftstoff im Hybridmodus *4*

Kraftstoffstandanzeige *5*

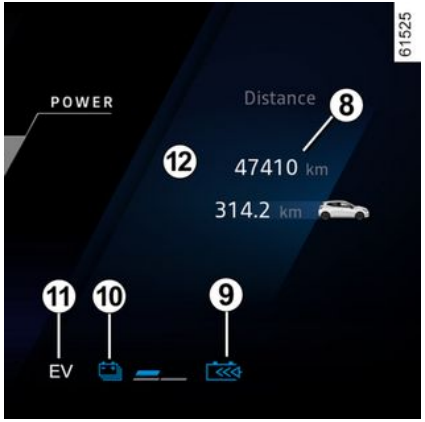
Wenn der Füllstand an der unteren Grenze ist, leuchtet die integrierte Kontrolllampe orangefarben und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

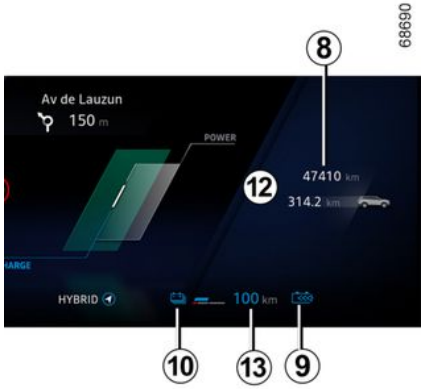


Navigationsdaten werden verarbeitet *6*

Leistungsmesser *7*

Der Leistungsmesser gibt dem Fahrer einen Echtzeit-Überblick über den Energieverbrauch des Fahrzeugs ➔ **205**.





Gesamt-Streckenzähler *8*

Kontrollleuchte für die Stufe des regenerativen Bremsbetriebs *9* ➔ 24 ➔ 30

Ladestand der Antriebsbatterie *10*

Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus *11*

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.

Informationsbereich *12*

Geschätzte Reichweite des Fahrzeugs im rein elektrischen Modus *13*

Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler ***14*** verschiedene Dinge auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

- Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
- Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- ...

Head-up-Display 18

Das Display übernimmt die Fahr- und Navigationsinformationen von der Instrumententafel und vom Multimedia-Display. Die Informationen werden auf die Windschutzscheibe projiziert.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird es beim Starten des Motors automatisch aktiviert und beim Ausschalten der Zündung wieder deaktiviert.

In den Multimedia-Anweisungen finden Sie Informationen zum Aufrufen der Head-Up-Display-Einstellungen.

Höhenverstellung der Informationen im Display

Sie können die Informationen im Display entsprechend Ihrer Fahrposition höher oder tiefer einstellen. Sie können das projizierte Bild auch leicht drehen.

Einstellung der Helligkeit des Displays

Die Helligkeit wird automatisch an die Lichtverhältnisse außerhalb des Fahrzeugs angepasst. Wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind, kann die Helligkeit manuell angepasst werden.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Verwenden Sie keine Lösungsmittel, Reinigungsmittel oder Reinigungstücher zur Reinigung der Schutzfolie.
Verwenden Sie nur Mikrofasertücher.

Die Sichtbarkeit der Informationen kann durch Folgendes beeinträchtigt werden:

- die Sitzposition;
- auf der Armaturenbrettöffnung abgelegte Gegenstände;
- die Verwendung polarisierter Brillengläser;
- extreme Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, starker Sonnenschein ...).

Sollten die Instrumententafel und das Head-up-Display/Multimedia-Display widersprüchliche Informationen anzeigen, sind die in der Instrumententafel angezeigten Informationen maßgeblich.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm ***19*** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Themenwelt „Fahrzeug" und drücken Sie dann das Menü „Einstellungen", „System", dann „Einheiten".

Wählen Sie zwischen km/h oder mph.

Der Tachometer und einige der auf der Instrumententafel angezeigten Entfernungsangaben werden umgerechnet.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Sobald die Batterie ausgeschaltet wird, kehrt der Bordcomputer automatisch zur ursprünglichen Maßeinheit zurück.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Um bestimmte Fahrerassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die richtigen Informationen zu erhalten, wenn Sie in einem Land fahren, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den in Ihrem Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor vom Multimedia-Bildschirm ***1*** die Welt „Fahrzeug", dann die Registerkarte „Außerhalb" oder die Registerkarte „Fahrgastraum", um zu den verschiedenen Einstellungen zu gelangen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Zugang":

- „Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt";
- „Verriegeln/Entriegeln im Modus Keyless Entry & Drive";
- „Zugang und Start per Telefon";
- ...

b) „Willkommen":

- „Einschalten der Außenbeleuchtung";
- „Empfangston beim Öffnen der Tür";
- „Automatisches Ausklappen der Rückspiegel";
- „Deckenleuchte";
- ...

c) „Beleuchtung":

- „Adaptive Beleuchtung";
- „Wahl des Fahrmodus";
- ...

d) „Scheibenwischer";

- „Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang";
- „Automatisches Wischen vorne";
- ...

Je nach Funktion folgendes auswählen:

– „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren;

oder

– Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

„Favoriten“-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung ***2*** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

– Sitzheizung.
– Beheizbares Lenkrad
– Auswahl der Einstellungen (Zugang, Begrüßung, Beleuchtung, Wischer usw.);
– Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“;
– Modus ECO;
– 360-Grad-Kamera;
– HDC;
– ...

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Fahrposition

(Je nach Fahrzeugausführung)

Über das Multimediasystem kann die Fahrersitzposition durch Drücken der Tasten ***3***, ***4*** und ***5*** (➔ **81**) gespeichert und abgerufen werden:

- durch Ändern des Benutzerprofils;
- durch Drücken der Taste „Abrufen" für den Fahrersitz;
- durch Drücken der Tasten ***6*** für den Beifahrersitz.

Die Fahrersitzposition umfasst die Einstellungen für:

- das Sitzkissen;
- die Rückenlehne;
- die Außenspiegel.

Speichern einer Sitzposition

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Multimedia-Display 1 die „Fahrzeug"-Welt und anschließend das Menü „Sitze".

- Einstellen des Fahrer- und/oder Beifahrersitzes ➔ **81**;
- Einstellen der Außenspiegel ➔ **159**.

Drücken Sie dann „Speichern", um zu speichern.

Informationen zum Aufrufen der gespeicherten Fahrposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Abrufen der Fahrposition

Um auf die gespeicherte Fahrersitzposition zuzugreifen, wählen Sie „Posit. abrufen" auf dem Multimedia-Bildschirm.

Weitere Informationen zur Speicherung der Sitzposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: Das Abrufen der Fahrersitzposition wird unterbrochen, wenn eine Sitzverstelltaste gedrückt wird.

Beim Starten des Fahrzeugs durch Drücken und Halten der Motor-Start/Stopp-Taste wird die Fahrersitzposition entsprechend dem zuletzt gespeicherten Profil angepasst.

> ⚠ Achten Sie beim Abrufen einer Position (Speichern, Profilwechsel) darauf, dass sich niemand in der Nähe der beweglichen Teile (insbesondere auf den Rücksitzen) befindet. Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Uhrzeit und Außentemperatur

Uhr

BORDCOMPUTER

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display ***1*** angezeigt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C liegt, blinken die °C-Zahlen (dies weist auf die Gefahr von Eisbildung hin).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Instrumententafel *A* : Leuchtet auf, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Informationen zum Einstellen der Helligkeit finden Sie in der Bedienungsanleitung für das Multimediasystem.

Manchmal wird die Warnlampe von einer Meldung auf der Instrumententafel begleitet.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Wenn die Warnlampe STOP aufleuchtet, müssen Sie das Fahrzeug zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald es die Verkehrslage zulässt. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe Fernlicht

Kontrollleuchte für Abblendlicht

Kontrollleuchte der Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe der automatischen Aktivierung des Fernlichts **➔ 162**

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Schlechtwetter-Warnleuchte **➔ 162**

Warnlampe zur Anzeige eines Fehlers an den Scheinwerfern Adaptive vision

Warnleuchte für angezogene elektronische Parkbremse **➔ 194**

„AUTOHOLD" Systemkontrolllampe **➔ 197**

Warnleuchte für Wischautomatikfunktion

Kontrollleuchte fürairbag
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

STOP Warnleuchte STOP
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für Störungen im Bremssystem
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn diese Kontrolllampe sowie die Warnlampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.
Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lade-Kontrolllampe
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.
Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öldruck-Kontrolllampe
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.
Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors

auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der

Kontrolllampe STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnleuchte
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten. Sie sollten schnellstmöglich eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **möglichst vorsichtig dorthin fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Das Leuchten der Warnlampe ➔ **213** kann verschiedene Gründe haben.

Kontrolllampe für Nichtverfügbarkeit von elektronischem Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Warnleuchte „Tür nicht geschlossen!"

ABS-Kontrolllampe
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.
Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Kontrolllampe Partikelfilter ➔ **192**

Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden ➔ **208**.

Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems
Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte auf, wenn der Motor angelassen wird und, je nach Fahrzeug, wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während sich der Motor im Standby-Modus befindet, bevor er ausgeht.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner ➔ **202**.

Kontrolllampe Kraftstoff-Minimalstand
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn die Lampe während der Fahrt orangefarben leuchtet und ein Signal ertönt, füllen Sie so schnell wie möglich Kraftstoff nach. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.

Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur
Diese leuchtet auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen. Wenn die Temperatur nicht sinkt, stellen Sie den Motor ab. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) ➔ 265

Stop and Go Warnlampe für adaptiven Tempomaten (Reglerfunktion) **➔ 269**

Kontrolllampe Bremspedal betätigen
Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte **➔ 186**.

Kontrolllampe für Störung der elektrischen Parkbremse ➔ 321

Warnlampe Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ 144

Kontrolllampe Spurhaltefunktion ➔ 287

Kontrollleuchte des Spurhalteassistenz-Systems ➔ 223

Kontrollleuchte der aktiven Notbremsfunktion ➔ 248

Kontrollleuchte zur Anzeige einer Störung oder Nichtverfügbarkeit der aktiven Notbremsung ➔ 248

Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad" ➔ 223

Kontrolllampe für Bergabfahrhilfe (HDC) ➔ 213

Kontrolllampe elektrotechnisches System
Sie erscheint, wenn die Temperatur der elektrischen Baugruppe zu hoch ist. Fahrzeug anhalten, ohne die Zündung auszuschalten. Die Temperatur muss absinken und die Warnlampe erlöschen. Falls dies nicht der Fall sein sollte, bitte einen Vertragspartner aufsuchen.
Das Aufleuchten der Warnlampe kann mit einer Verringerung der Fahrleistung einhergehen.

Lade-Kontrolllampe der 12-Volt-Zusatzbatterie
Leuchtet sie zusammen mit der Warnlampe STOP begleitet von einem akustischen Signal auf, weist dies auf einen überlasteten oder entladenen Stromkreis hin **➔ 381**.

Störungswarnleuchte Fußgängerhupe

Kontrolllampe Antriebsbatterie
Wenn sie zusammen mit der Warnlampe angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Ladezustand Antriebsbatterie
Diese leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie **➔ 30 ➔ 24** erreicht ist.

Kontrollleuchte für den elektrischen Fahrmodus
Sie leuchtet auf, wenn nur der Elektromotor und die Antriebsbatterie das Fahrzeug antreiben **➔ 30 ➔ 24**.

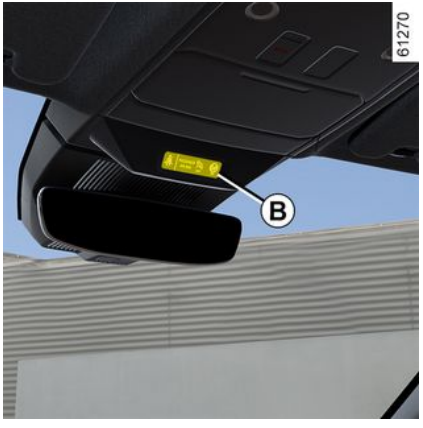
Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen

Leuchtet auf, wenn das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Kontrolllampe Elektromotor
Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Auf Display *B*



Beifahrer-**Airbag ON** ➔ 130

Airbag Beifahrer OFF ➔ 129

Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt ➔ 87

Lenkrad

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Den Hebel ***1*** senken und das Lenkrad in die erforderliche Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeugausführung)

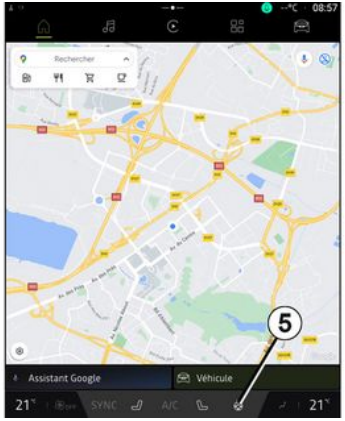
Diese Funktion beheizt das Lenkrad ***4***.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste ***5*** auf dem Multimedia-Bildschirm ***2***.



Deaktivieren der Funktion

: Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

- Manuell:

Um die Funktion während der Regulierungsphase zu deaktivieren, drücken Sie die Taste ***5*** auf dem Multimedia-Bildschirm ***2***.

Hinweis: Die Funktion kann auch über die Taste „Favoriten“ ***3*** am Lenkrad ***4*** aufgerufen werden.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Sonderfall

je nach Fahrzeugausführung muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset der Servolenkung durchgeführt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

– Bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund:
– Starten Sie den Motor, wenn sich nur der Fahrer im Fahrzeug befindet:

Die Kontrolllampe leuchtet auf und/oder (je nach Fahrzeugausführung) wird die Meldung „Lenkrad ganz nach rechts und links drehen“ an der Instrumententafel angezeigt.
– drehen Sie das Lenkrad ganz nach links und dann nach rechts. Wenn der Motor das nächste Mal anspringt, werden die Anzeigen und/oder, je nach Fahrzeugausführung, die Meldung ausgeschaltet.

Hinweis: Die Servolenkung hängt ab von der Fahrmodusauswahl im Menü „MULTI-SENSE“ ➔ **338** ab.

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Spiegel

Außenspiegel

Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit der Taste ***2*** leuchtet die integrierte Kontrolllampe des Schalters. Sie können dann die Taste ***1*** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet ➔ **343**.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, können Sie für das Rückwärtsfahren eine besondere Einstellung der Außenspiegel vornehmen und diese speichern.

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang den Außenspiegel mit dem Schalter ***2*** (die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf) und stellen Sie dann die gewünschte Position mit der Taste ***1*** ein.

Sie können vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang wechseln:

– ca. neun Sekunden beim Umschalten in die Stellung **N** oder **D** bei einer Geschwindigkeit von weniger als 6 mph (10 km/h);
– bei eingelegtem Vorwärtsgang, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 10 km/h liegt;

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

– wenn der Motor nicht läuft.

Fahrersitzposition: Speicherung

Sie können die Außenspiegelposition für die Vorwärtsfahrt in Bezug zur gespeicherten Fahrersitzposition ➔ **149** speichern.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden ➔ **148**.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter ***3*** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom au-

tomatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste ***3*** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter ***3***. Vom Außenspiegel ist ein mechanisches Klopfgeräusch zu hören.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter ***3***, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.

Innenspiegel

Innenspiegel mit Hebel *4*

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel ***4*** hinter dem Rückspiegel.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Innenspiegel ohne Hebel *4*

(je nach Fahrzeug)

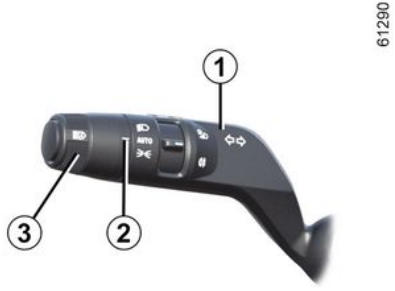
Der Rückspiegel ***5*** verdunkelt sich automatisch, wenn dieser von den Scheinwerfern eines hinter Ihnen fahrenden Fahrzeugs oder durch starke Helligkeit angestrahlt wird.

RÜCKANSICHT

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Äußere Fahrzeugbeleuchtung

Tagfahrlicht



Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol „AUTO" sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet.

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel ***1***) betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.

Standlicht

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Feststellbremse aktiviert ist oder, je nach Fahrzeug, wenn sich der Schalthebel in der Stellung **P** befindet.

Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar" auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

> Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring ***3***, bis sich das Symbol „AUTO" gegenüber der Markierung ***2*** befindet: Bei eingeschaltetem Motor schaltet das Abblendlicht in Abhängigkeit der äußeren Licht-

verhältnisse automatisch ein oder aus, ohne dass das Bedienelement ***1*** betätigt werden muss.

je nach Fahrzeugausführung schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

Adaptives Frontbeleuchtungssystem

(Je nach Fahrzeugausführung)

Diese Funktion passt die Breite und Reichweite des Abblendlichts automatisch an die Geschwindigkeit und die Wetterbedingungen an.

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol „AUTO" sich gegenüber der Markierung ***2*** befindet: Bei laufendem Motor.

Diese Funktion kann deaktiviert werden, wie in der Multimedia-Anleitung beschrieben.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen" an der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fernlicht:

Bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht, auf den Bedienhebel ***1*** drücken (Bewegung ***A***).

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel ***1*** erneut drücken.

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Frontscheibe nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) verdeckt ist.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie den Ring ***3***, bis sich das Symbol „AUTO" gegenüber der Markierung ***2*** befindet, und drücken Sie dann den Schalter ***6***.

Die Kontrollleuchte an der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Deaktivieren des automatischen Fernlichts:

Drücken Sie den Schalter ***6***: Die Warnleuchte erlischt in der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Drücken des Hebels ***1*** wird die automatische Fernlichtfunktion deaktiviert. Die Kontrollleuchte in der Instrumententafel erlischt und das Fernlicht wird aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen" an der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei :

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Frontscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht" stören (Gefahr von Reflexionen auf der Frontscheibe).

Das System „Automatisches Fernlicht" darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Adaptives Fernlicht

Je nach Fahrzeug ist das adaptive Fernlicht in mehrere unabhängige vertikale Segmente unterteilt. Diese Funktion nutzt die Kamera ***7***, die sich hinter dem Innenspiegel befindet, um vorausfahrende und in Gegenrichtung fahrende Fahrzeuge zu erkennen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, schalten sich die Segmente, die diesen Bereich ausleuchten, automatisch aus, um dieses nicht zu blenden.

Unter bestimmten Bedingungen wird die Helligkeit des adaptiven Fernlichts angepasst, um die Beleuchtung zu optimieren:

- Bei Annäherung an reflektierende Zeichen wird die Beleuchtungsstärke lokal reduziert, um die Blendung zu begrenzen;
- Auf Autobahnen wird der Lichtkegel reduziert, um die Belästigung entgegenkommender Verkehrsteilnehmer zu minimieren.

Einschalten

Drücken Sie auf dem Multimedia-Display ***8*** in der Umgebung „Fahrzeug" auf das Menü „Fahrzeug", dann „Außen" und auf „Beleuchtung".

Aktivieren oder Deaktivieren der „Adaptiven Beleuchtung".

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über dem Schwellenwert liegt.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Bei Nacht schalten sich die adaptiven Fernscheinwerfer in Stadtgebieten mit Straßenbeleuchtung automatisch aus.

Das System „Adaptives Fernlicht" kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers hinsichtlich der Beleuchtung des Fahrzeugs und der Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Aktivierung/Deaktivierung

Das adaptive Fernlicht aktivieren

Drehen Sie den Ring ***3***, bis sich das Symbol „AUTO" gegenüber der Markierung ***2*** befindet, und drücken Sie dann den Schalter ***6***.

Die Kontrollleuchte an der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Das adaptive Fernlicht deaktivieren:

Drücken Sie den Schalter ***6***: Die Warnleuchte erlischt in der Instrumententafel.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Besonderheit

Die Funktion des adaptiven Fernlichts ist abhängig vom gewählten Fahrmodus (My Sense/ECO/Comfort/Sport). Die Geschwindigkeitsschwellen für Aktivierung und Deaktivierung sind unterschiedlich:

- In den Modi My Sense,, ECO oder Comfort schaltet sich das adaptive Fernlicht bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als ungefähr 40 km/h ein und bei einer Ge-

schwindigkeit von unter ungefähr 20 km/h aus.

Die Leuchtstärke der Fernscheinwerfer passt sich in diesen Modi an die Geschwindigkeit des Fahrzeugs und an die Schwellenwerte an.

– Im Modus Sport schaltet sich das adaptive Fernlicht bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als ungefähr 40 km/h ein und bei einer Geschwindigkeit von unter ungefähr 30 km/h aus.

Ausschalten

Die Beleuchtung erlischt automatisch, wenn die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird, oder eine Minute nach dem Ausschalten des Motors.

In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings ***3*** wieder eingeschaltet.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Je nach Fahrzeug bedeutet, wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ zusammen mit der Kontrollampe und/oder der blinkenden Warnung auf der Instrumententafel angezeigt wird, dass eine Beleuchtungsstörung vorliegt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

„Begrüßungs- und Verabschiedungs“-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

– etwa 15 Sekunden nach dem Einschalten;
– beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;

oder

– beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

„Show me home"

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Ziehen Sie bei abgestelltem Motor und nach dem Öffnen der Fahrertür mit dem Ring ***3*** in Position „AUTO" den Griff ***1*** zu sich: Das Standlicht und das Abblendlicht werden für ca. 30 Sekunden eingeschaltet und die Warnlampen und in der Instrumententafel leuchten für diesen Zeitraum auf.

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung an während _ _ _" wird mit der Leuchtzeit auf der Instrumententafel angezeigt, um die Aktion zu bestätigen. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Deaktivieren der Funktion „Show me home"

Wenn Sie die Beleuchtung manuell ausschalten möchten, bevor sie automatisch deaktiviert wird, drehen Sie den Ring ***3*** in eine beliebige Position und drehen Sie ihn dann wieder in die Position „AUTO" zurück.

Hinweis: Wenn die „Begrüßungs- und Verabschiedungs"-Funktion aktiviert ist, muss nach dem Abstellen des Motors das Verfahren zur Deaktivierung der „See me home"-Funktion vor dem Ziehen des Stiels durchgeführt werden (sonst bleiben die Lichter durch die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion eingeschaltet).

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie zum Aktivieren dieser Funktion den Ring ***3***, bis sich das Symbol „AUTO" gegenüber der Markierung ***2*** befindet und drücken Sie anschließend den Drehschalter, um die Markierung ***4*** mit dem Symbol ***7*** auszurichten.

Die Warnlampe erscheint an der Instrumententafel.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Zum Deaktivieren der Funktion drehen Sie den Drehschalter erneut so, dass sich die Markierung ***4*** gegenüber dem Symbol ***7*** befindet.

Das Warnlicht auf der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.
Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Die Kontrolllampen auf der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe an) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe aus) sind.

Leuchtweitenregulierung

Je nach Fahrzeug kann die Leuchtweiteneinstellung mit dem Schalter ***A*** an die Ladung angepasst werden.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter ***A*** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen.

Hinweis: Bei eingeschalteter Beleuchtung wird bei jedem Motorstart die gewählte Position für etwa 15 Sekunden in der Instrumententafel angezeigt.

	Beispiele für Einstellungen des Schalters *A* in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0
Alle Sitze besetzt	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	4

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler ***A*** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

ⓘ Beim Fahren auf der linken Straßenseite in einem Linkslenker-Fahrzeug (oder umgekehrt) müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts entsprechend einstellen.

Akustischer Warngeber

Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste ***A***.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel ***1*** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel ***1*** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

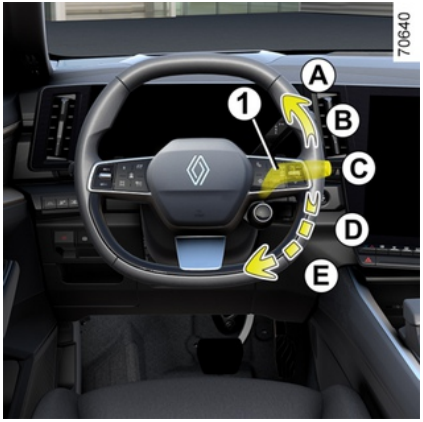
Warnblinkanlage

Schalter drücken ***2***.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Frontscheiben, WischWasch-anlage

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. **Einmaliges Wischen**

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. **aus**

C. **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.
Der Auslöseschwellenwert sowie das Wischintervall kann durch ein einmaliges Drücken des Drehschalters ***2*** geändert werden:

- ***G***: minimale Empfindlichkeit;
- ***F***: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.
Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Die Kontrolllampe AUTO leuchtet an der Instrumententafel auf und bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.
- Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;

– enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
– Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler ***1*** auf Position ***B***, um die automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Funktionsstörungen
Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

– beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
– Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

D. **langsame Wischgeschwindigkeit**

E. **schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

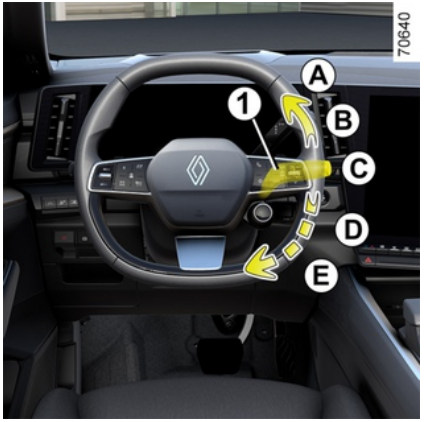
– die Wischerblätter zu reinigen;
– die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
– Wischerblätter austauschen ➔ **411**.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder gestartetem Motor den Hebel ***1*** zweimal in die Position ***A*** (einmaliges Wischen). Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Position ***A*** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.

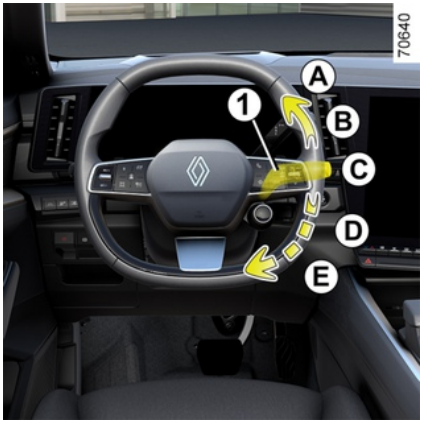
SCHEIBENWISCHER



Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position ***B*** (Parken).
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).
Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel ***1*** und lassen Sie ihn dann los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis:

– Eine Aktivierung der Wisch-Wasch-Funktion der Windschutzscheibe mit dem Hebel ***1***, die länger als 30 Sekunden anhält, kann dazu führen, dass die Scheibenwaschpumpe abschaltet. **Dadurch wird eine Überhitzung der Pumpe verhindert**;

– bei Minus-Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

Leistungsvermögen der Wischerblätter
Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ **411**.

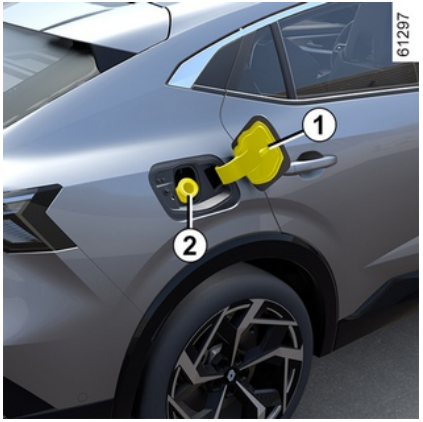
Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

– Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

KRAFTSTOFFTANK

Fassungsvermögen des Tanks: etwa 55 Liter.

Zum Öffnen der Klappe ***1*** drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich ***A*** und lassen dann los. Die Klappe ***1*** öffnet sich.



Das Ventil ***2*** ist in den Einfüllstutzen integriert.

Genauere Angaben zum Befüllen des Fahrzeugs mit Kraftstoff entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs".

Klappen Sie die Tanklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.

Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf das Ventil***2***.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Besonderheit bei E-Tech plug-in hybrid-Versionen

Ihr aufladbares Hybridfahrzeug ist mit einem speziellen Tank ausgestattet, der das Entstehen von Benzindämpfen begrenzt und eine Freisetzung beim Öffnen des Verschlusses verhindert.

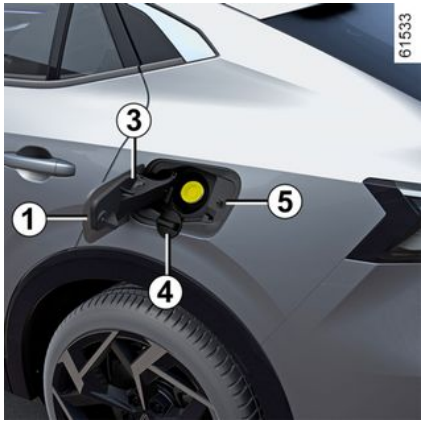
Bei stehendem Fahrzeug, mit entriegelten Türen und ausgeschalteter Zündung den Schalter ***B*** drücken, um die Klappe ***1*** zu öffnen.

Der Tankinnendruck wird automatisch ausgeglichen. Die Meldung „Vorbereitung Tankfüllung" erscheint an der Instrumententafel.

Es kann bis zu zehn Sekunden dauern, bis die Klappe ***1*** geöffnet wird.

Die Meldung „Bereit für Tankfüllung" wird in der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass die Klappe ***1*** geöffnet wurde.

Den Deckel lösen ***4***.



Benutzen Sie beim Tanken den Halter ***3*** an der Tankklappe ***1***, um den Tankdeckel ***4*** aufzuhängen.

Verschließen Sie die Kappe, indem Sie sie festschrauben, bis sie hörbar einrastet.

Zum Schließen der Klappe drücken Sie diese mit der Hand bis zum Anschlag.

Hinweis: Wenn die Klappe ***1*** nicht verriegelt werden kann, stellen Sie sicher, dass das Betätigungselement ***5*** nicht eingedrückt ist. Sollte dies dennoch der Fall sein, drücken Sie den Schalter ***B*** länger als drei Sekunden, um es zu entriegeln. Das Stellglied löst sich aus seinem Gehäuse. Klappen Sie die Tanklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.

Wenn das Kraftstoffdampf-Managementsystem einen Fehler feststellt, wird die Warnmeldung „Tank defekt siehe Anleitung" in der Instrumententafel angezeigt und die Klappe ***1*** bleibt verriegelt.

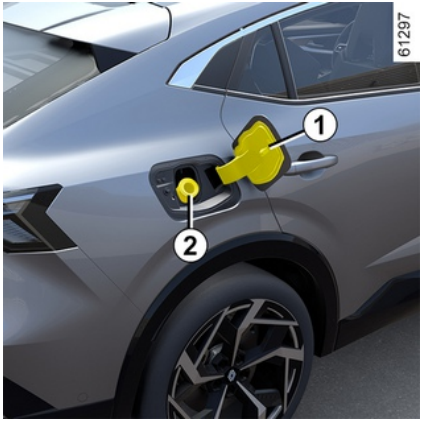
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und die Spezifikationen auf dem auf der Tankklappe ***1*** befindlichen Aufklebers einhält ➔ **427**.

Kontrollieren Sie nach dem Betanken, dass die Klappe korrekt geschlossen ist.
Wenn die Tankklappe geöffnet oder falsch geschlossen ist, erscheint in jedem Fall die Meldung „Tankklappe geöffnet" auf der Instrumententafel.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff - der Motor kann dabei beschädigt werden.



Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber in der Tankverschlussklappe ***1*** entsprechen ➔ **427**.

Betanken des Fahrzeugs

Um ein Überschwappen zu vermeiden, befüllen Sie den Tank bei E-Tech plug-in hybrid-Fahrzeugen innerhalb von 30 Minuten. Sollte diese Zeit überschritten werden, schließen Sie die Kappe ***4*** und die Klappe ***1*** und starten Sie den Vorgang zum Öffnen des Tanks erneut.

Setzen Sie den Zapfhahn bei ausgeschalteter Zündung ein, je nach Fahrzeugausführung drücken Sie das Ventil ***2***, und führen Sie den Zapfhahn **so weit wie möglich** ein, bevor Sie den Auslöser des Zapfhahns betätigen, um den Tank zu befüllen (Spritzer vermeiden).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Schließen Sie nach dem Befüllen die Klappe ***1***, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe ***1*** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

ⓘ Sollte die Klappe ***1*** nach dem Abschließen des Fahrzeugs noch geöffnet sein, kann diese zwar geschlossen aber nicht verriegelt werden.
Zum Verriegeln der Klappe ***1*** entriegeln Sie erst das Fahrzeug und schließen es dann erneut ab.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden**.

Dazu bei ausgeschalteter Zündung Kraftstoff einfüllen oder mindestens **10 Liter** einfüllen, den Motor starten und die Pumpe betätigen, um den Kraftstoffkreislauf zu erneuern.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des

KRAFTSTOFFTANK

Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Besonderheit bei E-Tech plug-in hybrid-Versionen

Je nach Nutzungshäufigkeit des Fahrzeugs kann sich die Kraftstoffqualität verschlechtern, wenn der Verbrennungsmotor längere Zeit nicht läuft. Dies kann Teile des Motors und der Kraftstoffanlage beschädigen.

Bei ausschließlicher Nutzung des Fahrzeugs im Elektrobetrieb oder bei längerer Stilllegung muss das Fahrzeug mindestens einmal alle drei Monate mit mindestens **10 Litern** befüllt werden. Nach sechs Monaten ohne Nachtanken und wenn die Kraftstoffmenge im Tank eine Nachfüllung von mindestens **10 Litern** zulässt, erscheint die Meldung „Alter Kraftstoff mind. 10 L füllen" in der Instrumententafel.

Wenn die Kraftstoffmenge im Tank es nicht zulässt, mindestens 10 Liter nachzufüllen, wird die Meldung „Alter Kraftstoff mindestens 10 Liter auffüllen" nicht angezeigt und der Hybridmodus wird bevorzugt. Fahren Sie das Fahrzeug lange genug, um den Kraftstoffstand entsprechend zu reduzieren. . Die Meldung „Alter Kraftstoff mind. 10 L füllen" erscheint, wenn die im Tank vorhandene Menge das Nachfüllen von mindestens 10 Litern zulässt und das Nachfüllen dann erfolgen kann.

Laden Sie das Fahrzeug nicht auf, sondern nutzen Sie den Hybridmodus. Dadurch wird Kraftstoff verbraucht und Sie können nachtanken.

> ⚠ Um Kraftstoff aufzufüllen, muss der Motor abgestellt sein: Die Zündung ➔ **182** muss ausgeschaltet sein.

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

> ⓘ Die Kraftstoffarten gemäß den europäischen Normen, die mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind, finden Sie in Tabelle ➔ **427**.

KRAFTSTOFFTANK

Anhaltender Kraftstoffgeruch
Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
– Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

EINFAHREN

Die ersten **1.000 km** im höchsten Gang eine Geschwindigkeit von 130 km/h nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird erwartungsgemäß erst ab etwa **3000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „MAXI" am Behälter und anschließend auf zwischen „MINI" und „MAXI" absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard

Starten

61233

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich ***1*** befinden.

Zum Anlassen:

Zum Starten: In Stellung P das Bremspedal betätigen, die Taste ***2*** drücken und dann das Bremspedal einmal lösen, sobald der Motor gestartet wurde. Bei E-Tech full hybrid-Fahrzeugen erscheint die READY-Meldung begleitet von einem Tonsignal an der Instrumententafel. Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.

70614

> Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

Besonderheiten

– Wenn eine der für das Starten erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt ist, wird die Meldung „Bremspedal + START betätigen" oder „Getriebe in P schalten" in der Instrumententafel angezeigt.
– In einigen Fällen muss das Lenkrad bewegt werden, während die Starttaste ***2*** gedrückt wird, um die Lenksäule zu entriegeln. In einem solchen Fall wird die Meldung „Lenkrad drehen + START" angezeigt.

> Je nach Fahrzeugausführung ist eventuell ein Digital Key vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet.
> Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt.
> Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key" ➔ 62.

Hinweis:

– Das Motoraggregat schaltet sich nach etwa 15 Minuten automatisch ab, wenn das Fahrzeug stillsteht und der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist. Sie können den Motor bei Bedarf durch einmaliges Drücken der Taste ***2*** neu starten.

Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten.
Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive" bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste ***2***, ohne die Pedale zu betätigen.

Die Meldung „Keycard im Bereich + START ablegen" wird an der Instrumententafel angezeigt.

Betätigen Sie das Bremspedal, und setzen Sie die Keycard ***4*** (Knopfseite) in den Platzierungsbereich ***3***. Drücken Sie den Knopf ***2***, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive" kommen:

- wenn z. B. die Batterie der Keycard erschöpft ist;
- in der Nähe von Geräten, von denen dieselbe Frequenz wie die der Karte genutzt wird (Monitor, Mobiltelefon, Videospiel, Ladegerät für Smartphone usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss stehen, Schalthebel in Stellung **P**. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „READY".

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie die Taste ***2***: Der Motor wird abgeschaltet. Die Meldung READY verschwindet von der Instrumententafel.

Die Lenksäule wird beim Öffnen einer Tür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Befindet sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn Sie versuchen, den Motor abzustellen, erscheint die Meldung „Karte fehlt: START drücken und gedrückt halten" in der Instrumententafel: Drücken Sie die Taste ***2*** und halten Sie sie mindestens zwei Sekunden lang gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Sonderfälle bei Fahrzeugen E-Tech full hybrid

Bei angehaltenem Fahrzeug und im elektrischen Fahrmodus wird auf der Instrumententafel die Meldung „MOTOR LÄUFT. ZÜNDUNG AUSSCHALTEN" angezeigt und von einem Signalton begleitet, wenn:

- der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
- die Motorhaube ist geöffnet;
- die Fahrertür geöffnet ist.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Nach Abstellen des Motors funktionieren Bremskraftverstärker, Servolenkung und passive Sicherheitseinrichtungen wieairbagsund Gurtstraffer nicht mehr.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FAHRSTUFENWAHL

Automatikgetriebe

Elektronischer Wählhebel 1

R: Rückwärtsgang

N: Neutral

D: Vorwärtsgang

P: Parken, Taste ***2***

Der eingelegte Gang wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.

Impulswähler

Bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** um eine oder zwei Rasten nach oben oder unten, um die gewünschte Stellung (R, N oder D) einzurasten, lassen Sie dann den Hebel los, der in die stabile Stellung zurückkehrt.

Die eingerastete Stellung leuchtet an der Instrumententafel auf.

Wenn bestimmte Bedingungen das Verschieben von einer Stellung in eine andere verhindern, blinkt die aktuelle Stellung auf der Instrumententafel.

Schalten in P

FAHRSTUFENWAHL

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung drücken Sie auf die Taste ***2***, um die Position **P** einzulegen.

Schalten aus P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den Wählhebel ***1*** je nach gewünschter Stellung nach oben oder unten.

Wenn das Bremspedal nicht ganz niedergetreten wird, erscheint die Meldung „Bremspedal betätigen" begleitet von der Kontrolllampe

in der Instrumententafel.

Schalten in den Leerlauf (N)

Um bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Stellung **N** einzuschalten, muss das Bremspedal betätigt werden, bevor der Wahlhebel ***1*** eine Raste nach oben oder unten bewegt wird.

Kontrollieren Sie, dass die Kontrolllampe **P** in der Instrumententafel angezeigt wird, bevor Sie das Fahrzeug verlassen. **Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.**

Schalten in den Vorwärtsgang ein (Position D)

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und betätigtem Bremspedal den Wahlhebel ***1*** zwei Rasten nach unten, um die Stellung **D** einzurasten.

Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugladung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils selbstständig.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor in der Stellung **N** oder **R** die Fahrgeschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h beträgt, darf zum Schalten in Stellung **D** das Bremspedal nicht betätigt werden.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Sie können zu Überholvorgängen auch jederzeit zurückschalten, indem Sie die linke Wippe drücken.

In den Rückwärtsgang schalten (Position R)

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wahlhebel ***1*** zwei Rasten nach oben, um die Stellung **R** einzurasten.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt ist, ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der Stellung **R** blinkt etwa fünf Sekunden in Schaltanzeige in der Instrumententafel, und es wird etwa fünf Sekunden lang die Meldung „Bremspedal betätigen" angezeigt.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor in der Stellung **N** oder **D** die Fahrgeschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h beträgt, darf zum Schalten in Stellung **R** das Bremspedal nicht betätigt werden.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC usw.) kann das System den Gang automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver" kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Sonderfall

– **Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse** (starke Steigungen, plötzliches Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren. Bei Fahrzeugen, die mit Schaltwippen ausgestattet sind, empfiehlt es sich, über die Schaltwippen in den manuellen Modus zu wechseln. Dadurch vermeiden Sie bei Bergauffahrten das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung des Motors nutzen.
– Um den Motor **bei sehr kalter Witterung** nicht abzuwürgen, warten Sie einen Moment vor dem Verschieben des Wählhebels von der Position P oder N und das Einrasten des Hebels in D oder R.

Abstellen des Fahrzeugs

Die Stellung **P** wird automatisch aktiviert und die elektrische Parkbremse (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist) wird aktiviert, wenn:

– der Motor ausgeschaltet wird;
– der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht,

und

– die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

P wird in der Instrumententafel angezeigt.

Da die Position **P** beim Ausschalten des Motors **automatisch eingelegt** wird, ist es manchmal notwendig, das Fahrzeug in die Position **N** zu bringen, zum Beispiel bei manchen Waschstraßen:

– Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste **P**, bewegen Sie den Wählhebel ***1*** eine Raste nach oben oder unten und stellen Sie dann den Motor ab.
– Schieben Sie bei ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung den Wählhebel ***1*** eine Raste nach oben oder nach unten.

Beim nächsten Neustart des Motors wird die Position **P** automatisch aktiviert, wie oben beschrieben.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.
Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

FAHRSTUFENWAHL

Funktionsstörungen

– **Wird beim Fahren** die Meldung „Getriebe prüfen" auf der Instrumententafel eingeblendet, verweist das auf eine Störung.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;

– **Wird beim Fahren** die Meldung „Getriebe überhitzt" oder „Getriebe abkühlen: vorübergehend anhalten" auf der Instrumententafel eingeblendet, halten Sie schnellstmöglich an, damit das Getriebe abkühlen kann, bis die Meldung ausgeblendet wird;

– **Wird beim Fahren** die Meldung „Gefahr einer Getriebestörung" auf der Instrumententafel eingeblendet, wird die Motorleistung zum Schutz des Getriebe bewusst eingeschränkt.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;

– **Pannenhilfe bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe** ➔ 402.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Im Fall einer Motorstörung oder elektrischen Störung (Batteriefehler), die die Funktion des Automatikgetriebe betrifft, achten Sie darauf, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß festgesetzt wird.

Wenn die Meldung „Auto Getriebe P Fehler" in der Instrumententafel angezeigt wird, kann die Stellung **P** nicht aktiviert werden. Sichern Sie das Fahrzeug unbedingt mit der elektronischen Parkbremse und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Regeneratives Bremsen – Schaltwippen 1 und 2

Sie können mit den Schaltwippen ***1*** und ***2*** die Stufe der regenerativen Bremsung ändern, wenn sich der Schalthebel in der Stellung D befindet.

1: steigert regeneratives Bremsen (-)

2: verringert regeneratives Bremsen (+)

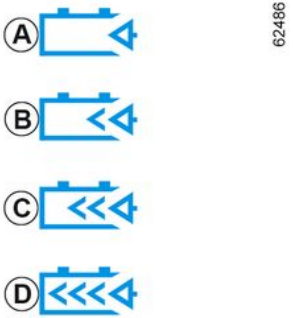
Die Schaltwippen können nur betätigt werden, wenn sich der Schalthebel in der Stellung D befindet.

Es ist nicht möglich, die Schaltwippen zu verwenden, wenn der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist ➔ **269**.

Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Ein Teil dieser Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Traktionsbatterie aufzuladen.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.



Rekuperationsstufen

Die Kontrolllampe ***3*** informiert Sie über den Stand der Bremsenergierückgewinnung:

- ***A***: Stufe „Freilauf", für sanftes, wirtschaftliches Fahren. Erfordert vorausschauendes Fahren;
- ***B***: Niedrige Rekuperationsstufe.
- ***C***: Durchschnittliche Rekuperationsstufe.
- ***D***: maximale regenerative Bremsstufe.

Ist die Antriebsbatterie nicht mehr in der Lage, Energie aufzunehmen (z. B. bei voll geladener oder kalter Batterie), ersetzt das konventionelle Bremssystem das regenerative

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Bremssystem unter Beibehaltung seiner Funktionen.

Das Pedal kann jedoch stärker gedrückt erscheinen und sich härter anfühlen. Dies ist absolut normal.

Um diesen Effekt zu begrenzen, verwenden Sie die regenerativen Bremsstufen ***A*** und ***B***.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

3

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand
– Verwendung von verbleitem Kraftstoff;
– Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

– eine defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,
– Leistungsverlust.

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern, **bzw. ihn zerstören oder gar einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen**.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug, wird die auf der Instrumententafel angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Filter voll ist und gereinigt werden muss. Zu diesem Zweck müssen Sie, wenn die Kontrolllampe aufleuchtet und es die Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbegrenzungen es zulassen solange bei einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren bis die Kontrolllampe erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Ist der Filter zu sehr gesättigt, leuchtet die Kontrolllampe und je nach Fahrzeug auch die Kontrolllampe auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ auf. In diesem

Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrolllampe STOP und je nach Fahrzeug auch die Kontrolllampe zusammen mit der Meldung „Gefahr eines Motorschadens“ aufleuchtet, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und ein Vertragspartner kontaktiert werden.

Das Warnlicht STOP fordert zu Ihrer eigenen Sicherheit dazu auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Parkbremse

Automatische Funktionen

Anziehen der elektrischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

- **durch Drücken der Motor-Start/Stopp-Taste *1*;**

oder

- **wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird**

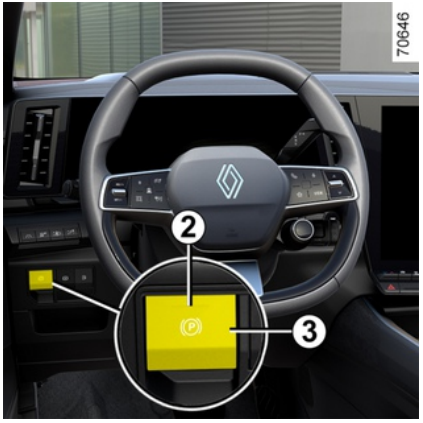
oder

- **wenn die Fahrertür geöffnet wird;**

oder

- wenn **die Stellung P eingelegt ist.**

In allen übrigen Fällen, etwa **wenn der Motor ausgeht**, wird die elektrische Parkbremse nicht automatisch aktiviert. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden. Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse" nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb".



Zur Bestätigung, dass die elektrische Parkbremse aktiviert ist, erscheint in der Instrumententafel die Kontrolllampe „ (Ⓟ) " und die Anzeigelampe ***2*** im Schalter ***3*** leuchtet auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrolllampe ***2*** einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse aus. Die Kontrolllampe (Ⓟ) geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der elektrischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und an der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen" angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die elektrische Parkbremse gelöst wurde:

- bei eingeschaltetem Motor, wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors), wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter ***3*** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektronische Parkbremse anzuziehen.

PARKBREMSE

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Zur Bestätigung des Anziehens der Parkbremse leuchten die Kontrolllampe ***2*** am Schalter ***3*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) auf den Displays und Anzeigen auf, bis die Türen verriegelt sind. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse ist nicht angezogen.

- Sobald das Fahrzeug zu beschleunigen beginnt

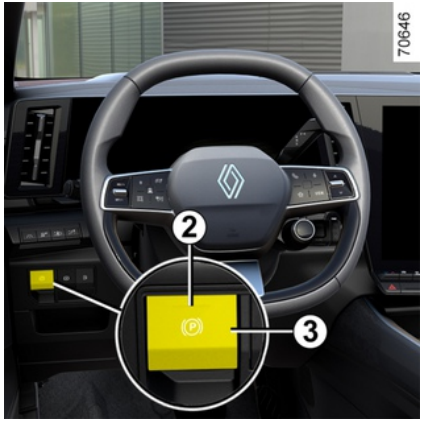
oder

- beim Schalten aus der Stellung P.

Manuelle Bedienung

Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse



Ziehen Sie am Schalter ***3***. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die Kontrolllampen ***2*** und (Ⓟ) auf.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Zur Bestätigung des Anziehens der Parkbremse leuchten die Kontrolllampe ***2*** am Schalter ***3*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) auf den Displays und Anzeigen auf, bis die Türen verriegelt sind.
je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

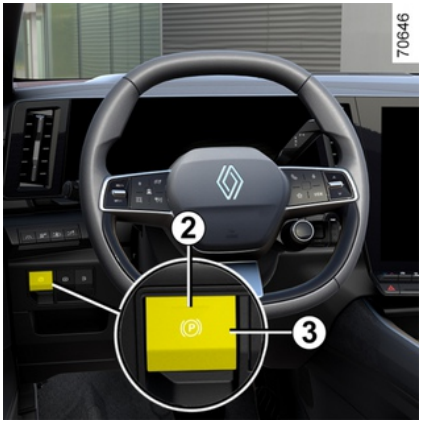
PARKBREMSE

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Drücken Sie den Schalter ***1***, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter ***3***: Die Kontrolllampe ***2*** im Schalter und die Kontrolllampe

in der Instrumententafel erlöschen.

Kurzzeitiges Anhalten



Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter ***3*** und lassen ihn wieder los Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter ***3*** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Zum Parken mit gelöster elektronischer Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Stellung **P** einlegen: Die Antriebsräder werden mechanisch von der Antriebswelle blockiert;
- Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start-/Stopp-Taste ***1*** aus.
- Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse"),
- Je nach Fahrzeug wird die Feststellbremse automatisch angezogen. Sie müssen sie manuell lösen.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie, ohne wieder in **P** zu schalten und den Motor abzustellen.
Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.
Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrolllampe auf der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen" und in einigen Fällen der Kontrolllampe (P). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Im Falle einer Störung der elektronischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe STOP auf, begleitet von der Meldung „Störung im Bremssystem", einem Piepton und in einigen Fällen der Kontrolllampe (P). Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt).

Die Meldung „Parkbremse lösen" wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

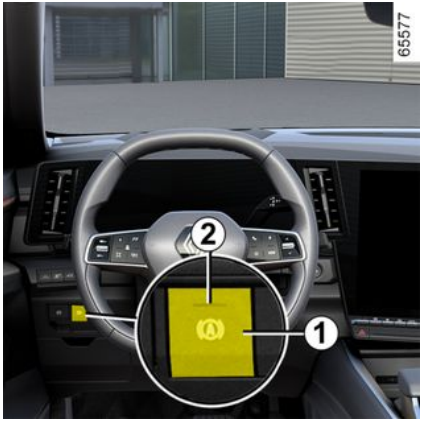
Wenn die Meldung „Elektr. Störung" oder „Störung Bremssystem" angezeigt wird, muss das Fahrzeug abgestellt werden, dazu den erste Gang (Schaltgetriebe) einlegen oder die Stellung **P** (Automatikgetriebe) wählen oder den Schalter ***3*** etwa 10 Sekunden lang ziehen. Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

„Autohold"-Funktion

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

PARKBREMSE



Aktivieren

Schalter drücken ***1***.

Die Kontrolllampe am Schalter ***1*** leuchtet auf, um die Aktivierung der Funktion zu bestätigen.

Deaktivieren

Schalter drücken ***1***. Wenn das Fahrzeug durch Bremskraft gehalten wird, können Sie auch das Bremspedal betätigen.

Das Kontrolllampe des Schalters ***1*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

– der Fahrer öffnet die Tür;

oder

– der Fahrer schnallt den Sicherheitsgurt ab;

oder

– das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Warnlampe im Schalter ***2*** und die Warnlampe Ⓟ an den Displays und Anzeigen leuchten, bis die Türen verriegelt sind. Je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

– die Fahrertür ist geschlossen;

und

– der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt;

und

– die elektronische Parkbremse ist gelöst;

und

– das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch die Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

– der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;

oder

– der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Warnlampe erlischt an der Instrumententafel.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

3

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde im Sinne eines geringeren Ausstoßes von Treibhausgasen (CO_2) beim Betrieb entwickelt. Somit verbraucht es weniger Kraftstoff (z. B. verbrauchen Benzinfahrzeuge 140 g/km, was 4,2 l/100 km entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Benzindampf-Filter umfasst (er verhindert, dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
– Verschlissene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.
– **Elektrische** und **elektronische** Verschleißteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien usw.), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

61496

– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich über Rücknahmestellen zu informieren, die den Umweltschutz unter Einhaltung der lokalen/nationalen Gesetze garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

UMWELTSCHUTZ

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

– eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
– Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

3

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.
– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Kontrolllampe in der Instrumententafel weist auf mögliche Störungen im System hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragshändler;
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Energiesparende Fahrweise

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch ist von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, den Ausrüstungen und dem Fahrstil des Fahrers abhängig. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können.

Auf der Instrumententafel:

- der Drehzahlmesser;
- die Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- ECO-Modus;
- das Leistungsmessgerät.

Auf dem Multimedia-Display (weitere Informationen in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems):

- Daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
- ein Energieverbrauchsdiagramm;
- Punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
- Empfehlung zur ECO-Fahrweise;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Fahrmodus.

In der Instrumententafel *A*

Je nach Fahrzeug kann die Instrumententafel mit verschiedenen Informationen personalisiert werden.

Anzeige des Fahrstils *2*

Der Eco-Monitor ***3*** ist ein Echtzeit-Indikator für Ihren Fahrstil. Er kann Ihnen helfen, den Verbrauch zu reduzieren, indem er geeignete Hinweise liefert.

Sie können die Fahrstilanzeige durch wiederholtes Bewegen der Schaltfläche nach oben/unten aufrufen ***1***.

Je größer das angezeigte Blatt ***2*** ist, desto besser ist das Management von Geschwindigkeit, Beschleunigung und Antizipation in Bezug auf umweltfreundliches Fahren.

Je kleiner das angezeigte Blatt ***2*** ist, desto schlechter ist das Management von Geschwindigkeit, Be-

schleunigung und Antizipation in Bezug auf umweltfreundliches Fahren.

Wenn Ihr Fahrverhalten als unwirtschaftlich eingestuft wird (kleines orangefarbenes Blatt), werden entsprechende Hinweise geliefert.

Bei regelmäßiger Überwachung dieser Anzeige kann der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs gesenkt werden.

Auf dem Multimedia-Display *4*

Streckenübersicht

Beim Abstellen des Motors erscheint eine Benachrichtigung auf dem Multimedia-Bildschirm ***4***, die Informationen über Ihre Fahrweise während Ihrer letzten Fahrt bereitstellt.

Diese Benachrichtigung bietet direkten Zugriff auf das Menü „ECO-Fahrweise". Dieses Menü bietet weitere Informationen zu Ihrer Fahrweise und dazu, wie sich diese auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

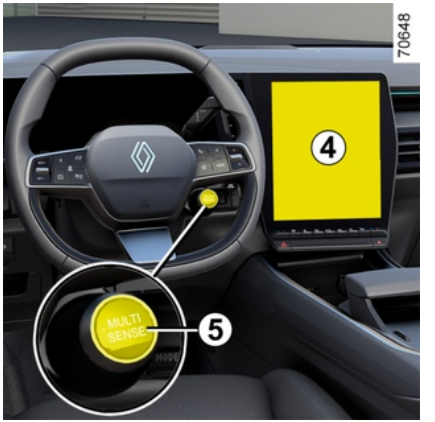
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Modus ECO

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Es beeinflusst das Fahrzeugverhalten (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Abbremsen usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.

Funktion aktivieren



Sie können auf den Modus ECO zugreifen:

- über das Multimedia-Display auf ***4***;
- über die Lenkradbetätigung auf ***5***.

Die Kontrolllampe „ECO“ ***6*** wird in der Instrumententafel angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

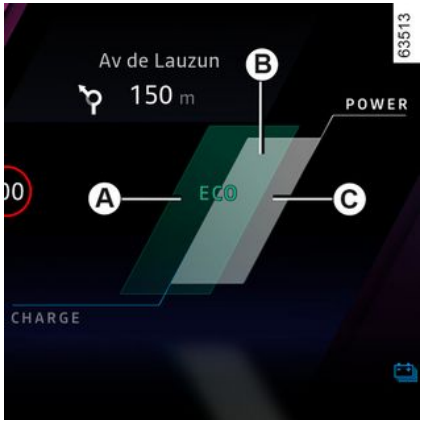
Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Informationen zur Deaktivierung des Modus ECO finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Leistungsmesser



Die Ladezustandsanzeige gibt einen Echtzeit-Überblick über die verbrauchte oder zurückgewonnene Energie während der Fahrt.

„Energierückgewinnung“ *A* Nutzungsbereich

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal drücken, während das Fahrzeug verlangsamt, erzeugt der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um das Fahrzeug zu bremsen und die Antriebsbatterie aufzuladen.

„Optimal“ *B* Nutzungsbereich

Das verweist auf eine sparsame Fahrweise mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Rückgewinnung und Energieaufwand.

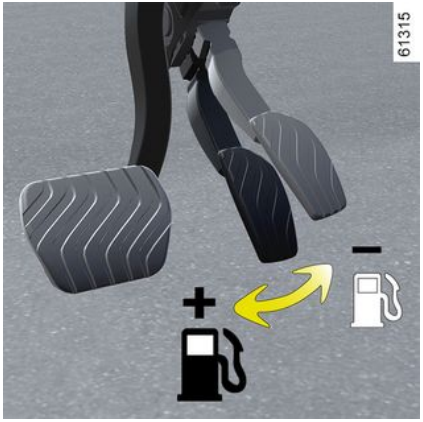
„Energieverbrauch“ *C* Nutzungsbereich

Im reinen Elektro- oder Hybrid-Modus liefern die Antriebsbatterie und/oder der Verbrennungsmotor die für die Fortbewegung des Fahrzeugs erforderliche Energie.

Navigationssystem

Die im Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen usw.) vereinfachen Ihre Fahrt.

Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise



Verhalten

– Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

– Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

– die Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h zu reduzieren, spart bis zu 20 % Kraftstoff;
– die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h zu reduzieren, spart bis zu 10 % Kraftstoff.
– Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Unwetter, überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

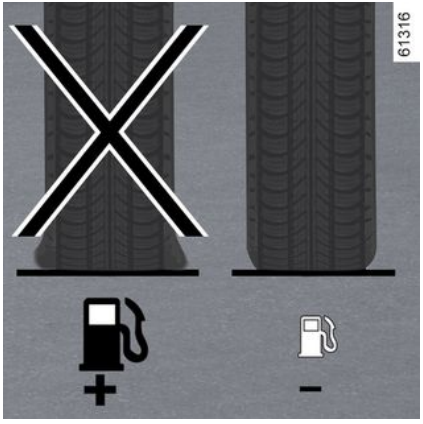
Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die Sie mit den vorinstallierten Elementen befestigen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden



Reifen

– Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
– Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren ➔ **389**.
– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Empfehlungen

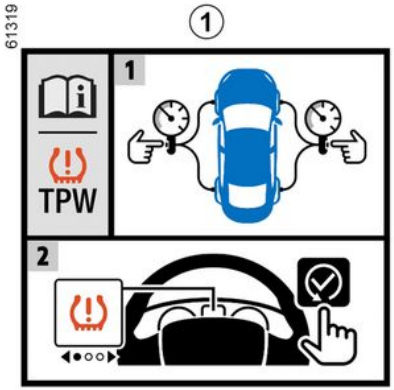
– Entscheiden Sie sich nach Möglichkeit für den Modus ECO.
– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden").
– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
– Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.
– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik** sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
– Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
– Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür" (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber ***1*** im Fahrzeug zu erkennen.

Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe ***2*** leuchtet dauerhaft auf, um den Fahrer im Falle eines unzureichenden Reifendrucks (zu geringer Reifendruck oder Reifenpanne) zu warnen.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Um bei einem Reifendruckverlust eine zuverlässige Warnung abzugeben, muss das System auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber ➔ **389** angegebenen Reifendruck entspricht (Referenzwerte).

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- Nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab.
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzens geprüft werden. Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht sofort vom System erkannt wird.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
- nach einem Radwechsel;
- Nach einem Reifenwechsel.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Kontrollieren Sie diese mindestens einmal pro Monat und vor jeder längeren Fahrt (siehe Aufkleber an der Fahrertür ➔ **389**).

Rücksetzvorgang über das Multimedia-Display *3*

Der Rücksetzvorgang muss bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Das Aufleuchten der Kontrollleuchte

STOP bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.**

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlenes Equipment. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert ➔ **387**.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlenes Equipment. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert ➔ **391**. Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

Reifendruckprobleme

Die Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

4 erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Tabelle der Fehlermeldungen

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

3

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
leuchtet auf	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	Reifendruck jus- tieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug können sie Folgendes umfassen:

- **das Antiblockiersystem (ABS);**
- **die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **den Bremsassistenten;**
- **Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;**
- **Berganfahrhilfe;**
- **die Bergabfahrthilfe (HDC)**;
- **die Hinterradlenkung**
- **Fahrwerkssteuerung;**
- **Multikollissionsbremse;**
- **Bremssystem mit Energierückgewinnung.**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.
Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei intensivem Bremsen verhindert ABS ein Blockieren der Räder, so dass der Bremsweg verwaltet werden kann und die Kontrolle über das Fahrzeug erhalten bleibt.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das Beifahrer-ABS verbessert in keiner Weise die physikalischen Eigenschaften des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenhaftung. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung" zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das Beifahrer-ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- und leuchten auf der Instrumententafel zusammen mit den Meldungen „ABS prüfen",

„Bremsanlage prüfen“ und „ESC prüfen“ auf, um anzuzeigen, dass dasABS, dasESC und das Notbremssystem deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich**;

– , , und STOP leuchten auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Störung im Bremssystem“ auf, **um auf eine Störung im Bremssystem hinzuweisen.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionstüchtig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die Kontrolllampe in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (beim Fahren auf sehr weichem Boden wie Schnee oder Schlamm oder beim Fahren mit Schneeketten) reduziert das System gegebenenfalls die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“ und die Warnlampen und eingeblendet. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aktivieren, Deaktivieren der Traktionskontrolle

In bestimmten Situationen (beim Fahren auf sehr weichem Boden wie Schnee oder Schlamm oder beim Fahren mit Schneeketten) reduziert das System gegebenenfalls die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie den Schalter ***1***. Sollte die Funktion nicht erforderlich sein, drücken und halten Sie zum Deaktivieren den Schalter ***1***. In diesem Fall erscheint die Kontrolllampe begleitet von der Meldung „ESC deaktiviert“ in der Instrumententafel.

Die Antriebsschlupfregelung bietet zusätzliche Sicherheit. Es wird davon abgeraten, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Schaffen Sie baldmöglichst Abhilfe, indem Sie den Schalter ***1*** erneut drücken.

Bremsassistent

Dieses System ist eine Ergänzung zu ABS , das dazu beiträgt, den Bremsweg des Fahrzeugs zu verkürzen.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In einem solchen Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und aktiviert gegebenenfalls das ABS.

Das ABS -Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

– wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
– Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, wird die Meldung „Bremssystem kontrollieren“ auf der Instrumententafel angezeigt und eine Warnlampe leuchtet auf .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.
Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

- Die Funktion muss von einem Vertragspartner aktiviert werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch einen Vertragspartner zugelassen werden;
- Die Verkabelung muss durch einen Vertragspartner zugelassen werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Wenn die Verkabelung der Anhängerzugvorrichtung belegt ist, aber ohne dass ein Anhänger angekuppelt ist (Fahrradträger, Gepäckträger mit Beleuchtung ...), kann die Funktion unter bestimmten Bedingungen, z. B. Spurrinnenbildung, ausgelöst werden.
Gefahr des Abbremsens des Fahrzeugs.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, solange sich der Schalthebel nicht in einer neutralen Position befindet (eine andere Position als N oder P bei Automatikgetriebe) und das Fahrzeug steht vollständig angehalten ist (Bremspedal betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).
Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Bergabfahrhilfe (HDC)

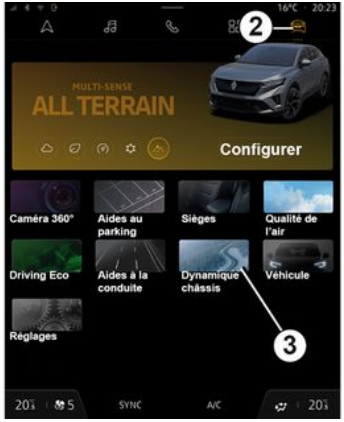
(Je nach Fahrzeugausführung)

Dieses System ermöglicht eine Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, ohne dass eine Betätigung des Bremspedals erforderlich wäre (wenn Sie eine starke Gefällestrecke befahren).

Die Bergabfahrhilfe funktioniert im Vorwärtsgang bei etwa 6 bis 30 km/h und im Rückwärtsgang bis etwa 6 km/h.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit höher ist als 60 km/h, wird das System deaktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

Aktivierung/Deaktivierung des Systems



61454

61455

Für den Zugriff auf das System stehen mehrere Aktivierungsmethoden zur Verfügung:

– über das Widget „Bergabfahrhilfe“ (sofern es vom Kunden konfiguriert wurde);
– über die Funktion „Favoriten“ (sofern sie vom Kunden konfiguriert wurde) ➔ **148**;
– je nach Fahrzeug, in der „Fahrzeug“-Welt ***2*** den Menüpunkt „Fahrwerksdynamik“ ***3*** ***4*** drücken. Die Kontrolllampe erscheint in der Instrumententafel. Drücken Sie zum Deaktivieren der Funktion den Schalter ***4*** erneut. Die Kontrolllampe in der Instrumententafel erlischt.

Einschalten des Systems

Beim Bergabfahren wechselt die Warnleuchte bei Erkennung einer ausreichenden Steigung zu grün. Bei aktivierter Bergabfahrhilfe kann die Bergabfahrgeschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöht oder mit dem Bremspedal weiter verringert werden.

Jedes Mal, wenn das System aktiviert wird, können Sie das Geräusch der Bremsassistenz-Pumpe hören, während sie arbeitet.

Hinweis: Dieses System funktioniert nicht, wenn der Schalthebel sich in der Stellung **P** befindet oder wenn das Fahrzeug sich auf einer ebenen Fahrbahn bewegt.

Funktionsstörungen

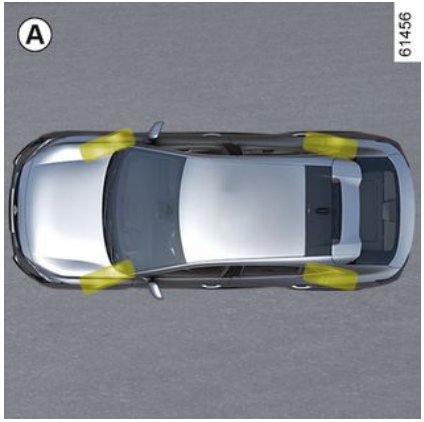
Bei einer Funktionsstörung wird die Meldung „HDC prüfen“ auf der Instrumententafel orangefarben angezeigt.

Wenden Sie sich bei Funktionsstörungen an Ihren Vertragspartner.

Ist das System nicht verfügbar, wird die Meldung „HDC nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel angezeigt.

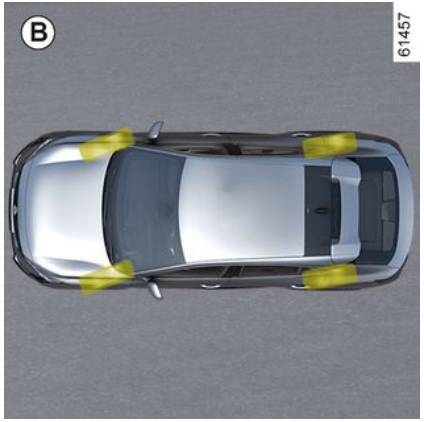
Die Bergabfahrhilfe kann vorübergehend deaktiviert werden, wenn die Gefahr besteht, dass die Temperatur der Bremsanlage ansteigt (die Warnleuchte erlischt). Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Hinterradlenkung



Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen lenkt das System die Hinterräder unter Berücksichtigung der Fahrbedingungen: Bei langsamer Geschwindigkeit zugunsten der Wendigkeit, bei höheren Geschwindigkeiten zugunsten der Fahrzeugstabilität.

Bei geringen Geschwindigkeiten lenken die Hinterräder in die entgegengesetzte Richtung der Vorderräder (Bild ***A***), um die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs zu verbessern. Dies ist im Stadtverkehr nützlich, insbesondere beim Einparken...



Bei einer höheren Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder (Abbildung ***B***), um die Straßenlage des Fahrzeugs zu optimieren. Dies ist nützlich bei Spurwechseln, bei Kurvenfahrten ...

Hinweis: Die Systemkonfiguration (Ansprechverhalten usw.) hängt von dem im Menü „MULTI-SENSE » ➔ **338**“ ausgewählten Modus ab.

Funktionsstörungen

– Wenn die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Lenkung kontrollieren“ in der Instrumententafel erscheint, wenden Sie sich umgehend an einen Vertragspartner.

– Wenn die Warnlampe STOP zusammen mit der Meldung „Lenkung defekt“ in der Instrumententafel erscheint, **zeigt dies eine Systemstörung an.**

STOP fordert Sie zum Anhalten auf, sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Ein Aufprall an der Unterseite des Fahrzeugs (z. B. durch Streifen eines Pollers, einer erhöhten Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann Schäden am Fahrzeug (z. B. Verformung einer Achse) verursachen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Fahrwerkssteuerung

Das System „Fahrwerkssteuerung" ermöglicht es, die Federung des Fahrwerks (variable Federung) an die Fahrbedingungen anzupassen.

Je nach Einstellung und gewähltem MULTI-SENSE-Modus ➔ **338** wechselt das System von einem weicheren Fahrwerk (Komfort) zu einem strafferen Fahrwerk (Sport).

Es sind drei verschiedene Betriebsmodi möglich:

- Komfort;
- Dynamisch;
- Sport.

Wenn die Sicht ausreichend ist, erkennt die Kamera ***1*** herannahende Hindernisse, damit das System die für eine gute Straßenlage erforderlichen Anpassungen antizipieren und anpassen kann.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das Airbagsystem einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder Airbags ausgelöst ➔ **93** und die Funktion „Multikollisionsbremse" aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug abzubremsen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

- der Fahrer das Gaspedal fest durchdrückt;

und/oder

- die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Multikollisionsbremse setzt ordnungsgemäße Funktion des Bremssystems voraus.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „Nach Aufprall prüfen" an der Instrumententafel und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dies lädt die Antriebsbatterie und erhöht die Reichweite des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

- leuchtet auf der Instrumententafel zusammen mit der Mel-

dung „Bremsanlage prüfen" auf: **Die Bremsunterstützung ist weiterhin betriebsbereit.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.

Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– STOP leuchtet auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Störung im Bremssystem" auf: **Das verweist auf eine Störung der Bremsanlage.**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das Warnlicht STOP fordert zu Ihrer eigenen Sicherheit dazu auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Meine Sicherheitseinstellungen

Über die Funktion „My Safety" können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety" über das Multimedia-Display durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme

Modus „Alles ein"

Je nach Fahrzeugausführung sind die Funktionen und Konfigurationen der Fahrassistenz wie folgt:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung **➔ 257**;
- Spurhalteassistent**➔ 223**;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers **➔ 255**
- Notfall-Spurhalteassistent **➔ 230**

Bei aktiviertem Modus „Alles ein": Die Kontrollleuchte an der Taste ***1*** leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt" wird auf den Displays und Anzeigen eingeblendet, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Perso"

Über diesen Modus können Sie bestimmte im Modus „Alles ein" verfügbare Fahrhilfen **deaktivieren** oder **wieder aktivieren**, die zuvor über die Einstellung „MY SAFETY PERSO" konfiguriert wurden.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung zweimal kurz hintereinander den Schalter ***1***. Nach erstmaligem Drücken wird die Meldung „Für 'Meine Sicherheitsanpassung konfigurieren' erneut drücken" auf den Displays und Anzeigen eingeblendet. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnlampe auf dem Schalter ***1***. Der „Perso"-Modus ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt".

Um zum Modus „Alles ein" zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste ***1***. die Kontrollleuchte der Taste ***1*** leuchtet auf.

> ⓘ Die Warnmeldungen werden unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:
>
> - wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
>
> oder
>
> - wenn eine Tür geöffnet ist;
>
> oder
>
> - wenn der Motor erneut gestartet wird.

Konfiguration des Modus „Persönlich“

Im Multimedia-Bildschirm *2*

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Spurhalteassistent

Anhand der Informationen der Kamera *1* löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

– warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;

oder

– führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

> Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

> Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivierung/Deaktivierung

Im Multimedia-Bildschirm *2*

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Betätigen des Schalters „My Safety" *3*

– **Um die Funktion zu deaktivieren**, wenn sie im Modus „Individuell" der Funktion „My Safety" deaktiviert wurde ➔ **222**, drücken Sie den Schalter ***3*** zweimal. Auf den Displays und Anzeigen wird die Warnlampe gelb eingeblendet.

– **Um die Funktion zu reaktivieren**, drücken Sie den Schalter ***3*** einmal.

Die Warnlampe erscheint an der Instrumententafel.

Maßnahme

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel die und die linken und rechten Fahrspurlinien ***4*** grau angezeigt.

Die Funktion warnt oder greift ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 65 km/h liegt und die Kontrollleuchte und die linken oder rechten Linienanzeigen ***4*** in weiß angezeigt werden.

Die Funktion ist in Betrieb, wenn das Fahrzeug:

– sich einem Straßenrand nähert, ohne den Blinker zu aktivieren;

– eine durchgehende Linie ohne Betätigung der Blinker überquert;
– eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Operationen auf gestrichelten Linien" ausgewählt ist.

In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

– die -Warnlampe und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel werden gelb.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht,

leuchtet die Warnlampe auf und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wird rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Wenn die Einstellung „Operationen auf gestrichelten Linien" nicht ausgewählt ist, **schlägt die Funktion Alarm, wenn** das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren, und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

– durch eine Vibration am Lenkrad;

und

– die Warnlampe und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel in rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfälle

„Kontrolle behal." Warnung

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal." in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug, leuchtet die Warnlampe gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.
– Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal." in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug,

leuchtet die Warnlampe gelb auf, begleitet von der Anzeige **4** auf der Seite der betreffenden Linie, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wieder aufgenommen hat.

> Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

Fahrzeug mit „Aktiver Fahrerassistent"

Wenn die „Spurhaltefunktion" gleichzeitig mit der Funktion „Spurhalteassistent" aktiviert ist, ändert sich die Anzeige der Kontrolllampe wie folgt:

– die „Spurhaltefunktion" ist in Betrieb: Die grüne Warnlampe ersetzt die weiße oder graue Warnlampe in der Instrumententafel. So werden Sie vorrangig über den Status der „Spurhaltefunktion" informiert;
– die „Spurhaltefunktion" ist auf Standby geschaltet und die „Spurwechselwarnung" ist weder bereit noch in Betrieb: Die graue Warnlampe ersetzt die weiße oder graue Warnlampe in der Instrumententafel. So werden Sie vorrangig über den Status der „Spurhaltefunktion" informiert;

– die „Spurhaltefunktion" ist auf Standby geschaltet, während die „Spurwechselwarnung" bereit oder in Betrieb ist: Die Warnlampe in der Instrumententafel leuchtet rot oder gelb auf. So werden Sie vorrangig über den Status der Funktion „Spurhalteassistent" informiert.

In jedem Fall sind Sie jederzeit über den Status der Funktion informiert, wenn diese das Lenksystem Ihres Fahrzeugs steuert. Es werden immer die nützlichsten Informationen angezeigt.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

– die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht
– einer der Blinker ist aktiviert;
– Aktivieren der Warnblinkanlage;
– Einlegen des Rückwärtsgangs;
– starke Beschleunigung;
– Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 180 km/h;
– Änderung der Fahrspurbreite;
– Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC);
– Funktion des Antiblockiersystems;
– Betrieb des aktiven Notbremssystems;
– Eingriff einer weiteren Funktion, die das Lenksystem steuert, wie z. B. der „Spurhaltefunktion".

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, werden die Kontrollleuchte und die linke und rechte Linienanzeigen ***4*** in der Instrumententafel grau angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, erscheint die Meldung „Frontkamera keine Sicht" in der Instrumententafel. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

– Die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ist deaktiviert oder gestört;
– Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
– eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;
– Die Kontrollleuchte STOP wird angezeigt.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Warnlampe OFF an den Displays und Anzeigen gelb.

Einstellungen

Informationen zu den Funktionseinstellungen ***2*** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

– „Operationen auf gestrichelten Linien": Wählen Sie mit dieser Einstellung die Reaktion der Funktion aus, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte

Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibration“: die Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ einstellen;

– „Erwartete Fahrspurausfahrt“: Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen einstellen. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
- „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
- „Früh“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, werden die linke und rechte Fahrspurmarkierung und die Kontrollleuchte OFF auf der Instrumententafel gelb angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– «Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.» ;

oder

– «Frontkamera prüfen» ;

oder

– «Fahrassistenz- systeme prüfen».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– mehrere Straßenmarkierungen (Baustellen usw.); die Fahrbahnlinien sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verschlissene Markierungen, zu große Abstände, unebene Straßenoberfläche usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall wird die „Spurhaltefunktion“ möglicherweise fehlerhaft oder gar nicht aktiviert.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

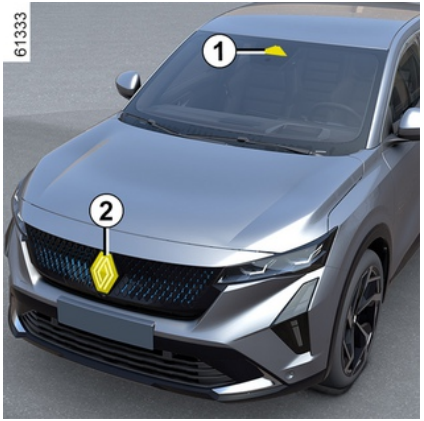
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
– die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);

- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht.

Notfall-Spurhalteassistent



Unter Verwendung von Informationen von Radar ***2*** und Kamera ***1*** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug unter Verwendung von Informationen aus den Radargeräten ***3*** und der Kamera ***1***, löst die Funktion Korrekturmaßnahmen an der Fahrzeuglenkung aus.

Bei Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug, das sich mit gleicher oder höherer Geschwindigkeit bewegt, im Erfassungsbereich der hinteren Radargeräte (Verhinderung des Verlassens der Fahrspur im Falle eines Überholvorgangs).

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.
Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.)

Einbauort der seitlichen Radarsensoren *3*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Über den „Meine Sicherheit"-Schalter *A*

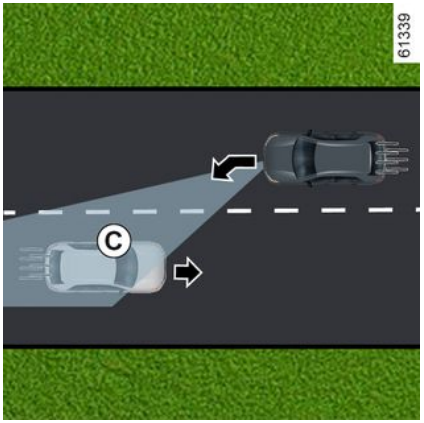
Drücken Sie den Schalter ***A*** zweimal, wenn die Funktion über den benutzerdefinierten Modus der Funktion „My Safety" deaktiviert wurde ➔ **222**.

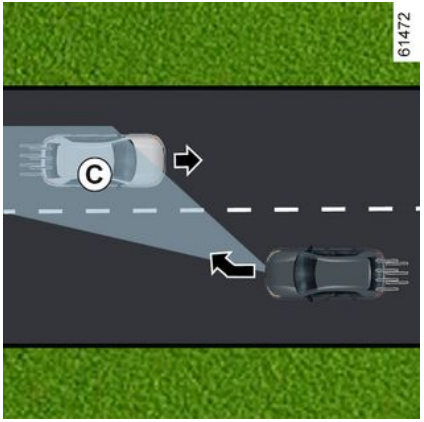
Um die Funktion wieder zu aktivieren, drücken Sie den Schalter ***A***.

Ausgehend vom Multimedia-Display *B*.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs





Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 110 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das aus der Gegenrichtung auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs ***C*** kommt, ohne dass der Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

Die Meldung „Kollisionsgefahr" wird auf dem Armaturenbrett angezeigt, begleitet von der Anzeige ***4*** in Rot, der Linie an der Seite des Eingriffs und einem akustischen Signal. Die Anzeige ***5*** erscheint auf der Instrumententafel an der Seite des Eingriffs;

und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

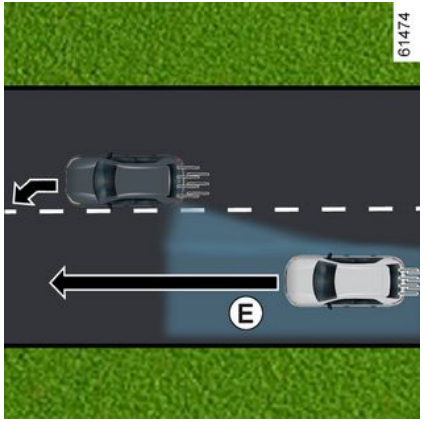
> ⓘ Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

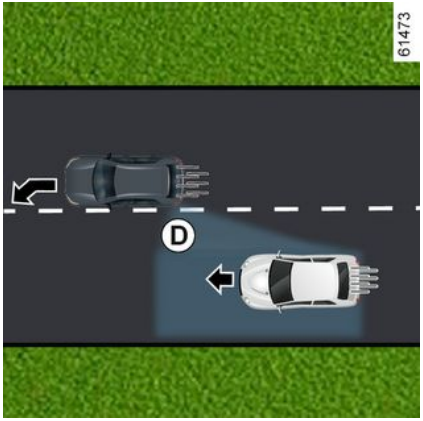
> ⚠ Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
> Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

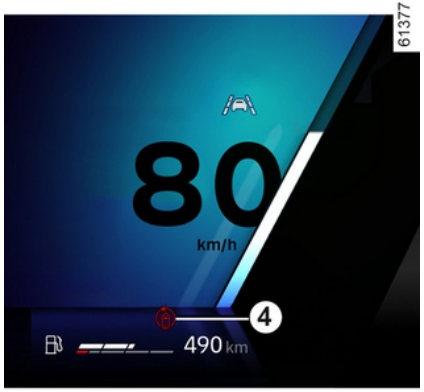
Die Funktion wird möglicherweise nicht aktiviert, wenn die Annäherungsgeschwindigkeit höher als ca. 200 km/h ist (z. B. wenn Sie mit 110 km/h unterwegs sind und das Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur mit 91 km/h in die Gegenrichtung fährt).

Im Falle eines Überholvorgangs

(Je nach Fahrzeugausführung)







Beim Fahren ab einer Geschwindigkeit von ca. 65 km/h: wenn Sie sich einer (durchgehenden oder unterbrochenen) Linie nähern und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im toten Winkel ***D*** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur schnell von hinten nähert und sich im Erfassungsbereich ***E*** befindet, wird das System aktiviert:

– **warnt vor einer Kollisionsgefahr:** Die Kontrolllampe ***7*** blinkt, die Meldung „Seitliches Hin- dernis entdeckt" wird auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der An-

zeige ***4*** in Rot, der Linie an der Seite des Eingriffs und einem akustischen Signal. Die Anzeige ***5*** erscheint auf der Instrumententafel an der Seite des Eingriffs;

und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

Vorübergehend nicht verfügbar / Nichtaktivierung des Systems

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

– die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht
– Aktivierung der Blinker (nur, wenn ein entgegenkommendes Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur erkannt wird);
– Aktivieren der Warnblinkanlage;
– starke Beschleunigung;
– Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 180 km/h;
– Änderung der Fahrspurbreite;
– Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC);
– Funktion des Antiblockiersystems;
– Betrieb des aktiven Notbremssystems;
– ...

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

– Die Kamera erkennt auf der jeweiligen Seite keine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie;
– Die Kamera die beiden Grenzen der vom Fahrzeug befahrenen Spur nicht gleichzeitig erkennt.
– der Rückwärtsgang eingelegt ist;
– das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
– der vordere Radarsensor verdeckt ist;
– je nach Fahrzeug die hinteren Radare verdeckt sind;
– ...

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar keine Sicht" auf der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Meldung „Frontradar keine Sicht" in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht" in der Instrumententafel angezeigt.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatisches Deaktivieren der Funktion

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

– Die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ist deaktiviert oder gestört;
– Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
– Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– die Kontrolllampe STOP wird angezeigt.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhänger: Seitenradar nicht verfügbar" auf der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren, dass der Notfall-Spurhalteassistent deaktiviert wurde.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. Sie können das System deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, können die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt werden:

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Frontradar prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen » ;

oder, je nach nach Fahrzeug,

– « Seitenradar prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– mehrere Straßenmarkierungen (Baustellen usw.); die Fahrbahnlinien sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verschlissene Markierungen, zu große Abstände, unebene Straßenoberfläche usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent" falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

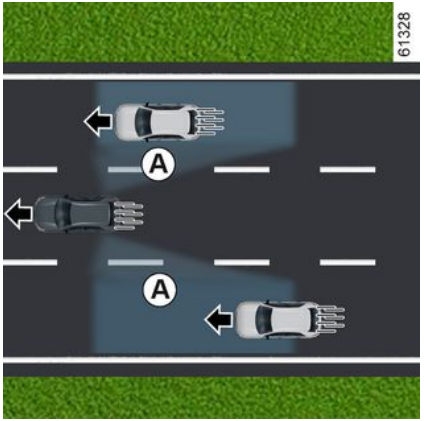
Deaktivieren der Funktion

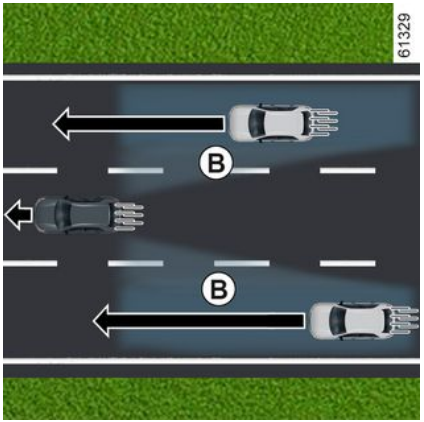
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
– die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)

- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Warnhinweis toter Winkel





Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich ***C***), um den Fahrer zu warnen:

– wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels ***A*** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;

und/oder

– wenn die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im Bereich ***B*** befindet und auf einer angrenzenden Fahrspur schneller fährt als Sie.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.

Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich ***C*** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Wenn einer der Radarsensoren verdeckt ist, wird die Meldung „Seitliche Radarsensoren ohne Sicht" auf der Instrumententafel angezeigt Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

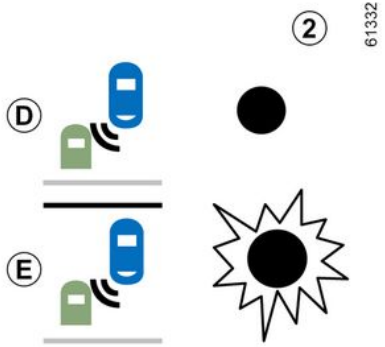
Kontrolllampe *2*

Eine Kontrollleuchte ***2*** befindet sich an jedem Außenspiegel ***3***.

Hinweis:

– reinigen Sie die Rückspiegel ***3*** regelmäßig, damit die Kontrollleuchten ***2*** gut zu sehen sind;
– wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Kontrolllampe ***2*** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im Bereich des toten Winkels ***A*** Ihres Fahrzeugs bleibt.

Display *D*



Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt**, Die Kontrolllampe ***2*** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display *E*

Blinker betätigt, die Kontrolllampe ***2*** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert.

Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Display ***D***).

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

– Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
– im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird in den Displays und Anzeigen die Meldung „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ⓘ Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Warnhinweise

– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Beim Befahren einer engen Fahrspur warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.
– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
– Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

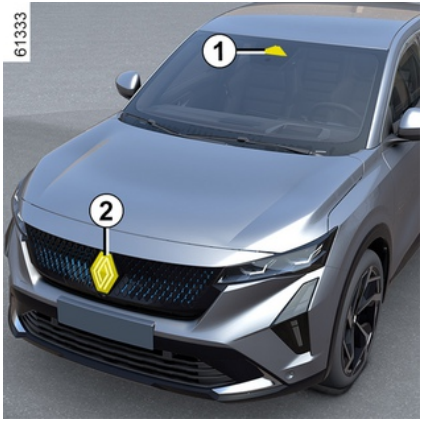
Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
– Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
– Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
– Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
– Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
– Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Warnmeldung Sicherheitsabstände



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar ***2*** und Kamera ***1*** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 180 km/h fährt.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen usw.), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

> ⚠ Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

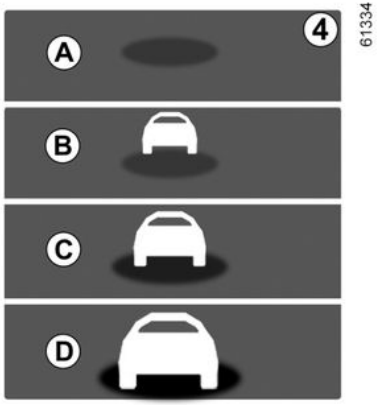
Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *3*

Wählen Sie in der „Fahrzeug"-Welt des Multimedia-Displays ***3*** das Menü „Fahrassistent" und drücken Sie anschließend die Registerkarte „Komfort".

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion „Sicherheitsabstand".

> ⓘ Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige ***4*** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- ***A*** (grau): Funktion nicht verfügbar;
- ***A*** (grün): kein Fahrzeug erkannt;
- ***B*** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- ***C*** (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. 1 und 2 Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- ***D*** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, leuchtet die Meldung ***8*** und die Anzeige ***D*** in der Instrumententafel weiterhin rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.

Warnhinweise

Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.
Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.
Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.
Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.
Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

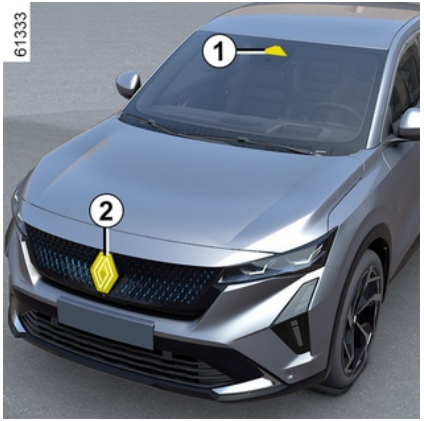
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

– Behinderung der Windschutzscheibe oder des Stoßfängers (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlagbildung usw.);
– eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
– schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Aktives Notbrems-Assistenzsystem



Anhand der Informationen der Kamera ***1*** und des Radars ***2*** ermittelt das System den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und:

– dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;

oder

– entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;

oder

– von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;

oder

– stehenden Fahrzeugen;

oder

– in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.
Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Vergewissern Sie sich, dass der Bereich in der Umgebung des Radars nicht (durch Schmutz, Matsch, Schnee oder falsch angebrachtes Nummernschild) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder verborgen ist.

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

– **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis" begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzureichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Auslösung einer Bremsung:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, werden auf den Displays und Anzeigen die rote Warnleuchte

und die Meldung „Bremsen" begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

– Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
– Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
– Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein" eingeblendet.

> ⓘ Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:
>
> – Betätigen des Gaspedals;
>
> oder
>
> – Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

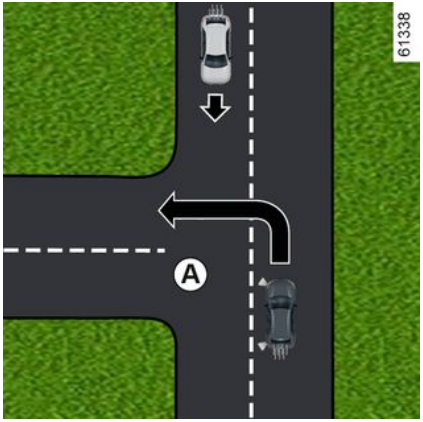
> ⓘ **Besondere Merkmale von Warnungen**
> Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Fahrzeugerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das System kann die Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Spur erkennen, sobald das Fahrzeug die Geschwindigkeit von etwa 8 km/h überschreitet.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. ***A***), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
– Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt.

Aktivierung/Deaktivierung

Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *3*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Einstellungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display *3*

Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display ***3*** die darauf eingeblendeten Anweisungen:

„Vorausschauende Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:

- « Spät » ;
- « Standard » ;
- « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System einen vorübergehenden Fehler erkennt, erscheint die Warnleuchte auf der Instrumententafel.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“(durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. die Frontscheibe, der vordere oder hintere Stoßfänger oder das Logo ist durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall parken Sie das Fahrzeug und stellen den Motor ab. Reinigen Sie die Frontscheibe, die Frontstoßstange oder das Logo. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen vorübergehenden Fehler erkennt, erscheint die Warnleuchte auf der Instrumententafel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich die Fahrstufenwahl in der Position Neutral befindet;
- wenn das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger usw.) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee).
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Jedes Mal, wenn das Fahrzeug gestartet wird, führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann zwei bis fünf Minuten lang inaktiv sein.
- Die Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um das ordnungsgemäße Funktionieren des Systems zu gewährleisten, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen beim Richtungswechsel" erfüllt sind;
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
  - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
  - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
  - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
  - Fußgänger, die Gegenstände tragen
  - ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Kratzer auf dem Radar usw.),
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).

> ⚠ Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.
> Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Bei Ermüdungserscheinungen oder eingeschränkter Aufmerksamkeit wird die Meldung „Warn.Fahrspurass Pause machen" auf der Instrumententafel ***1*** angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Drücken Sie den Schalter ***2*** OK, um die Warnmeldung zu löschen. Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen. Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

> ⓘ Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben. Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

Aktivierung/Deaktivierung

> ⚠ Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor gestartet wird.

Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Je nach Fahrzeugausführung werden Warnmeldungen automatisch deaktiviert, sobald die „Spurhaltefunktion" aktiviert wird. Um die Warnungen wieder zu aktivieren, muss die „Spurhaltefunktion" deaktiviert werden. Weitere Informationen ➔ **287**.

Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über die Schaltfläche „My Safety" *3*

Die Warnmeldungen können im Modus „Perso" der Funktion „My Safety" ➔ **222** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im „individuellen" Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste ***3***, die Kontrollleuchte der Taste ***3*** erlischt;
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste ***3***, die Kontrollleuchte der Taste ***3*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm *4*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie ON oder OFF.

Einschränkungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

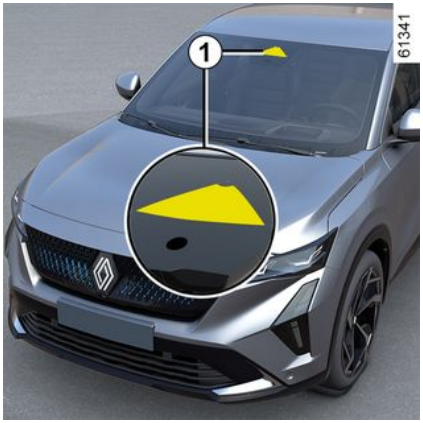
- bestimmte Fahrstile (falsches Fahren usw.);
- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- Die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug);
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Müdigkeitswarner prüfen" und die Warnlampe auf.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera *1*, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet. Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald

das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der adaptive Tempomat aktiviert ist, können Sie die in der Instrumententafel angezeigte Geschwindigkeit als Geschwindigkeitsbegrenzung übernehmen (➔ **265** und Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Fährt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Instrumententafel des Fahrzeugs an.

– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement: Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen ➔ **144** korrekt angezeigt werden.

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Maßnahme

Kontroll- und Warnlampen

Die Funktion zeigt folgende Warnlampen an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, blinkt ein roter Kreis (Warnlampe ***3***) für ein paar Sekun-

den, und es erklingt ein Signalton, um den Fahrer zu warnen.

Diese leuchtet solange in der Instrumententafel, wie die Fahrzeuggeschwindigkeit die Geschwindigkeitsbegrenzung überschreitet.

Kartenabonnement
Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.
Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.
Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.
Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen.
Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

je nach Fahrzeugausführung werden die akustischen Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen zur Geschwindigkeitsüberschreitung über die Taste „Meine Sicherheit“ *4*

Die akustischen Warnsignale können im „individuellen“ Modus der Funktion „My Safety“ ➔ **222** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die akustischen Warnsignale zuvor im „individuellen“ Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnmeldungen** zweimal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** erlischt;

– Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Multimedia-Bildschirm *5*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit

Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomaten oder des adaptiven Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen, drücken Sie den Schalter ***6***.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen das Symbol eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

– die Frontscheibe verschmutzt ist;
– die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
– die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
– die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
– die aus der Karte übernommenen Informationen nicht aktuell sind.

Hinweis: Ist die Frontkamera verdeckt, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ eingeblendet. Reinigen Sie die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, erscheint auf den Displays und Anzeige die Meldung „ “.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

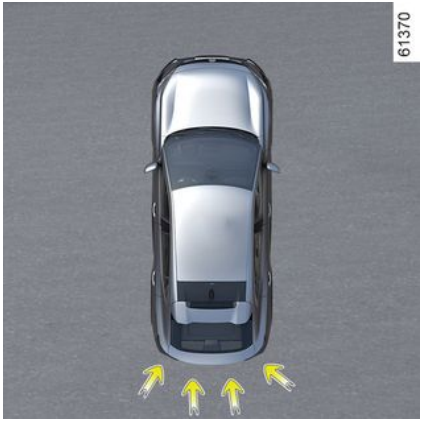
– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen ».
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.
Der Fahrer sollte Schilder, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.
Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

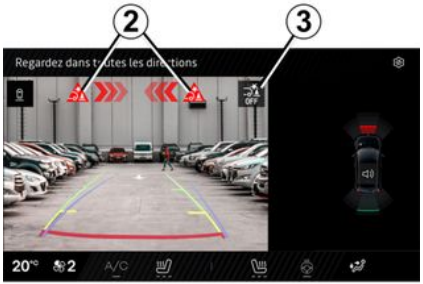
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang



Als Ergänzung zu der Funktion „Einparkhilfe“ ➔ **314** und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter dem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Maßnahme



Wenn im Rückwärtsgang bei Geschwindigkeiten zwischen 3 und 10 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, veranlasst das System **automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs**. Auf dem Multimedia-Display ***1*** wird das optische Warnsignal ***2*** angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Feste Hinderniserkennung hinten

Aktivieren, Deaktivieren des Systems

Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion wählen Sie in der Umgebung „Fahrzeug" die Option „Einparkhilfen" aus. Wählen Sie „Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang".

Wenn die Funktion deaktiviert ist,

wird die Warnlampe ***3*** OFF auf dem Multimedia-Display angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Warnlampe ***3*** OFF wird auf dem Multimedia-Display zusammen mit einer der folgenden Meldungen auf den Displays und Anzeigen eingeblendet (je nach Art der Störung):

– „Einparksensoren nicht verfügbar";

oder

– „Einparksensoren prüfen";

oder

– „Fahrhilfen nicht verfügbar";

oder

– „Fahrhilfen prüfen".

Je nach Fahrzeug erscheint beim Anzeigen der Meldung die Warnlampe

in der Instrumententafel.

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert und die folgende Meldung erscheint auf den Displays und Anzeigen: „Anhänger: Parksensoren aus". Des Weiteren leuchtet die Warnlampe ***3*** OFF auf dem Multimedia-Display auf.

Warnhinweise

Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher sollte der Fahrer während der Fahrt immer auf plötzliche Zwischenfälle gefasst sein: Achten Sie beim Manövrieren immer darauf, dass sich keine kleinen, schmalen, sich bewegenden Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

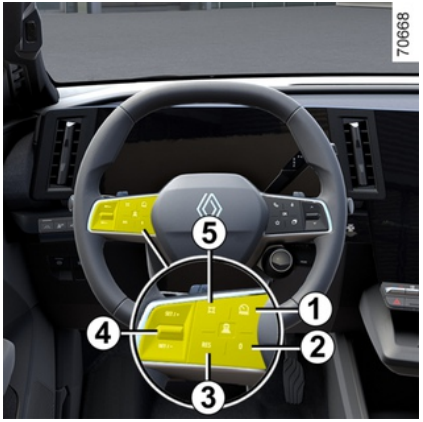
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann von 0 bis 180 km/h aktiviert werden.

> ⓘ Bei aktiviertem ECO-Modus kann die Geschwindigkeitsbegrenzung die im ECO ➔ **203**-Modus zugelassene Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten.

Bedienelemente



1. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- AUS.

2. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

3. Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (RES) wird abgerufen.

4.

- Nach oben: Die Höchstgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (SET/+) abgerufen.
- Abwärts: Aktiviert, reduziert Geschwindigkeitsbegrenzung oder speichert die aktuelle Geschwindigkeit (SET/-).

5. Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen ➔ **257** anpassen.

> ⓘ Je nach Fahrzeug können Sie die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **257** durch Drücken des Schalters ***5*** verknüpfen.

Wenn der „AUS“-Modus vor dem Ausschalten der Zündung aktiviert ist, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit").

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** so oft wie nötig, um den Geschwindigkeitsbegrenzer ***A*** auszuwählen.

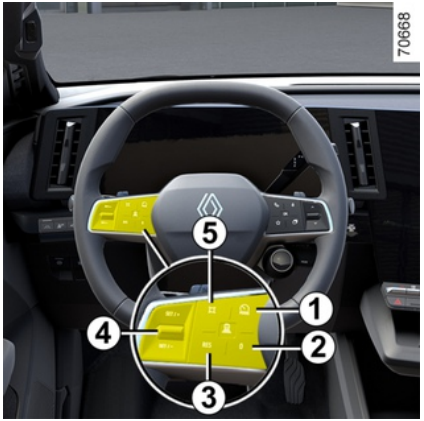
Die ***6*** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Geschwindigkeitsbegrenzung bereit: SET für Aktivierung" wird in der Instrumententafel zusammen mit Strichen angezeigt, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion aktiviert ist und auf eine Eingabe einer Geschwindigkeitsbegrenzung wartet.

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird beim Anlassen des Fahrzeugs automatisch der Geschwindigkeitsbegrenzer gewählt, wenn die Funktion ***A*** oder OFF beim letzten Anhalten des Fahrzeugs gewählt wurde.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter ***4*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Striche werden durch die Geschwindigkeitsbegrenzung ersetzt und je nach Fahrzeugmodell leuchtet die Warnlampe ***6*** weiß auf.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die Höchstgeschwindigkeit durch wiederholtes Drücken oder langes Drücken auf den Regler ***4*** ändern:

- aufwärts (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- abwärts (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Automatischer Geschwindigkeitsbegrenzer mit Erkennung der Höchstgeschwindigkeit

(Je nach Abo: Ohne Abo kann diese Funktion nicht aktiviert werden. Zur Verwaltung Ihres Abonnements siehe die Multimedia-Anleitung).

Mit Hilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 257 und der mit dem Abonnement verbundenen Karte begrenzt das System automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, wenn ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt und passiert wird.

Aktivierung/Deaktivierung

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Drücken Sie dann die Registerkarte „Komfort“ und aktivieren oder deaktivieren Sie „Adaptive Geschwindigkeitsbegrenzung“ oder, je nach Fahrzeug, „Adaptiver Geschwindigkeitsbegrenzer und Tempomat *“.

Hinweis: Die Aktivierung/Deaktivierung ist auch durch Gedrückthalten der Kontexttaste ***5*** möglich.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich. Treten Sie dazu das Gaspedal **fest und ganz** über den Widerstand hinaus durch.

Beim Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt die Höchstgeschwindigkeit gelb an der Instrumententafel.

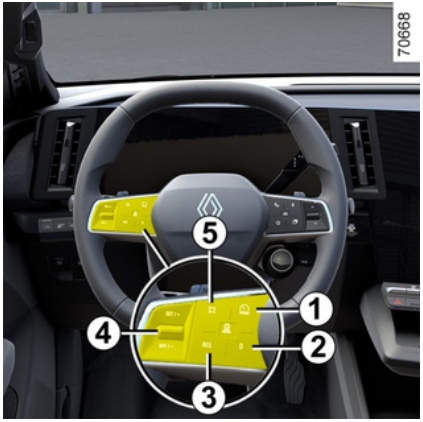
Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug ist es auch möglich, die Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, indem das Gaspedal durchgedrückt wird, bis es sich nahe am Widerstandspunkt befindet. In diesem Fall ertönt zusätzlich zu der auf der Instrumententafel angezeigten Warnung ein Signalton.

Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion



Durch Drücken des Schalters ***2*** (0) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt.

Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie durch Drücken der Taste ***3*** aufgerufen werden.

> ⓘ Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, wird die Funktion durch Drücken des Bedienelements ***4*** nach oben wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

Abschalten der Funktion

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** drücken, um den Begrenzer abzuwählen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Die ***6*** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

> ⓘ Um die Fahrassistenz zu verlassen, drücken Sie den Schalter ***1*** so oft wie nötig, bis sie AUSGESCHALTET ist. Es erscheint die Meldung „Fahrhilfen deaktiviert" an der Instrumententafel.
> In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer" aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Vorwort

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zu dem in derselben Fahrspur vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung" ➔ **257** die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Je nach Land und Abonnement verwendet das System die Kamera und das Kartenmaterial, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechend den Straßenverhältnissen (Kreisverkehre, Kurven, vorhandene Verkehrszeichen oder Zonen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen) anzupassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion Ihr Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion kann während der Fahrt mit einer Geschwindigkeit von bis zu 180 km/h (je nach Straßenverhältnissen (Verkehrslage, Wetter usw.)) aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol angezeigt.

Hinweis:

– Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
– kann der adaptive Tempomat das Fahrzeug bis auf etwa ein Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

ⓘ Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, darf die Fahrgeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit für den ECO-Modus ➔ **203** nicht überschreiten.

ⓘ Das regenerative Bremssystem und die Schaltwippen sind nicht verfügbar, wenn der adaptive Tempomat aktiviert ist.

ⓘ Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

3

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.
Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten Stop and Go außerhalb urbaner Umgebungen auf gut ausgebauten Straßen mit sichtbaren Begrenzungslinien.
Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren

Unfallgefahr!

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Bedienelemente

3. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Aus.

4. Schaltet die Funktion (bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit) auf Standby (0).

5. Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen (RES).

6.

– Nach oben: Die Regelgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/+).
– Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

7. Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitssollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen angepasst ➔ **257**.

8. Einstellen des Folgeabstandes.

Wenn der Modus „AUS" vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung" beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung" ➔ **257** durch Drücken des Schalters ***7*** verknüpfen.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Anzeigen

9. Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion

10. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

11. Vorausfahrendes Fahrzeug

12. Gespeicherter sicherer Abstand

Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***3***, um den adaptiven Tempomaten ***13*** auszuwählen. Die ***9*** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Adaptiver Regler bereit: SET zum Aktivieren" erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit gespeichert ist.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
- mindestens eine Tür nicht richtig geschlossen ist;
- die Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive" bereits aktiviert ist.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler n. verfügbar".

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug oder konstanter Geschwindigkeit den Regler ***6*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit ***10*** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und das Hinweissymbol ***9*** bestätigen, dass der Tempopilot aktiviert ist.

Sollten Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit von über 180 km/h zu aktivieren, wird die Meldung „Geschwindigkeit ungültig" angezeigt und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht ist.

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige *A*)

(Je nach Fahrzeugausführung)

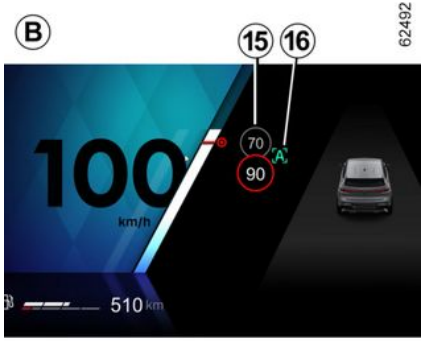
Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung" ➔ **257**ausgestattet ist, drücken Sie die Kontexttaste ***7***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die

von der Kamera erkannten ***14*** Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Die Regelgeschwindigkeit ***10*** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit ***14*** um.

Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige B)

(je nach Abonnement)



Anhand der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **257** und der mit dem Abonnement verbundenen Karte nimmt das System die automatische Anpassung der Fahrzeuggeschwindigkeit vorweg, bis das nächste Schild identifiziert ist ***15***.

Aktivierung/Deaktivierung

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Geschwindigkeitsbegrenzung adaptiver Tempomat“.

Der auf den Displays und Anzeigen eingeblendete Buchstabe „A“ ***16*** bestätigt die Aktivierung des Tempomaten mit erweiterter Geschwindigkeitsbegrenzung durch Verkehrszeichenerkennung.

Hinweis:

– Hinweis: Sie können die Funktion auch durch Drücken und Halten der Popup-Taste ***7*** aktivieren/deaktivieren.
– In manchen Fällen (wenn ein erheblicher Unterschied zwischen der Fahrzeuggeschwindigkeit und der Höchstgeschwindigkeit besteht) fordert Sie das System gegebenenfalls zur manuellen Validierung der Geschwindigkeit durch Drücken der Popup-Taste ***7*** auf: Zu Ihrer Information wird die angezeigte Geschwindigkeit von dem weißen Quadrat ***17*** umrahmt.

Der Tempomat mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern ist mit einem Abonnement verbunden. Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.
Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Maßnahme

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden die folgenden Geschwindigkeiten auf der Instrumententafel angezeigt:

- Regelgeschwindigkeit ***10***;
- die vom System erkannte aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Straßenabschnitt, auf dem das Fahrzeug unterwegs ist ***14***;
- die vom System erkannte Geschwindigkeit auf dem nächsten Straßenabschnitt oder der nächsten Tempolimitzone ***15***.

Die erkannte Geschwindigkeit ***15*** wird vom System berücksichtigt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit passt sich allmählich an, bis sie ohne Zutun des Fahrers die Fahrgeschwindigkeit ***10*** erreicht. Die auf ***15*** angegebene Geschwindigkeit wird auf ***14*** angezeigt, wenn Sie das Schild oder die gekennzeichnete Zone passieren.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sollte die Funktion nicht aktiviert oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, erfolgt die Einstellung der Fahrgeschwindigkeit wie über den Geschwindigkeitsbegrenzer mit Verkehrszeichenerkennung (Display ***A***).

Aktivierung des Tempomaten mit Vorauserkennung der Straßenführung (Display *C*)

(je nach Abonnement)

Mithilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 257und der mit dem Abonnement erworbenen Karte kann das System die automatische Anpassung der Fahrgeschwindigkeit ***10*** vorwegnehmen und verwalten, wenn sich das Fahrzeug einem Kreisverkehr oder einer Kurve nähert.

Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert, erscheint auf der Instrumententafel eine ***18*** Warnlampe. Das Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit an eine Geschwindigkeit an, die dem erkannten Merkmal entspricht.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindig-

keit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Aktivierung/Deaktivierung

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug"-Welt wählen Sie „Fahrassistent" aus. Dann wählen Sie auf der Registerkarte „Komfort" die Option „Adaptiver Tempomat für Straßenlayout" aus.

(Wenn die Funktion nicht aktiviert ist oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display ***A***; siehe vorherige Seiten) oder, je nach Abonnement, der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display ***B***).

Die folgenden Symbole zeigen die vom System berücksichtigten Merkmale:

- Kreisverkehr;
- Kurve.

> Die Geschwindigkeitsregelung mit vorausschauender Erkennung der Straßenführung ist mit einem Abonnement verbunden.
> Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.
> **Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.**

Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit

Sie können die Kontrolle über die Fahrzeuggeschwindigkeit jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie Folgendes tun:

- Unterbrechen der Funktion:
  - durch Betätigen des Bremspedals;
  - den Schalter ***4*** (0) drücken;
- den Schalter ***3*** zum Aktivieren/Deaktivieren der Fahrhilfen drücken.

Bei der automatischen Anpassung der Geschwindigkeit an die Beschilderung und/oder Straßenführung können diese Ereignisse ignoriert werden. Zum Abrufen der gespeicherten Fahrgeschwindigkeit drücken Sie die Steuerung ***5*** nach oben (SET/+).

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand ***13*** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss ***11*** über der Entfernungsangabe ***12*** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik ***11*** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für geringe Variation) oder langes Drücken (für hohe Variation) des Reglers ***6*** variieren:

– abwärts (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern;
– aufwärts (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste ***8*** betätigen.

Die horizontalen Abstandsanzeigen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

– Abstandsanzeige ***G***: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);
– Abstandsmesser ***F***: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);
– Abstandsanzeige ***E***: Mittlerer Abstand 1 (ungefähr 1.6 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***D***: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

> ⓘ Der Sicherheitsabstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsanzeige ***F*** bestimmt.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird sie überschritten, erscheint die Fahrgeschwindigkeit ***10*** in gelb.

Durch Betätigung des Gaspedals durch den Fahrer wird die Funktion „Abstandseinhaltung" außer Betrieb gesetzt.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Zum Überholen eines vorausfahrenden Fahrzeugs bei einer eigenen Geschwindigkeit nur über 70 km/h wird durch Aktivieren der Blinker vorübergehend der Folgeabstand deaktiviert und eine Beschleunigung ausgelöst, um das Überholen zu erleichtern.

Anhalten und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

– wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;

– Wenn die Haltezeit mehr als etwa dreißig Sekunden beträgt, ist für das erneute Anfahren des Fahrzeugs eine der folgenden Maßnahmen erforderlich:
–
  – Betätigen des Pedals
  – Die Taste ***5*** (RES) einmal drücken

Die Meldung „RES drücken oder beschleunigen, um die Fahrt mit Regelgeschwindigkeit neu zu starten" erscheint auf der Instrumententafel, um dies zu bestätigen

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektrische Parkbremse automatisch aktiviert und der adaptive Tempomat Stop and Go deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die grüne Kontrolllampe ***9***.

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

– Sie den Schalter ***4*** betätigen (0) ;
– Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

– Sie den Wahlhebel in Position bringen P, R oder N ;
– Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
– Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
– Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
– die Neigung zu steil ist;
– bestimmte Fahrhilfen und Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit ausgelöst sind (aktive Notbremsung, ABS, ESC...).

Hinweis: Je nach Fahrzeug schaltet das System, wenn der Empfang der angeschlossenen Daten nicht optimal ist, automatisch die Voraberkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder die Voraberkennung der Straßenführung auf Standby.

Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Empfang wieder optimal ist.

Im Standby-Zustand werden die Symbole stets grau dargestellt und auf der Instrumententafel die Meldung „Adaptiver Tempomat ausgeschaltet" eingeblendet.

Durch das Ausschalten des adaptiven Tempomats mit Stop and Go -Funktion oder das Wechseln in den Standby-Modus wird die Geschwindigkeit nicht abrupt verringert. Gegebenenfalls müssen Sie mithilfe des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie den Schalter ***5*** (RES) innerhalb des gültigen Geschwindigkeitsbereichs.

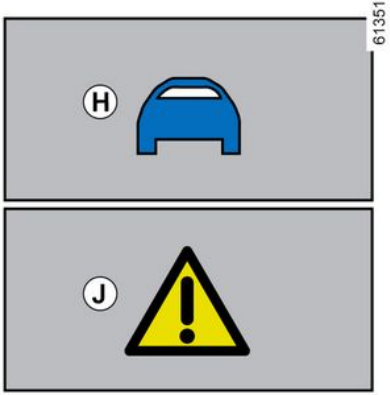
Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, wird durch Drücken des Schalters ***6*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-) die Funktion des Tempomaten (Geschwindigkeitsregler) wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug aktuell bewegt.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen"



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

– das orangefarbene Warnsymbol ***H***, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Alarmsymbol ***J*** zusammen mit der Meldung „Bremsen", wenn die Situation eine unmittelbare Aktion des Fahrers erfordert.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion

Die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempomaten wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter ***3*** drücken.

Die ***9*** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Um die Fahrassistenz zu verlassen, drücken Sie den Schalter ***3*** so oft wie nötig, bis sie AUSGESCHALTET ist. Es erscheint die Meldung „Fahrhilfen deaktiviert" an der Instrumententafel.
In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer" aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Radar)

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht" angezeigt und der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) Stop and Go wird unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol ***9*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachten Zubehörs nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Kamera)

Das System kann nicht funktionieren, wenn die Kamera verdeckt ist

(durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Bei eingeschränkter Kamerasicht ist die Leistung des adaptiven Tempomaten Stop and Go reduziert und das Fahrzeug bremst möglicherweise nicht automatisch, wenn es sich einem stehenden Fahrzeug nähert. Bleiben Sie wachsam.

Funktionsstörungen

Bei Erkennung einer Betriebsstörung des adaptiven Tempomats mit Stop and Go-Funktion wird die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen" auf der Instrumententafel eingeblendet und der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion unterbrochen.

Bei Erkennung einer Betriebsstörung an mindestens einer Systemkomponente wird der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion unterbrochen.

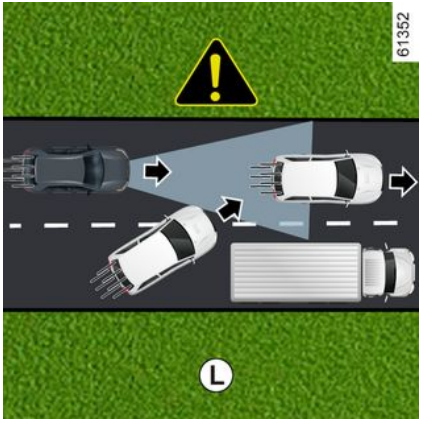
Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

– „Frontkamera prüfen". Je nach Fahrzeug leuchtet auch die Kontrolllampe ;
– „Frontradar prüfen". Je nach Fahrzeug leuchtet auch die Kontrolllampe ;
– „Frontkamera/-radar prüfen". Je nach Fahrzeug leuchtet auch die Kontrolllampe ;
– „Fahrzeug prüfen". Es leuchtet auch die Kontrolllampe .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeugerkennung



Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel ***L***) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

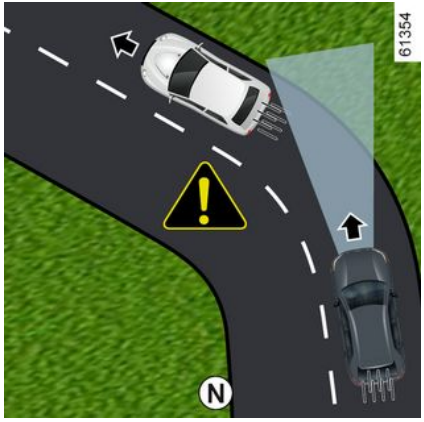
Vom System nicht erkannt werden:

– Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel ***M***) usw.;

– Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

> ⓘ Der adaptive Tempomat Stop and Go muss außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien verwendet werden.

Erkennung bei Kurvenfahrt



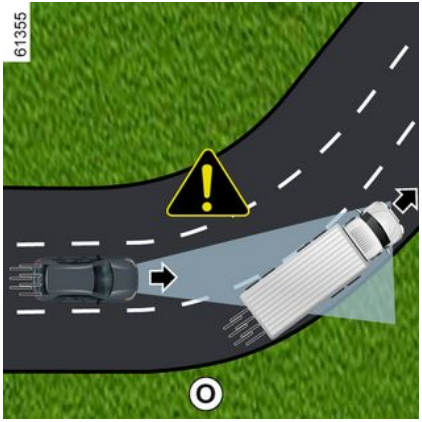
Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar bzw. die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (siehe ***N***).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

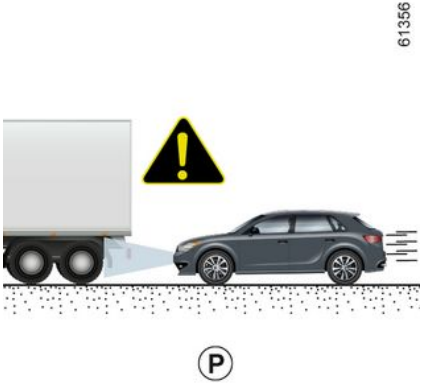
Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

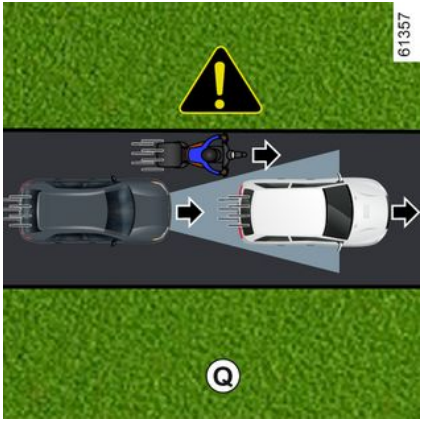


Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

– Sie in eine Kurve fahren (siehe ***O***);
– Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
– das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamen oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.





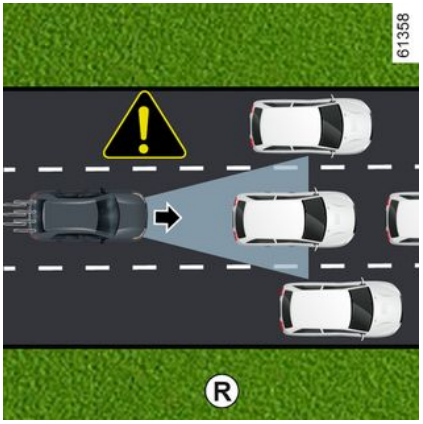
Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:

- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn die tatsächliche Länge von hohen Fahrzeugen (z. B. ***P***) außerhalb des Radarerfassungsbereichs (Baumaschine, landwirtschaftliches Zugfahrzeug usw.) liegt;
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- wenn schmale Fahrzeuge sehr nah beieinander sind (z. B. ***Q***).



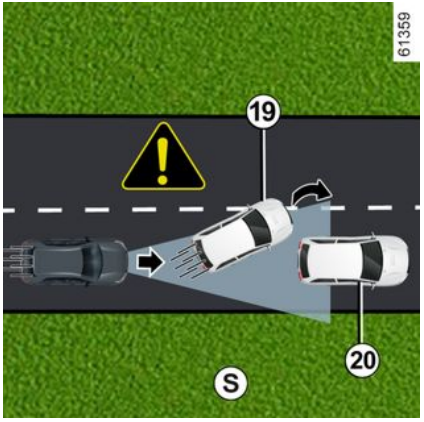
wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren

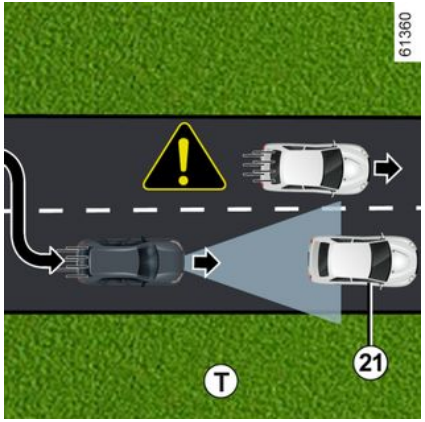
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine**:

- stehenden Fahrzeuge (siehe ***R***);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät** auf:

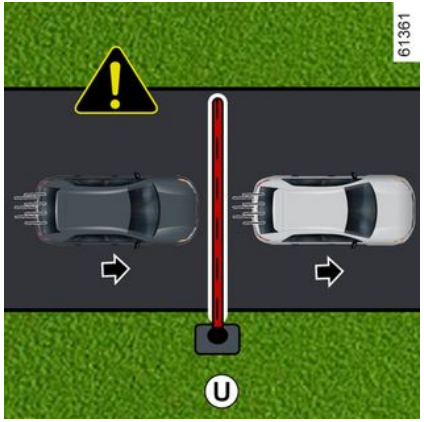
- stehenden Fahrzeuge (siehe ***R***);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;





– die Fahrspur wechselnde Fahrzeuge vor ***19***, bei denen ein stehendes Fahrzeug erkannt wird ***20*** (z. B. ***S***);
– stehende Fahrzeuge ***21***, während Sie die Fahrspur wechseln (z. B. ***T***).

> **Seien Sie immer bereit, unter allen Umständen zu reagieren.**
> **Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.**
> Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



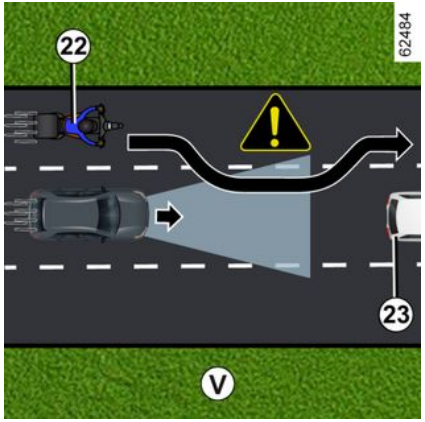
Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

– Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
– Tiere;
– stehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (siehe ***U***).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln



Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug ***22*** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet ***23***, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Warnhinweise

3

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Abgesehen von den Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und Straßenkarteninformationen aus der Kartendarstellung (Fahrzeuge mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung" und einem Abonnement) werden andere Verkehrsinformationen (Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.
Nutzen Sie den adaptiven Tempomat mit Stop and Go **-Funktion nur außerhalb geschlossener Ortschaften auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.**
Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug auf einer sehr kurvenreichen Straße (Bergstraße usw.) fährt;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- schlechte Sichtverhältnisse (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Störungen des Systems
Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- die Windschutzscheibe oder der Stoßfänger im Bereich des Radars (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.) verdeckt ist;
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesem Fall kann das System ungewollt bremsen oder beschleunigen.
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.
Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

AKTIVE FAHRHILFE

Das „Active driver assist" ist ein Fahrhilfesystem für den Einsatz außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Dieses System besteht aus der Funktion **„Adaptiver Tempomat"Stop and Go ➔ 269 und der „Spurhaltefunktion"** .

Das System übernimmt folgende Aufgaben für den Fahrer:

– Beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
– Anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
– Halten des Fahrzeugkurses in der Mitte der Fahrspur;
– Anpassen der Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf den Straßenschildern angezeigte Geschwindigkeit (erfolgt je nach Fahrzeugausführung automatisch oder nach Bestätigung durch den Fahrer).

Adaptiver Tempomat mit Stop-and-Go-Funktion

Je nach Land und Abonnement und anhand der über eine GSM-Verbindung von einem Radar, einer Kamera oder von Karten gesendeten Daten kann mithilfe des Stop and Go adaptiven Tempomaten die als Fahrgeschwindigkeit bezeichnete ausgewählte Geschwindigkeit beibehalten und gleichzeitig ein sicherer Abstand zu einem auf derselben Spur vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten wird.

Die Regelgeschwindigkeit kann sich automatisch an Tempolimits anpassen (je nach Land und Abonnement).

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

> ⚠ Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die Funktion Stop and Go Adaptiver Tempomat kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten ab 0 km/h aktiviert werden.

Sie wird durch das Symbol ➔ **269** dargestellt.

Hinweis:

– Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
– Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

> ⓘ Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Spurhaltefunktion

Die „Spurhaltefunktion" greift anhand der Kamerabilder in das Lenksystem ein, um das Fahrzeug in der Spurmitte zu halten.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

– (je nach Fahrzeugausführung) ab 0 km/h bis zu einer Geschwindigkeit zwischen 160 km/h und 180 km/h mit einem vorausfahrenden Fahrzeug;

oder

– (je nach Fahrzeugausführung) ab 60 km/h bis zu einer Geschwindigkeit zwischen 160 km/h und 180 km/h ohne einem vorausfahrenden Fahrzeug.

Die „Spurhaltefunktion" ist ein Komfortmerkmal.

Sie wird durch die Warnlampe angezeigt.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

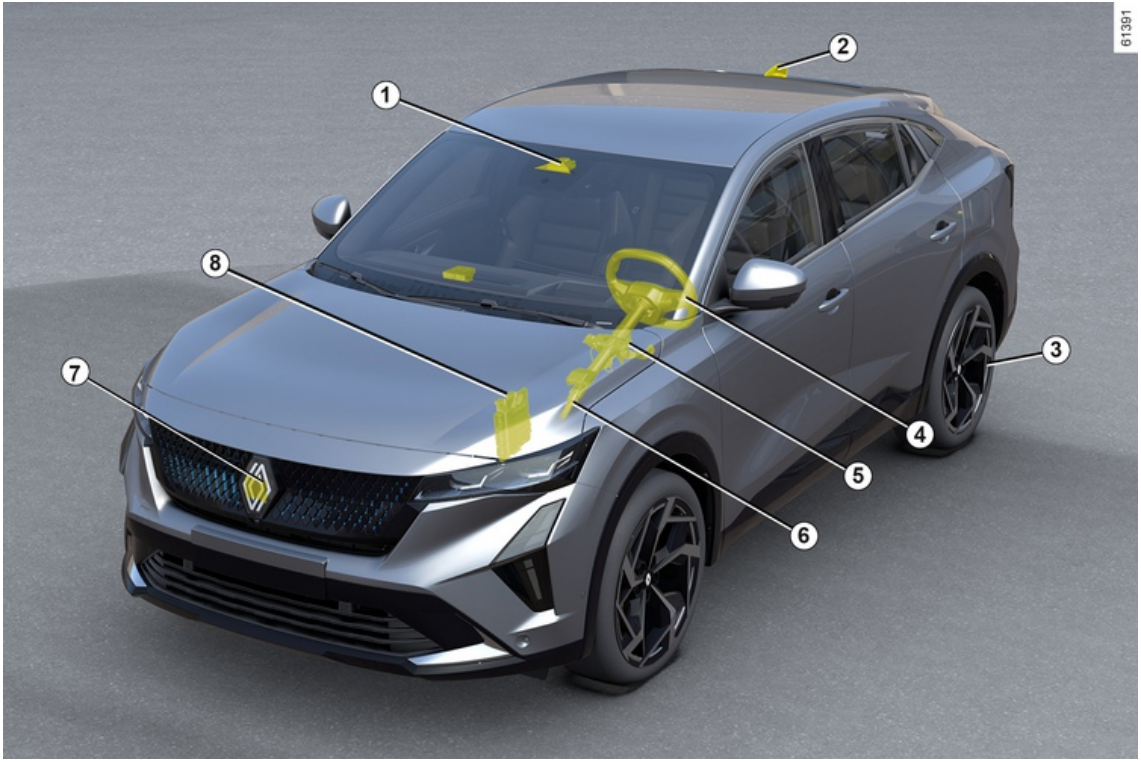
Zusätzliche Informationen

Je nach Fahrzeug kann die Funktion „Active driver assist" in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

– Das System kann nicht aktiviert werden, während die Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive" in Betrieb ist.
– Wenn sich die „Spurhaltefunktion" im Einstellmodus befindet, wird die Funktion „Spurhalteassistent" ausgesetzt, sofern sie bereits aktiviert war. Wird die Lenkung nicht von der „Spurhaltefunktion" gesteuert, kann die Funktion „Spurhalteassistent" wieder aktiviert werden, sobald es die Bedingungen zulassen.

Einbauort der Komponenten



AKTIVE FAHRHILFE

***1* Kamera**

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren.
Sie empfängt Informationen vom Radar ***6*** und führt sie mit seinen eigenen Informationen zusammen, um den Fahrzeugkurs und Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigung/Bremsen) zu bestimmen. Unter anderem steuert sie die Aktivierungs-/Deaktivierungsparameter des Systems (Türöffnungsstatus usw.).
je nach Fahrzeugausführung werden die Daten verarbeitet und erkannt, ob der Fahrer die Hände am Lenkrad hat.
Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

***2* Luftbild und Karten**
(Je nach Land und Abonnement)
Straßenkarten und bestimmte Fahrbedingungen (Kreisverkehre und Kurvenfahrten) werden entsprechend der vom Fahrzeug zurückgelegten Strecke heruntergeladen.
Das System kann die Verzögerung nach einer Änderung der auf Verkehrszeichen angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung vorwegnehmen, abhängig von den vom Fahrer gewählten Parametern.
Das System kann auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen, wenn es sich einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert.

***3* Elektrische Parkbremse**
Das Fahrzeug steht unter bestimmten Bedingungen still.

***4* Kapazitiver Sensor**
je nach Fahrzeugausführung erkennt er Hände am Lenkrad.

***5* Servolenkung**
Betätigt die Vorderräder, um den Fahrzeugkurs gemäß den vom Kamera ***1*** übertragenen Informationen zu steuern.

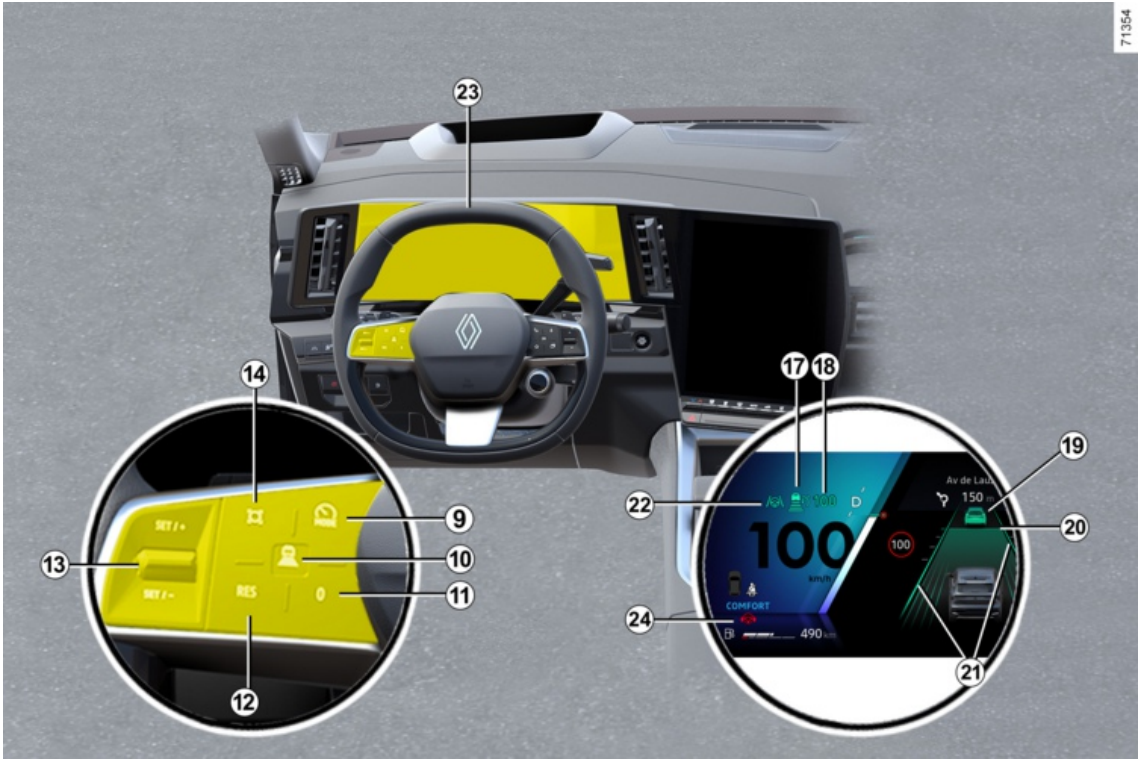
***6* Motorsteuergerät**
Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

***7* Radar**
Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.
Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)
Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

***8* Aktive Fahrzeugkontrolle**
Dieses System liefert der Kamera ***1*** Informationen zur Fahrzeugdynamik (Geschwindigkeit, Querbeschleunigung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Bedienelemente



9. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- AUS.

10. Sichere Entfernungseinstellungen

11. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

12 Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen (RES).

13

- Nach oben: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (SET/+) abgerufen.
- Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

14 Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen ➔ 257 anpassen.

Wenn der Modus „AUS" vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung" beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

17. Hinweissymbol für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion.

18. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

19. Vorausfahrendes Fahrzeug

20. Gespeicherter sicherer Abstand

21. Linke und rechte Blinkleuchten

22. Kontrollleuchte für „Spurhaltefunktion" .

Lenkrad *23*

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen.

Durch ausreichend kräftiges Drehen des Lenkrads durch den Fahrer wird die „Spurhaltefunktion" ausgesetzt, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion" nach mehreren Alarmen deaktiviert.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Active driver assist"

Funktion aktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie den Schalter ***9*** so oft wie nötig.

Die Warnlampe ***22*** wird auf den Displays und Anzeigen grau angezeigt.

Drücken Sie dann die Lenkradsteuerung ***13*** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-).

Die Funktion „Active driver assist" mit dem adaptivem Tempomat Stop and Go und der „Spurhaltefunktion" wird daraufhin aktiviert.

Auf den Displays und Anzeigen bestätigen die Warnlampe ***22*** sowie die linke und rechte Fahrspuranzeige ***21*** durch grünes Aufleuchten, dass die Funktion in Betrieb ist und das Fahrzeug zur Spurmitte steuert.

Sie können die „Spurhaltefunktion" jederzeit durch kräftiges Drehen des Lenkrads unterbrechen. Sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen, wird die „Spurhaltefunktion" wieder aktiviert.

Hinweis: Halten Sie bei Einsatz der „Spurhaltefunktion" das Lenkrad stets mit beiden Händen. Lassen Sie unter keinen Umständen das Lenkrad los.

Deaktivieren der Funktion

Schalter drücken ***9***. Die Deaktivierung der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Erlöschen der Warnleuchte ***22*** und der rechten und linken Fahrspuranzeige ***21*** bestätigt.

Hinweis: Sofern die Funktion „Spurhalteassistent" zuvor aktiviert war und es die Bedingungen zulassen, wird sie automatisch wieder aktiviert.

Anpassen der Position innerhalb der Spur

(je nach Fahrzeug)

Zum Aktivieren der Position innerhalb der Spur muss sich die „Spurhaltefunktion" im Einstellmodus befinden, auf den Displays und Anzeigen die grüne Warnlampe ***22*** eingeblendet sein und die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 50 km/h betragen.

Unter diesen Umständen können Sie die Position innerhalb der Fahrspur durch leichtes Drehen des Lenkrads nach rechts oder links anpassen, damit das Fahrzeug zu der jeweiligen Seite treibt, ohne dass die „Spurhaltefunktion" deaktiviert wird. Sobald der Versatz zur Spurmitte mindestens etwa 15 cm beträgt, ohne dass sich das Fahrzeug auf etwa 30 cm dem Spurrand nähert, können Sie innerhalb von etwa 10 Sekunden den Versatz genau einstellen. Das Fahrzeug bleibt dann in der versetzten Position, sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen. Die Linien ***21*** zeigen den aktuellen Versatz an. Um wieder zur Mitte der Fahrspur zurückzukehren, drehen Sie das Lenkrad leicht in die entgegengesetzte Richtung und lassen Sie das Lenkrad los, sobald das Fahrzeug die Mitte erreicht hat.

Unter bestimmten Bedingungen (z. B. Kurve, Geschwindigkeit) kann das

Fahrzeug automatisch neu zentriert werden.

„Spurhaltefunktion" im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion" schaltet automatisch in den Standby-Modus, wenn

- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- bestimmte Fahrbedingungen auftreten (Kreisverkehr, Kreuzung, extrem enge Kurve usw.);
- die Fahrzeuggeschwindigkeit je nach Fahrzeugausführung mehr als etwa 160 km/h oder 180 km/h, beträgt;
- ohne einem vorausfahrenden Fahrzeug die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 48 km/h sinkt;
- das Fahrzeug überquert eine Linie;
- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion" ebenfalls:

- Aktivieren der Blinker;
- Drehen des Lenkrad mit ausreichend Kraft.

Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grauen Warnleuchte ***22*** und der linken und rechten Fahrspuranzeige ***21*** bestätigt.

> Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Spurmitte. Auf den Displays und Anzeigen werden die Warnlampe ***22*** und die rechte und linke Fahrspuranzeige ***21*** grün angezeigt.

> Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.

Warnung „Hände am Lenkrad lassen"

63528

Wenn die „Assistent zur Spurzentrierung"-Funktion Ihre Hände am Lenkrad nicht mehr erkennt, werden mehrere Warnstufen ausgelöst:

- **nach ca. 15 Sekunden** erscheint die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen" in gelber Farbe auf der Instrumententafel;

– **Nach etwa 30 Sekunden** wird in der Instrumententafel die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen" zusammen mit der roten Warnlampe ***24*** und begleitet von einem allmählich lauter werdenden akustischen Warnsignal eingeblendet;
– **Sollte nach etwa 35 Sekunden** nach Anzeige der Warnung der Fahrer nicht die Hände am Lenkrad angelegt haben, ertönt ein durchgehendes akustisches Warnsignal. Die Bremsen werden dann wiederholt kurz betätigt, um dem Fahrer mitzuteilen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss, indem er die Hände auf das Lenkrad legt. Reagiert der Fahrer nicht, schaltet der „Active driver assist" die Warnblinkanlage ein und verlangsamt das Fahrzeug bis zum Stillstand.

> ⓘ Der Fahrer kann dieses Manöver jederzeit unterbrechen, indem er die Hände am Lenkrad anlegt, bremst oder die Funktion „Active driver assist" deaktiviert.

– Nach dem Anhalten des Fahrzeugs wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert, die Warnblinkanlage bleibt eingeschaltet, die Kontrolllampe ***24*** erlischt und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert" erscheint in rot in der Instrumententafel.

> ⓘ Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion hält das Fahrzeug weiterhin in der Spurmitte.

Hinweis: In bestimmten Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion" gegebenenfalls den Handkontakt mit dem Lenkrad nicht mehr und gibt eine Warnung aus:

– Der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest.
– der Fahrer trägt Handschuhe;
– ...

> ⚠ **Warnung zum kapazitiven Sensor: Das Anbringen von Zubehör am Lenkrad ist verboten (Schutzabdeckung usw.).**

Scharfe Kurven

Im Falle einer engen Kurve ist je nach Fahrzeuggeschwindigkeit das seitliche Haltevermögen der Funktion begrenzt und erfordert ein sofortiges Eingreifen am Lenkrad durch den Fahrer, damit das Fahrzeug in der Spurmitte bleibt.

Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Auf den Displays und Anzeigen werden die Warnlampe ***22*** und die entsprechende rechte oder linke

Fahrspuranzeige ***21*** rot eingeblendet.

Kommt das Fahrzeug vollständig aus der Spur oder ist die Kurve zu eng, wechselt die „Spurhaltefunktion" in den Standby-Modus.

Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grauen Warnleuchte ***22*** und der linken und rechten Fahrspuranzeige ***21*** bestätigt.

> Die „Spurhaltefunktion" kann den Fahrer nicht in einem Kreisverkehrs oder auf einer Kreuzung unterstützen und wechselt gegebenenfalls automatisch in den Standby-Modus.
> In allen Fällen muss der Fahrer unter diesen Fahrbedingungen immer das Lenkrad drehen, um die Fahrzeugbahn zu steuern.

Funktionsstörungen

Sollte im Zusammenhang mit der „Spurhaltefunktion" eine Betriebsstörung festgestellt werden, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan." oder „Fahrassistenz- systeme prüfen" eingeblendet und die Funktion deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnung

Der „Active driver assist“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.
Mit Ausnahme der Linien zur Begrenzung der Fahrspuren und der Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder im Rahmen der Erkennungskapazität des Systems werden die Verkehrszeicheninformationen (andere Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht erkannt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.
Das „Active driver assist“ verwendet die Funktionen „Adaptiver Tempomat Stop and Go“ und „Assistent zur Spurzentrierung“. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.
Verwenden Sie den „Active driver assist“ nur außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Sie darf nicht auf kurvenreichen Strecken oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.
Unfallgefahr!
Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt:
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- der Kamerabereich beschädigt ist (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen
- der Radarbereich beschädigt (Stöße usw.) wurde;
- die Oberfläche des Lenkrads beschädigt oder feucht ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
– eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
– die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
– enger/breiter werdende Fahrspuren;
– mehrere Straßenmarkierungen (Baustellen usw.); die Fahrbahnlinien sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verschlissene Markierungen, zu große Abstände, unebene Straßenoberfläche usw.);
– Straßenschilder ohne Pfeil, die sich an einer Autobahnausfahrt befinden;
– ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht bzw. Karten, die nicht aktuell sind;
– ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
– Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen

– **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
– **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

Rückfahrkamera

Maßnahme

Fährt das Fahrzeug rückwärts, überträgt die Kamera ***1*** an der Heckklappe die Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeugheck an das Multimedia-Display ***2***, wobei die Anzeige durch eine bis drei Leitlinien ***3***, ***4*** und ***5*** (feststehende, Mobile und Anhänger-Leitlinien) ergänzt wird.

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Feste Orientierungslinien *3*

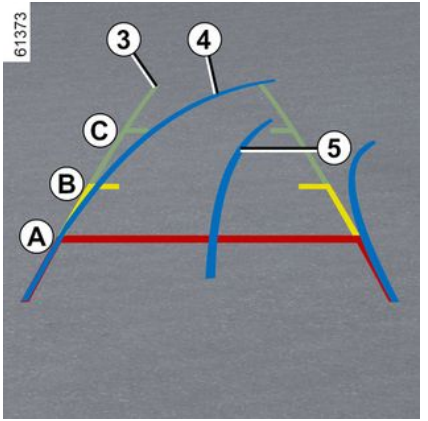
Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- ***A*** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- ***B*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- ***C*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Bewegliche Maßlinie *4*

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm ***2*** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.



Maßlinie des Anhängers *5*

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm ***2*** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

Ansicht des Anhängers

Drücken Sie im Vorwärtsgang, wenn ein Anhänger angekoppelt ist, die Schaltfläche „Anhänger" im Modus „Fahrzeug" auf dem Multimedia-Dis-

play ***2***, um die Kamera ***1*** zu aktivieren und etwa 30 Sekunden lang einen Blick auf den Bereich um das Heck des Fahrzeugs zu übertragen.

Einstellungen

Drücken Sie auf dem Multimedia-Display bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen", um die Leitlinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ⓘ Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Funktion „Zoom auto"

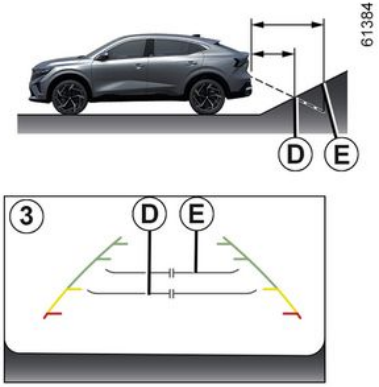
Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto" die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto" finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

ⓘ Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung.
Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Gepäckraum geöffnet" auf dem Multimedia-Display angezeigt.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

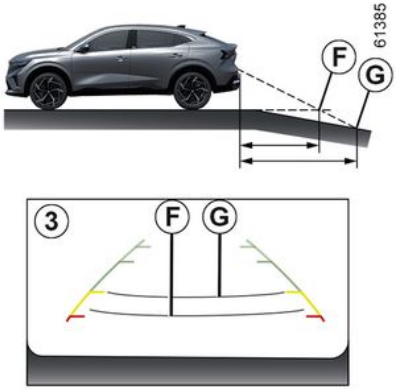


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien ***3*** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***D*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***E***.

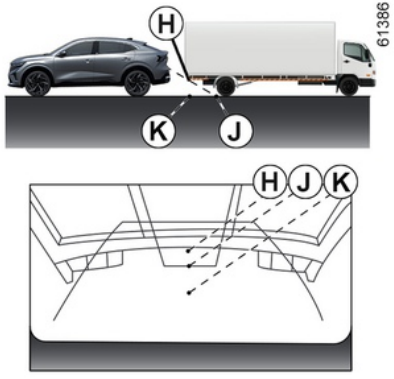


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Hilfslinien ***3*** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***G*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***F***.

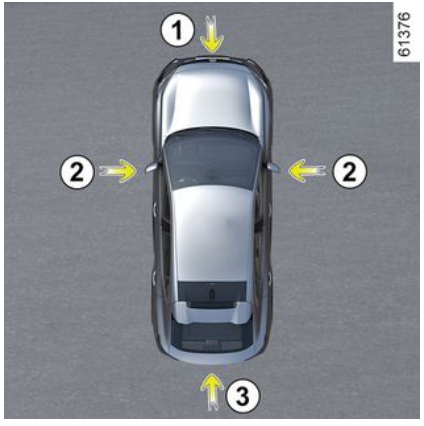


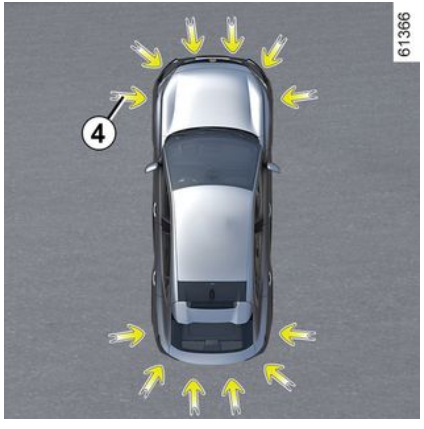
Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position ***H*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***J***. Allerdings befindet sich Position ***H*** in der gleichen Entfernung wie Position ***K***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position ***K*** mit dem Objekt kollidiert.

360-Grad-Kamera





Unter Verwendung der Informationen der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Türspiegeln und auf der Heckklappe befinden, sowie von den Ultraschallsensoren ***4*** an den Stoßfängern, hilft die Funktion bei schwierigen Manövern (z. B. Einparken) durch Darstellung der Fahrzeugumgebung.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Maßnahme

Die Kameras übertragen mehrere separate Ansichten auf das Multimedia-Display ***5***.

EINPARKHILFEN

Mit ihnen können Sie die Fahrzeugumgebung sehen:

- Frontansicht (über die Kamera ***1***): Standard-Frontansicht und Panorama-Frontansicht;
- Rückansicht (über die Kamera ***3***): Standardrückansicht und Panoramablick nach vorne;
- Vogelperspektive (unter Verwendung der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***): Standard-Vogelperspektive und Pop-up-Vogelperspektive (wenn ein Hindernis erkannt wird);
- Seitenansicht (unter Verwendung der Kamera ***2***): Vorderansicht;
- 3D-Ansicht;
- Ansicht des Anhängers.

Die Ultraschalldetektoren erfassen Hindernisse an Front, Heck und (je nach Fahrzeug) an der Seite des Fahrzeugs.

Frontkamera 1

Die Ansicht der Frontkamera wird auf dem Multimedia-Display ***5*** angezeigt.

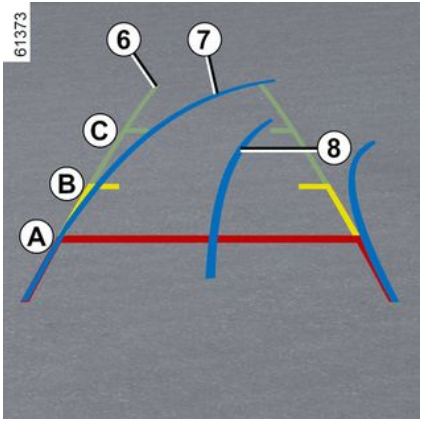
Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Rückwärtige Kamera 3

Die Ansicht der rückwärtigen Kamera wird auf dem Multimedia-Display ***5*** angezeigt.

Für die Rückansichten zeigt das Multimedia-Display ***5*** ein umgekehrtes Bild der Rückansicht wie in einem Rückspiegel.

Bei Frontansicht oder Rückansicht: Beim Manövrieren an einem Hang können Objekte, die auf dem Multimedia-Display angezeigt werden, näher oder weiter entfernt sein als sie scheinen.
Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.



Die auf den Multimediabildschirm ***5*** übertragene „Vorder-" oder „Rückansicht" wird mit einer, zwei oder drei Maßlinien ***6***, ***7*** und ***8*** dargestellt.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand).

Feste Orientierungslinien *6*

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- ***A*** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- ***B*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;

– ***C*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Bewegliche Maßlinie *7*

Dies wird blau im Multimedia-Display ***5*** angezeigt. In der Front- und Rückansicht gibt diese Maßlinie je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Maßlinie des Anhängers *8*

Dies wird blau im Multimedia-Display ***5*** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Bezug auf die Lenkradposition an.

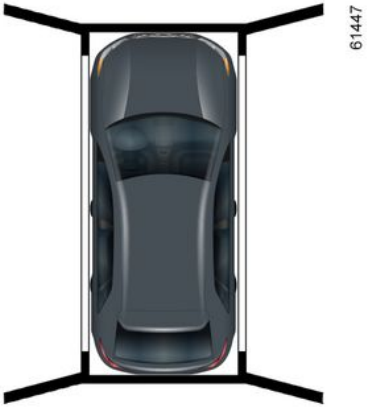
Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

Die Orientierungslinien der Front-, Heck- und Seitenansicht entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden befindlichen Gegenstand überlagert werden.
Am Rand des Multimedia-Displays dargestellte Objekte können Verzerrungen aufweisen.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

In der kombinierten Darstellung von den Kameras:

– Erhabene Objekte (Gehsteig, Fahrzeug usw.) können in der Vogelperspektive verzerrt erscheinen;
– Objekte auf dem Fahrzeug werden nicht angezeigt.

Vogelperspektive



Die Vogelperspektive ist eine kombinierte Darstellung der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***.

Sie zeigt eine Ansicht der Oberseite des Fahrzeugs und seiner Umgebung an.

Diese kann verwendet werden, um eine Ansicht der Fahrzeugposition in Bezug auf seine unmittelbare Umgebung (vorne, hinten und seitlich) zu bestätigen.

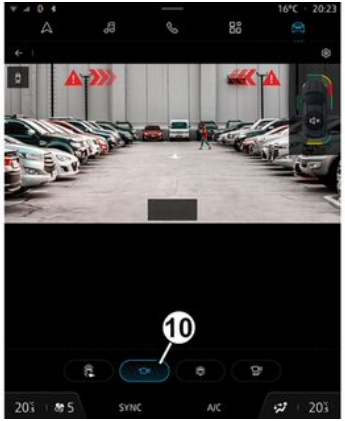
Im Modus „Vogelperspektive“ sind die auf dem Multimedia-Display angezeigten Objekte tatsächlich weiter weg als sie scheinen. **Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.**

Seitenansichten

61379

Drücken Sie auf dem Multimedia-Bildschirm die spezielle Schaltfläche ***9***, um eine kombinierte Ansicht aus einer Vogelperspektive und zwei Seitenansichten zu erhalten.

Front-Panoramablick oder Heck-Panoramablick



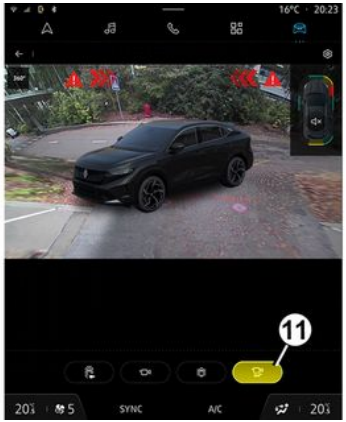
61380

Auf dem Multimedia-Bildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche ***10*** eine Panorama-Frontansicht.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die vordere Panoramasicht durch eine hintere Panoramasicht ersetzt.

Hinweis: Die Vorder- oder Rückansicht variiert je nach Lenkradwinkel, um die Sicht des Fahrers zu verbessern.

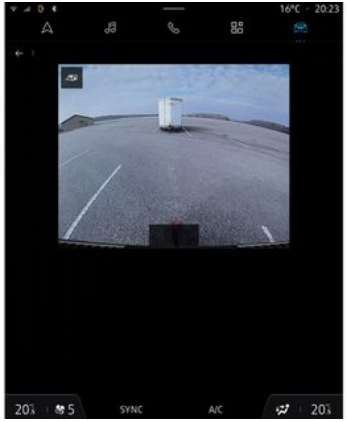
3D-Ansicht



61381

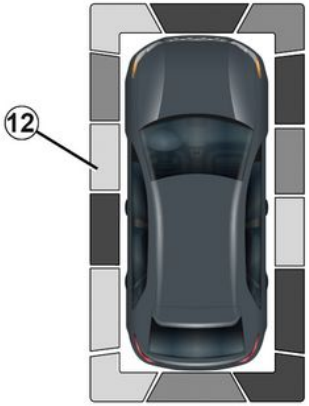
Drücken Sie auf dem Multimedia-Display die entsprechende Taste ***11***, um eine dreidimensionale 3D-Ansicht des Fahrzeugs und seiner Umgebung zu erhalten.

Ansicht des Anhängers



61382

Drücken Sie im Vorwärtsgang, wenn ein Anhänger angekoppelt ist, die Schaltfläche „Anhänger" im Modus „Fahrzeug" auf dem Multimedia-Display ***5***, um die Kamera ***3*** zu aktivieren und etwa 30 Sekunden lang einen Blick auf den Bereich um das Heck des Fahrzeugs zu übertragen.



61448

Über das Multimedia-Display können Sie, wenn das „360°-Kamera"-System angezeigt wird, die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).

Hinderniserkennung

Wenn die Funktion „Park Assist" bei aktiviertem System ein oder mehrere Hindernisse um das Fahrzeug herum erkennt, wird die Anzeigelinie ***12*** in den verschiedenen Ansichten angezeigt.

Zusätzlich zur akustischen Warnung zeigen diese Indikatoren die Nähe von Hindernissen durch verschiedene Farben an:

- grün: Hindernis zwischen etwa 50 und 70 Zentimetern;
- gelb: Hindernis zwischen etwa 30 und 50 Zentimetern;
- rot: Hindernis innerhalb von ca. 30 cm.

Diese Anzeigelinien zeigen auch den Orte an, an denen Hindernisse erkannt werden, was durch ihre Stellung in Bezug auf das Symbol „Fahrzeug" angezeigt wird.

Weitere Informationen ➔ **314**.

„Auto-Zoom"-Funktion

62464

Wenn ein Hindernis in der Nähe der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs erkannt wird, schaltet die Funktion „Zoom auto" die aktuelle

Anzeige auf eine spezielle Anzeige um (Draufsicht, Vorder- oder Rückansicht).

Wie Sie die Funktion „Zoom auto" aktivieren oder deaktivieren, entnehmen Sie bitte der Multimedia-Anleitung.

Aktivierung/Deaktivierung

Automatikmodus

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor wird beim Schalten in den Rückwärtsgang der Automatikmodus aktiviert. Die Rückansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display ***5***.

Wenn aus dem Rückwärtsgang schnell in den Vorwärtsgang geschaltet wird, werden die Rückansicht und die Vogelperspektive auf dem Multimedia-Display ***5*** durch die Vorderansicht und die Vogelperspektive ersetzt.

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

- nach etwa drei Sekunden, beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Neutralstellung (bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe) oder in die Position **N** oder **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe);
- nach ca. drei Minuten, nach mehreren Vorwärts- oder Rückwärtsmanövern (z. B. beim Rangieren), bevor Sie den Schalthebel in Neutralstellung (bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe) oder in Position **N** oder **P** bringen (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe);
- Wenn die Vorwärtsgeschwindigkeit des Fahrzeugs in einem Vorwärtsgang oder im Rückwärtsgang ca. 12 km/h überschreitet.

Manueller Modus

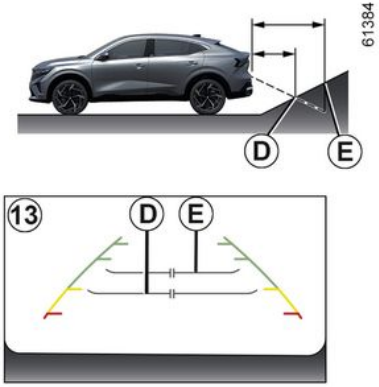
Um den manuellen Modus zu aktivieren, müssen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der „Fahrzeug"-Welt auf dem Multimedia-Display ***5*** das Menü „360°-Kamera" auswählen, um die Frontansicht sowie die Vogelperspektive auf dem Multimedia-Display erscheinen zu lassen.

Der manuelle Modus wird deaktiviert:

- Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit in einem Vorwärtsgang oder im Rückwärtsgang etwa 12 km/h erreicht;
- wenn der Schalthebel etwa drei Minuten lang nicht betätigt wurde.

- Verwenden Sie diese Funktion nicht, während sich die Außenspiegel in der eingeklappten Position befinden.
- Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumklappe ordnungsgemäß geschlossen ist, bevor Sie die Funktion nutzen.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf oder vor die Kameras.

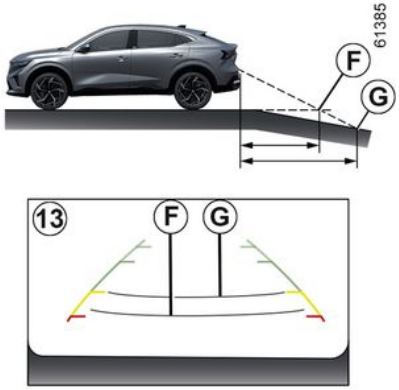
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung



Die festen Maßlinien ***13*** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***D*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***E***.

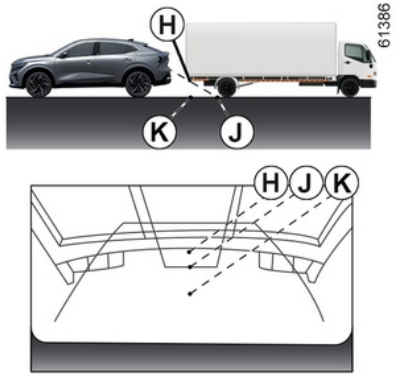


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Maßlinien ***13*** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

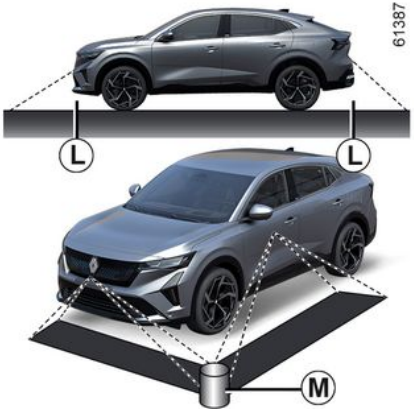
Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***G*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***F***.



Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position ***H*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***J***. Allerdings befindet sich Position ***H*** in der gleichen Entfernung wie Position ***K***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position ***K*** mit dem Objekt kollidiert.



Einschränkungen des Systems

Das System kann in bestimmten Bereichen keine Objekte anzeigen.

Im Front- oder Rückansichtsmodus kann das System nicht zur Erkennung eines Objekts im Bereich ***L*** verwendet werden.

Im Modus „Vogelperspektive" kann das System nicht zum Anzeigen eines großen Objekts im Bereich ***M*** (nahe am Rand des angezeigten Bereichs) verwendet werden.

Einstellung der Anzeige

Über das Multimedia-Display können Sie, wenn das „360°-Kamera"-System angezeigt wird, die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Wenn sich der Wahlhebel in Position **R** (Automatikgetriebe) oder der Schalthebel im Rückwärtsgang (Schaltgetriebe) befindet, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Display geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;

oder

- Panoramablick nach hinten;

oder

- Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);

oder

- 3D-Ansicht (abhängig von der Fahrzeugausführung).

Beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Position **P** (Automatikgetriebe) oder in den Leerlauf (Schaltgetriebe), sind die folgenden Ansichten verfügbar:

- Display geteilt zwischen der Rückansicht und der Vogelperspektive;

oder

- Panorama-Rückansicht (abhängig vom Fahrzeug);

oder

- Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);

oder

- 3D-Ansicht (abhängig von der Fahrzeugausführung).

Beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Position **D** (Automatikgetriebe)

oder in einen Gang (Schaltgetriebe), sind die folgenden Ansichten verfügbar:

– Display geteilt zwischen der Vorderansicht und der Vogelperspektive;

oder

– Front-Panoramablick;

oder

– Vogelperspektive;

oder

– 3D-Ansicht.

Einstellen der Kamera

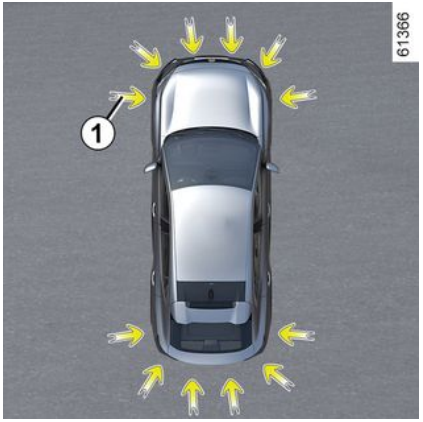
Drücken Sie auf dem Multimedia-Display, während das System „360°-Kamera" angezeigt wird, die Taste „Einstellungen", um die Führungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildparameter (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen werden die Ansichten während der Fahrt nicht im Menü „Einstellungen" angezeigt.

Einparkhilfe

Funktionsprinzip



Die durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

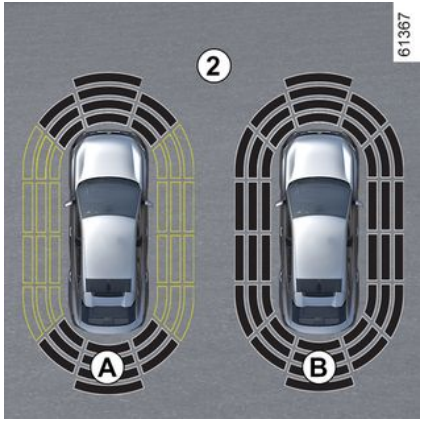
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile ***1*** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild usw.), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit der Funktion „360°-Kamera“ ➔ **305** wird die Umgebungsanalyse des Fahrzeugs (Zonen ***A*** und ***B***) in der „Vogelperspektive“ nicht angezeigt.

Maßnahme



Auf dem Display ***2*** wird die Fahrzeugumgebung angezeigt, und ein akustisches Signal ertönt.

Je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

– Display ***A***: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
– Display ***B***: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung

Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Fahrzeugmodell vor und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

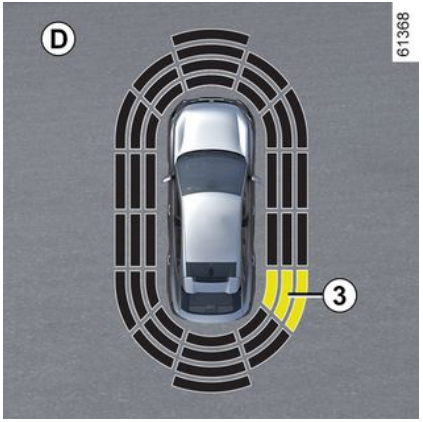
Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hinder-

nis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display ***C***). Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

> ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis ***3*** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

– Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde (Display ***D***).

– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde.

> ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *4*

Wählen Sie in der „Fahrzeug"-Welt des Multimedia-Displays ***4*** das Menü „Fahrassistent" und drücken Sie anschließend die Registerkarte „Parkplatz".

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- wenn der Fahrstufenwahlhebel sich in der Stellung **N** oder **P** befindet;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display *4*

Wählen Sie in der „Fahrzeug"-Welt des Multimedia-Displays ***4*** das Menü „Fahrassistent" und anschließend „Parkplatz".

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.

> ⓘ Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung den jeweiligen Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

– Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhängerausrüstung vor den Ultraschallsensoren befindet;
– Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschalteten Ton werden Sie weiterhin über das Display gewarnt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

– entweder ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs für etwa drei Sekunden ein akustisches Signal, begleitet von der Meldung „Parksensoren prüfen" in der Instrumententafel;
– oder das System gibt keinen Ton von sich (es sei denn, es wird absichtlich deaktiviert) oder es wird keine Anzeige angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit.

Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

> ⓘ Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

Empfehlungen

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
– einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
– Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

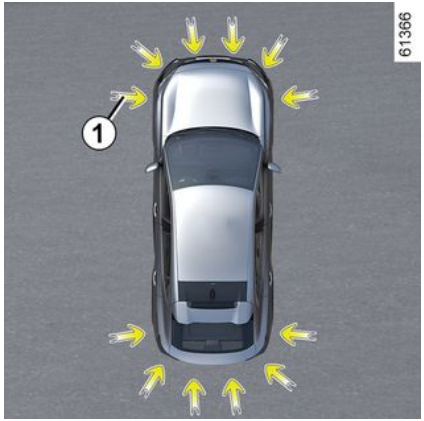
Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
– Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
– Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
– Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein.

Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“

Vorwort



Die durch die Pfeile ***11*** markierten in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal;
- das Bremspedal betätigt wird;
- Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

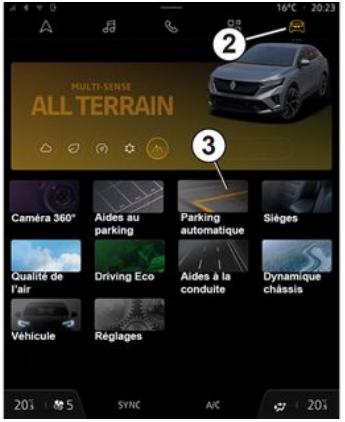
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Achten Sie bei den durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und, je nach Fahrzeugausführung, an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

EINPARKHILFEN

Einschalten



61308

70630

Wenn das Fahrzeug steht oder mit weniger als ca. 30 km/h fährt, gibt es mehrere Möglichkeiten, auf die Funktion zuzugreifen:

– Drücken Sie auf dem Multimediabildschirm ***4*** in der Themenwelt „Fahrzeug“ ***2*** das Menü „Fahrassistent“ ***3*** und dann die Registerkarten „Parkplatz“, um auf das Menü der Einparkhilfen zuzugreifen.
– über das Widget „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ (sofern zuvor konfiguriert);
– über die Taste „Favoriten“ am Lenkrad (sofern zuvor konfiguriert).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Wahl des Einparkmanövers

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

– Parken des Fahrzeugs in einer Längs- oder Querparklücke.
– Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display ***4*** über das Display das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor.

In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver im Multimedia-Display ***4*** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

> ⓘ Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera oder die 360-Grad-Kamera eingeschaltet, um den Fahrer zu unterstützen ➔ **314**, ➔ **302**, ➔ **305**.

Maßnahme

> ⚠ Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
> Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

Parken des Fahrzeugs in einer parallel oder quer zur Fahrbahn verlaufenden Parklücke

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Sobald eine Parklücke erkannt wurde, wird sie auf dem Multimedia-Display ***4*** mit dem Buchstaben „P" angezeigt. Fahren Sie langsam weiter, bis die Meldung „STOP" begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet wird. Wenn auf beiden Seiten des Fahrzeugs mehrere Lücken erkannt werden, müssen Sie den gewünschten Platz durch Aktivieren des Fahrtrichtungsanzeigers auswählen. Befinden sich die Parklücken nur auf einer Seite des Fahrzeugs, wird nur die zuletzt vom System erkannte Parklücke berücksichtigt.

Die Parklücke im Multimediabildschirm ***4*** wechselt zu grau und wird durch den Buchstaben „**P**" gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Warnleuchte wird auf den Displays und Anzeigen angezeigt und ein Piep ertönt.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Folgen Sie den im Multimedia-Display ***4*** angezeigten Anweisungen des Systems.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Warnlampe in der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

Verlassen einer Längsparklücke

- Aktivieren Sie die Funktion „Freihändiges Parken";
- wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen".
- aktivieren Sie die Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite, auf der Sie das Fahrzeug verlassen möchten;

Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, wird eine Meldung auf dem Multimedia-Display ***4*** angezeigt, um das Manöver zu starten.

- Zum Starten drücken Sie auf „OK".

Die Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Vorwärts- und Rückwärtsmanöver gemäß den Anweisungen auf dem Multimedia-Display ***4*** und unter Verwendung der Warnungen des Parkassistenten durchführen.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald sich das Fahrzeug in der Position zum Verlassen der Parklücke befindet, erlischt die Warnlampe an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton; auf dem Multimedia-Display ***4*** wird zur Bestätigung des abgeschlossenen Fahrmanövers eine Meldung eingeblendet.

Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Manöver angehalten:

- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;

– eine Tür oder der Kofferraum wird geöffnet.

Die Warnlampe auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird zusammen mit der Meldung „Parkmanöver gestoppt" auf dem Multimedia-Bildschirm ***4*** angezeigt.

Denken Sie daran, dass:

– das Lenkrad loszulassen;

und

– dass alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;

und

– dass sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;

und

– dass der Motor läuft.

Wenn die Warnlampe blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, drücken Sie das Menü „Einparkhilfen".

Die Warnlampe erscheint an der Instrumententafel.

Befolgen Sie die Anleitungen im Multifunktions-Display ***4***.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

– wenn Sie das Lenkrad übernehmen;
– wenn das Fahrzeug zu lange still steht;
– wenn die Parkbremse angezogen wird;
– wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
– wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
– sobald die Start/Stopp-Taste des Motors gedrückt wird;
– über das Multimedia-Display;
– die Anweisungen auf dem Multimediabildschirm werden nicht befolgt;
– wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
– wenn die Fahrertür geöffnet wird;
– wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor- und zurückgefahren sind.
– wenn die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind.

Die Warnlampe auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver abgebrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird im Multimedia-Display ***4*** angezeigt.

Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie über eine der Methoden versuchen, das System zu aktivieren, und die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, werden Sie über die Instrumententafel mit der Meldung „Automatisches Einparken nicht verfügbar" darüber informiert, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, werden die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt:

– „Parkassistenz prüfen" zusammen mit der Warnlampe ;

oder

– „Einparksensoren prüfen";

oder

– „Einparkhilfen prüfen".

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

EINPARKHILFEN

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert.

Übernehmen Sie sofort wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

– Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
– Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
– Das System darf nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

Warnung beim Verlassen der Parklücke

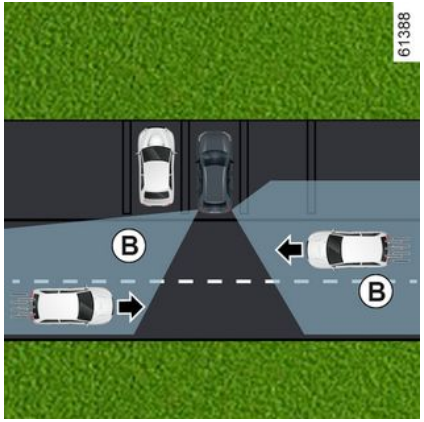
Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich ***A***) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***B*** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;

und

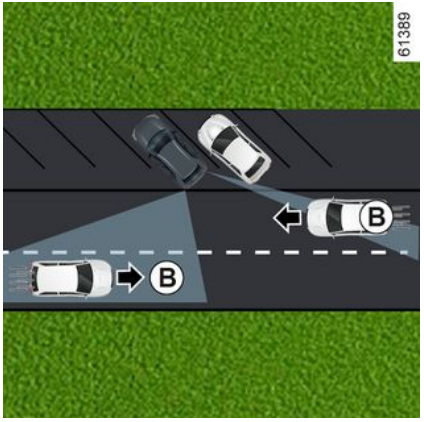
– das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Radarbereich ***A*** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn einer der Radarsensoren verdeckt ist, wird die Meldung „Seitliche

Radarsensoren ohne Sicht" auf der Instrumententafel angezeigt Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

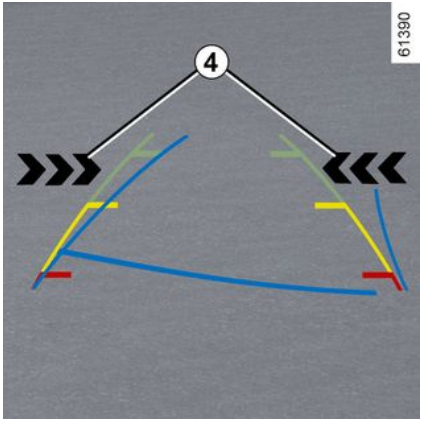
„ON" oder „OFF" auswählen.

Maßnahme

Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich ***B*** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Warnleuchten ***2*** an beiden Außenspiegeln ***3*** auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***3*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***2*** gut zu sehen sind.



Die Warnleuchten ***4*** im Multimedia-Bildschirm geben die Seite an, auf der das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Die Warnleuchten ***2*** und ***4*** werden von einer akustischen Warnung begleitet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich Ihr Fahrzeug bewegt.

Ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet und ein Anhänger angeschlossen, wird die Warnung beim Verlassen der Parklücke automatisch deaktiviert. Die in der Instru-

mententafel angezeigte Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.“ dient dazu, Sie zu warnen.

Funktionsstörungen

Falls das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die Ausparkwarnung automatisch deaktiviert und in der Instrumententafel wird die folgende Meldung angezeigt: „Fahrhilfen nicht verfügbar“.

Wenn das System einen Fehler erkennt, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitliche Radarsensoren prüfen“ angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Einschränkungen des Systembetriebs

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich ***A*** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);

– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

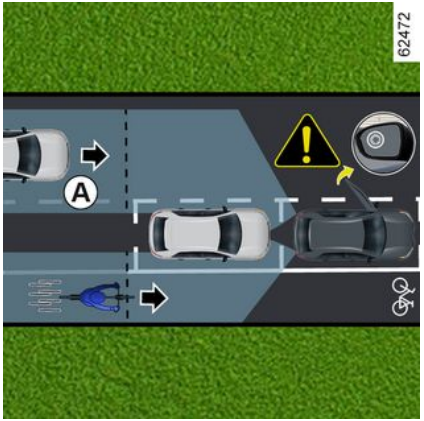
– komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

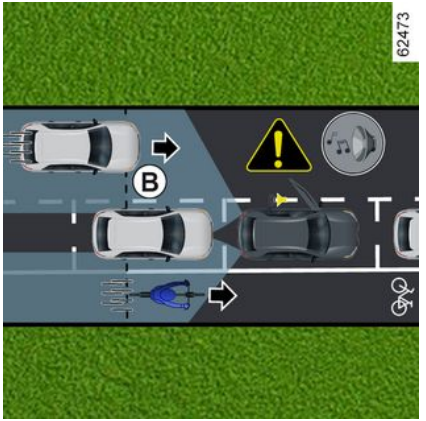
Sicherer Ausstieg für Passagiere

Beschreibung



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe für die Sicherheit der Insassen des Fahrzeugs.

Der Zweck der Funktion „Sicherer Ausstieg für Passagiere“ besteht darin, den Fahrer und/oder die Mitfahrer vor der potenziellen Gefahr zu warnen, wenn sie ihre Türen bei stehendem Fahrzeug öffnen.



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich ***C***), um den Fahrer zu warnen:

– wenn sich ein anderes Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) innerhalb des Erfassungsbereichs ***A*** befindet;

und

– wenn im Bereich ***B*** die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) besteht.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich ***C*** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Wenn einer der Radarsensoren verdeckt ist, wird die Meldung „Seitliche Radarsensoren ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich ***C*** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);

– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Maßnahme

Wenn eine Tür geöffnet wird und ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte ***1*** im Außenrückspiegel ***2*** angezeigt und je nach Fahrzeug leuchtet die Umfeldbeleuchtung an der Vordertür auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***2*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***1*** gut sichtbar sind.

Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein akustisches Signal zusammen mit der Warnmeldung „Seitliches Hin- dernis entdeckt" ***3*** in der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch für einige Zeit aktiv.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 4

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

ⓘ Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

– wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und nicht vollständig stillsteht;
– wenn das Fahrzeug von außen verriegelt ist;
– wenn sich bewegende Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, Fahrzeuge usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
– wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird die Meldung „Fahrhilfen nicht verfügbar" auf der Instrumententafel angezeigt, um anzugeben, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler erkennt, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitliche Radarsensoren prüfen" angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe und erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge oder bewegte Objekte in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUF

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: Die Notruffunktion ist betriebsbereit:

– in den Ländern, die von den Telematikdiensten und der mit dem System verbundenen und kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
– abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.

ⓘ Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.

1. Mikrophon.

2. Systemfunktion-/-fehler-Kontrolllampe:

– rot: Betriebsstörung.

3. Systemfunktion-Kontrolllampe:

– grün: Betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
– Aus: Keine Funktion (z. B. Netzwerk nicht verfügbar);
– Grün blinkend: Anruf läuft.

4. Schalter.

5. Lautsprecher.

Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

– die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
– Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;
– Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
– Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

NOTRUF

Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatikmodus

3

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion erforderlich war, automatisch ausgelöst (Gurtstraffer, airbag etc.)

Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus

Um einen Anruf manuell zu tätigen:

- Drücken Sie kurz auf die Klappe ***4***;
- nach unten führen;
- Drücken Sie die Taste ***6*** "SOS".

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste ***6*** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Warnleuchte ***2*** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Warnleuchte ***2*** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen).
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.
Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.
Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

MULTI-SENSE

Je nach Fahrzeugausführung bietet das Multi-Sense-System eine Auswahl von verschiedenen Fahrmodi, die unterschiedlichen Einfluss auf die Fahreigenschaften, Umgebungsbeleuchtung und den Komfort bietet:

– Alle Modi sind vorkonfiguriert und können individuell angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.);
– Der Modus Perso ist vollständig konfigurierbar.

Je nach Fahrzeugausführung können die Fahrmodi sich auf Folgendes auswirken:

– Lenkkraft;
– das elektronische Stabilitätsprogramm;
– variable Federung ➔ **220**;
– den Allradantrieb ➔ **219**;
– das Ansprechen von Motor und Getriebe

Sie haben zudem Auswirkungen auf:

– die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
– die Darstellung der Instrumententafel und des Multimedia-Bildschirms.

ⓘ Die Motoreinstellungen sind für jeden Fahrmodus spezifisch und können mit Ausnahme des Perso-Modus nicht angepasst werden.

Zugang zum Menü

Je nach Fahrzeug, können Sie auf „Multi-Sense" zugreifen:

– über das Multimedia-Display auf ***1***;
– über die Lenkradbetätigung auf ***2***.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Eco-Modus

Der Eco-Modus ist auf Energieeinsparung ausgelegt. Durch die Einstellung von Motor, Getriebe und Heizstufe kann der Verbrauch gesenkt werden ➔ **203**.

Bei entsprechender Fahrzeugausführung ist die Federung „Chassis Control" sehr dämpfend (die Einstellung Comfort ist die Standardeinstellung) ➔ **220**.

Modus Sport

Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu. Die Lenkunterstützung ist straffer.

Bei entsprechender Fahrzeugausführung ist die Federung „Chassis Control" sehr straff (die Einstellung Sport ist die Standardeinstellung) ➔ **220**.

Komfort-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen bietet dieser Modus den besten Kompromiss zwischen Komfort und Dynamik.

Bei entsprechender Fahrzeugausführung ist die Federung „Chassis Control" sehr dämpfend (die Einstel-

lung Comfort ist die Standardeinstellung) ➔ **220**.

> ⓘ Nach dem Abschalten des Motors startet das Fahrzeug stets im Modus Comfort.

Individueller-Modus

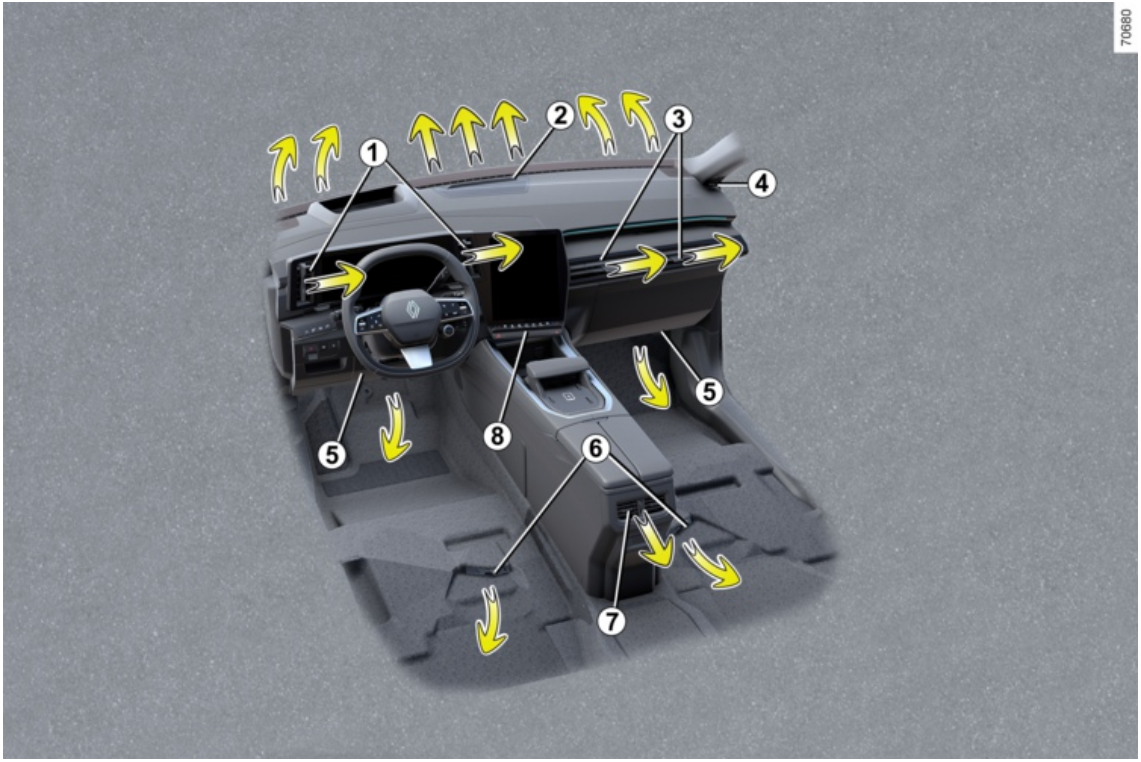
Dieser Modus ermöglicht die vollständige Konfiguration der Fahrelemente, einschließlich des Ansprechverhaltens des Motors.

Position „Winter"

Dieser Modus bietet optimale Leistung, um das Fahrzeug auf verschneitem Boden zu kontrollieren.

Bei entsprechender Fahrzeugausführung ist die Federung „Chassis Control" sehr dämpfend (die Einstellung Comfort ist die Standardeinstellung) ➔ **220**.

Luftdüsen: Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

1. Belüftungsdüsen in der Fahrerposition
2. Belüftungsdüsen für Frontscheibe
3. Beifahrer-Luftdüsen
4. Entlüftungsöffnung für Seitenfenster
5. Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen
6. Warmluftdüsen zu den hinteren Fußräumen
7. Zentrale Belüftungsdüsen für den hinteren Beifahrer.
8. Bedienteil

Fahrer-Luftdüsen 1

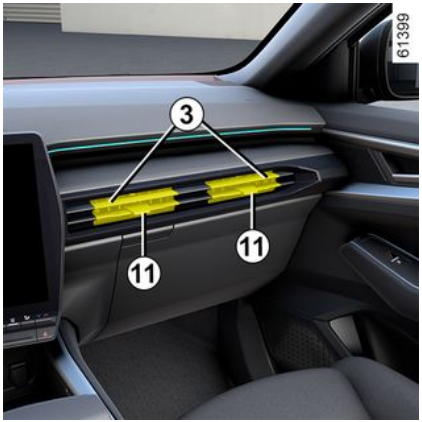
Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen ***1*** mit den Schiebern ***9***.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Schieber ***10*** vom Lenkrad weg über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***10*** in Richtung des Lenkrads.

Beifahrer-Luftdüsen 3



Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen ***11*** mit den Registerkarten.

Schließen: Bewegen Sie die Registerkarte ***11*** über den Widerstandspunkt hinaus zur Außenseite der Frontscheibe hin.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***11*** zur Innenseite der Frontscheibe.

> Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
> **Beschädigungsgefahr.**

Luftmenge

Um den Luftstrom der Lüftungsschlitze ***1*** und ***3*** zu steuern, drücken oder heben Sie den Regler ***12*** auf das gewünschte Niveau.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Rücksitze

(je nach Fahrzeug)

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen ***7*** mit den Registerkarten.

Luftmenge

Um den Durchfluss der Belüftungsdüsen ***7*** zu überprüfen, drehen Sie den Knopf ***13*** entsprechend der gewünschten Öffnung:

- nach rechts: maximaler Luftstrom;
- nach links: geschlossen.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
Beschädigungsgefahr.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:

1. Temperaturanzeige der Fahrerheizung.

2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.

3. Bedienelement zur Aktivierung der Funktion „Synchronisation" SYNC (Konfiguration ***A***).

4. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.

5. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage

6. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.

7. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.

8. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

9. Temperaturanzeige der Beifahrerheizung.

10. Einstellen der Lufttemperatur auf der Beifahrerseite.

11. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

12. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX".

13. Umluftbetrieb.

14. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus AUTO.

15. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

16. Funktion „Klare Sicht".

17. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

18. Die Lufttemperatur für den Fahrer und das Bedienelement für die Aktivierung der Funktion „Synchronisation" SYNC (Konfiguration ***B***) einstellen.

19. Bedienelemente für die Aktivierung der beheizten Windschutzscheibe (Konfiguration ***B***).

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Drücken Sie das Bedienelement ***14***, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement ***17*** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Abschalten der Anlage

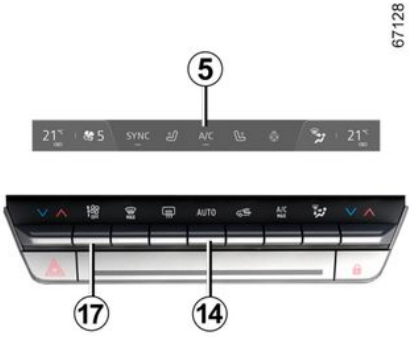
Drücken Sie das Bedienelement ***17***, bis zur Position OFF ».

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Im Automatikmodus steuert das System die Aktivierung der Klimaanlage. Es ist weiterhin möglich, das System durch Drücken des Bedienelements ***5*** zu aktivieren oder zu deaktivieren

Automatikmodus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.



Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO**:** Optimiert das gewählte Raumklima entsprechend den äußeren Bedingungen. Knopf ***14*** drücken.

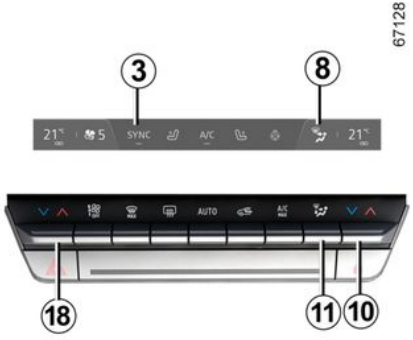
SOFT**:** Ermöglicht es, das gewünschte Temperaturniveau sanfter und leiser zu erreichen. Drücken Sie die Taste ***14***, drücken Sie dann erneut in Abwärtsrichtung, um den Modus SOFT zu aktivieren.

FAST**:** Erhöht den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt

sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste ***14***, drücken Sie dann erneut in Aufwärtsrichtung, um den Modus FAST zu aktivieren.

Wenn die Klimaanlage im Automatikmodus startet, wechselt das System zum zuletzt verwendeten Programm.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum



Drücken Sie ***11*** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung ***8*** wird auf dem Multimedia-Display angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:

Der Luftstrom kommt aus den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Frontscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.

Der Luftstrom kommt hauptsächlich aus den Belüftungsdüsen der Instrumententafel und den mittleren Belüftungsdüsen für die Fondpassagiere.

Der Luftstrom kommt aus den Belüftungsdüsen der Instrumententafel, den zentralen Belüftungsdüsen für die Fondpassagiere und den Belüftungsdüsen zu Füßen der Passagiere (unter der Instrumententafel und/oder unter den Vordersitzen).

Die Luft wird hauptsächlich in den Fußraum der Beifahrerseite geleitet.

Temperaturregler (Heizung)

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellen mit der Funktion SYNC um Beifahrerseite und Fahrerseite miteinander zu synchronisieren.

Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums

Die Bedienelemente ***10*** and ***18*** verwenden, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander zu regeln.

Einstellen mit SYNC

Drücken Sie auf SYNC ***3*** auf dem Multimedia-Bildschirm oder, je nach Fahrzeug, auf Bedienelement ***10*** oder ***18*** und SYNC , und synchronisieren Sie die Beifahrerseite mit der Fahrerseite.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut auf SYNC oder passen die Temperatur auf der Beifahrerseite an.

Regler für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik" passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement ***17*** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht"

Die Taste ***16*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbeschlags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

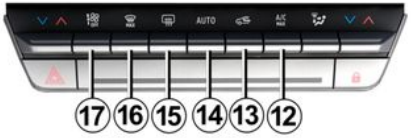
Hinweis: Sie deaktiviert automatisch die Luftumwälzung.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste ***14*** oder ***16***.

> Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

67128



Die Taste ***15*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***15*** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX"

Die „A/C MAX"-Funktion ermöglicht das maximale Potenzial der Klimaanlage. Sie kann von Zeit zu Zeit aktiviert werden, um den Fahrgastraum schnell zu kühlen.

61403

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Um die Funktion zu aktivieren, die Taste ***12*** drücken. Die Kontrollleuchte der Taste ***12*** leuchtet auf. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, um die beste Leistung zu erzielen.

Zum Deaktivieren dieser Funktion drücken Sie erneut auf die Taste ***12***

oder die Taste ***14***. Die Kontrollleuchte der Taste ***12*** erlischt.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Sie können die Umluftfunktion von Zeit zu Zeit aktivieren, um den Fahrgastraum von der Außenluft abzuschirmen, z. B. wenn Sie durch eine Gegend mit erhöhter Luftverschmutzung fahren.

Manuelle Nutzung

Die Taste ***13*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die integrierte Kontrollleuchte der Taste ***13*** erlischt.

Drücken Sie erneut die Taste ***13***, um die Funktion zu deaktivieren, sobald die Luftumwälzung nicht mehr erforderlich ist.

„Favoriten"-Funktion

Je nach Fahrzeug durch Drücken von Bedienelement ***20*** am Lenkrad, können Sie folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Beheizbares Lenkrad
- Sitzheizung.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

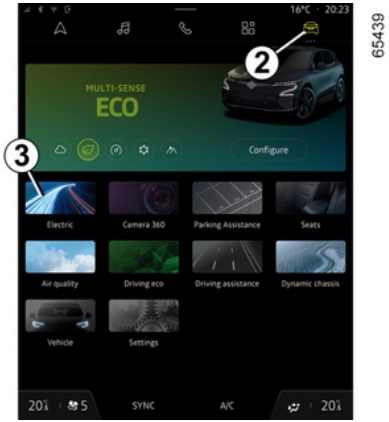
ECO-Modus

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, kann die Aktivierung des ECO-Modus die Leistung der Klimaanlage verringern ➔ **338**.

Klimaanlage: Programmierung

Programmierung der Klimaanlage

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor in der Welt „Fahrzeug" ***2*** auf dem Multimedia-Bildschirm ***1*** auf das Menü „Elektrisch" ***3*** und dann auf die Registerkarte „Programme", um auf die Einstellungen zuzugreifen.



Sie können mehrere Komfortprogramme speichern, indem Sie die folgenden Einstellungen aktivieren:

- Temperaturanpassung;
- Programmierung der Zeit, zu der das Fahrzeug bereit sein muss;
- Tage auswählen, an denen das Programm wiederholt werden muss.

Sie können die gespeicherten Programme aktivieren/deaktivieren.

Hinweis: Sie können die Klimaanlage auch über eine Smartphone-Anwendung programmieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktivieren von „Programmierung"

Die Funktion startet vor der programmierten Zeit, damit die Temperatur im Fahrzeug die gewählte Komforttemperatur erreicht, wenn:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladestand der Antriebsbatterie ausreichend ist;
- der Motor abgestellt ist;
- sich keine Insassen im Fahrzeug befinden.

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.

Sofortige Aktivierung der Klimaanlage

Es ist möglich, die Klimaanlage sofort aus der Ferne über eine Smartphone-Anwendung zu starten, sofern:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladestand der Antriebsbatterie ausreichend ist;
- der Motor abgestellt ist;
- sich keine Insassen im Fahrzeug befinden.

Die Bedienung der sofortigen Aktivierung der Klimaanlage ist anders als die Programmierung:

- Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, werden die Heckscheibe, das Lenkrad und die Sitzheizung automatisch aktiviert;
- die Funktion stoppt nach ca. 10 Minuten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Funktion wird deaktiviert:

– wenn Sie einen der Schalter auf dem Bedienfeld der Klimaanlage drücken;
– ca. 20 Sekunden nach dem Öffnen einer Tür.

Hinweis: diese Bedingungen gelten auch für die sofortige Deaktivierung der Klimaanlage.

In jedem Fall schaltet sich die Klimaanlage etwa 10 Minuten nach der eingestellten Endzeit automatisch ab.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, ohne dass eine Tür mit mindestens einem aktiven Vorklimatisierungszeitplan geöffnet wird, dann wird die Funktion ab dem dritten enthaltenen Vorklimatisierungsstart deaktiviert. Die Funktion ist verfügbar, wenn eine der Türen des Fahrzeugs geöffnet wird.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht"**, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Verbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft das Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt**.

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Sonderfälle der Hybridversionen

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet.

Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Kältemittel

59952

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber ***A***, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber ***A*** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

Art des Kältemittels

Typ des Öls in der Klimaanlage

Entzündliches Produkt

Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug

Wartung

x,xxx kg	**(1)** Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittelflüssigkeit.
THP xxxxx	**(2)** Erderwärmungspotenzial (CO2-äquivalent).
CO2 äq x,xxx t	**(3)** Menge in Form von Gewicht und CO2-äquivalent.

Zusätzliche Informationen

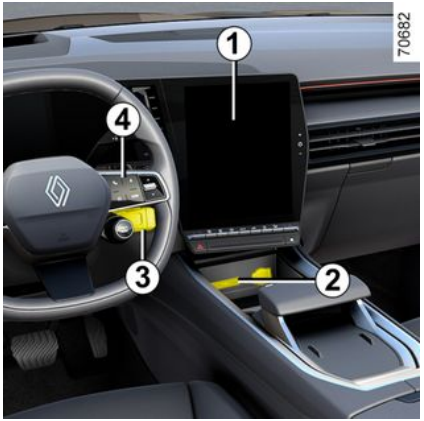
Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

- **(1)** 0,620 kg (HEV)/0,630 kg (PHEV)
- **(2)** GWP 0,501
- **(3)** 0,0003 t

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 182.

Multimedia-Bildschirm



Anordnung und Funktion der Elemente können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

1. Multimedia-Display.

2. Zwei USB-C-Multimediaanschlüsse in der Mittelkonsole.

3. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.

4. Telefonsteuerung.

5. Zwei USB-C-Multimediaanschlüsse.

6. Zwei Multimedia-Steckdosen USB-C befinden sich in der Mittelarmlehne der Rücksitzbank.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„USB-C"-Multimediaports

Die USB-C-Multimediaanschlüsse ***2***, ***5*** und ***6*** können verwendet werden, Zubehör mit einer maximalen Stromaufnahme von 15 Watt (5 Volt) pro Anschluss zu laden.

Hinweis: Die USB-C ***2*** Multimedia-Anschlüsse ermöglichen auch die Datenübertragung.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 15 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!**

MULTIMEDIA-GERÄTE

Mikrofon

Mikrofon ***7*** (für Telefon und Sprachassistenten)

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Drahtloses Ladegerät

Kabelloses Ladegerät ***8*** ➔ **360**

4

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich Schlüssel oder Keycard und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.
Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion

Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

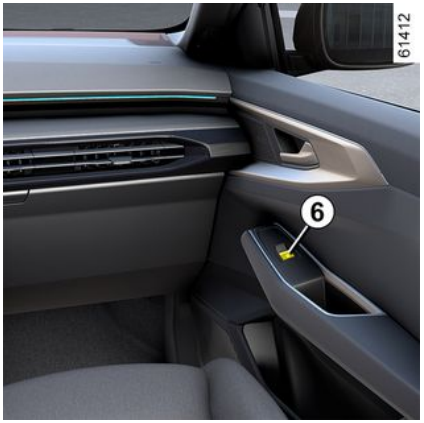
Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

1. für die Fahrerseite;

2. für die Beifahrerseite vorne;

3. und ***5*** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen;

4. um die hinteren Fenster zu verriegeln.



Hinweis: Nach dem Verriegeln der hinteren Fenster wird die Meldung „Fenster hinten verriegelt" in der Instrumententafel angezeigt.

Drücken Sie vom Beifahrersitz aus auf den Schalter ***6***.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

– Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
– Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Sicherheit der Insassen
Fahrer können die vorderen und hinteren Fensterheberbedienelemente für alle Fahrgäste, einschließlich sich selbst, durch Druck auf Taste ***4*** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück:

Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Undurchsichtiges Panoramadach

Das Panoramadach aus undurchsichtigem Glas ist in zwei Abschnitte (vorne und hinten) unterteilt.

Es kann völlig undurchsichtig oder vollständig transparent werden. Sie können auch nur einen Bereich undurchsichtig machen (vorne oder hinten).

Jeder Wechsel oder jede Wechselanforderung wird von einer Animation begleitet, die das Dach darstellt.

Maßnahme

Um **das gesamte Dach** undurchsichtig oder transparent zu machen, halten Sie den Schalter ***1*** gedrückt.

Um **eine der Sektionen (vorne oder hinten)** undurchsichtig oder transparent zu machen, drücken Sie den Schalter ***1*** so oft wie nötig kurz.

Hinweis: Bevor Sie den Schalter ***1*** erneut drücken, müssen Sie warten, bis die zuvor ausgewählte Aktion abgeschlossen ist.

Je nach Fahrzeug ist es auch möglich, das Fahrzeug per Sprachbefehl zu bedienen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

> ⓘ Das Dach wird vollständig undurchsichtig, wenn die Türen verriegelt oder das Fahrzeug in den Standby-Modus versetzt wird (Türen entriegelt und Motor aus, Instrumententafel und/oder Multimedia-Display ausgeschaltet).

> ⓘ Beim Einschalten der Instrumententafel und des Multimedia-Displays (Begrüßungssequenz) oder beim Drücken der Start-/Stopp-Taste des Motors kehrt das Dach in die letzte Einstellung zurück, bevor das Fahrzeug in den Standby-Modus versetzt oder die Türen verriegelt wurden.

Funktionsbeschränkungen

Bei sehr kalten Witterungsbedingungen kann es vorkommen, dass das Panoramadach nur eingeschränkt (eingeschränkte Bewegung) oder überhaupt nicht funktioniert.

Innenbeleuchtung

Lesespots

Zur Aktivierung der Leseleuchten ***1***, ***2***, ***3*** berühren Sie diese:

– Dauerbeleuchtung;

– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis:

– Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
– Sie können die Leselampen beim Öffnen der Türen über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren/aktivieren ➔ **148**.

> ⓘ Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

Gepäckraumleuchte

Die Leuchte ***4*** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

> ⓘ Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

Sonnenblende, Spiegel

Sonnenblenden vorne

Sonnenblende absenken ***2***.

Make-up-Spiegel

(je nach Fahrzeug)

Abdeckung ***1*** anheben. Die Beleuchtung ***3*** ist automatisch.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.
Verletzungsgefahr!

Zubehörsteckdose

Zubehöranschlüsse *1*

Sie können die Zubehörbuchsen ***1*** verwenden, um Zubehörgeräte anzuschließen.

Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.
Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.
Brandgefahr!

Ablagefächer in den Vordertüren 1

Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablage an der Sonnenblende 2

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten, o.ä.

Achten Sie darauf, dass in offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände abgelegt werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder beim Auslösen des airbags auf die Insassen geschleudert werden können.

Ablagefach/Induktionsladezone der Mittelkonsole 3

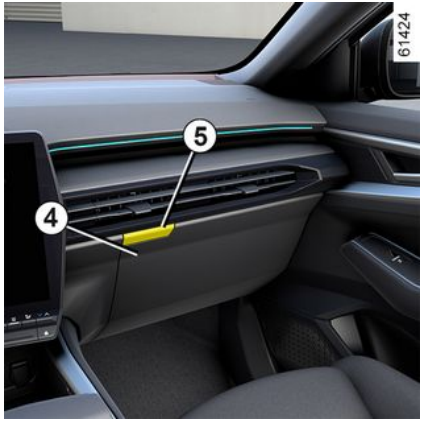
Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Je nach Land und Abonnement ist der Induktionsladebereich ***3*** auch der Ablagebereich für Smartphones, die mit einem Digital Key ausgestattet sind ➔ **62**.

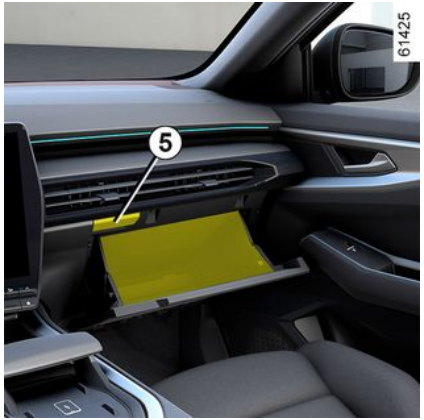
Sie dürfen keine Gegenstände (USB-Datenträger, SD-Speicherkarten, Schlüsselkarte, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) im Induktionsladebereich ***3*** liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich ***3*** ablegen.

Im Induktionsladebereich ***3*** zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

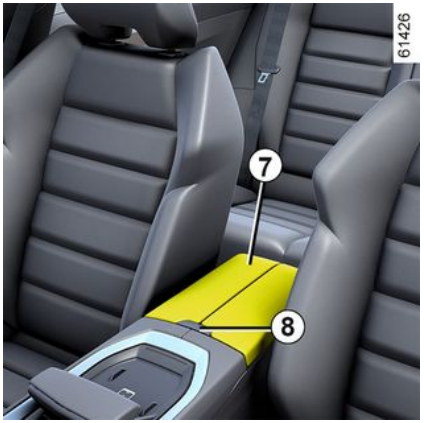
Schubfach Beifahrerseite 4



Zum Öffnen Taste ***5*** drücken.



Ablagefach in der mittlere Armlehne 6



Öffnen Sie die Abdeckung ***7*** der mittleren Armlehne durch Drücken der Taste ***8***.

Legen Sie keine Gegenstände auf das Ablagefach der Mittelarmlehne, da dies die Funktion desairbag behindern bzw. zu Verletzungen beim Entfalten führen kann.

Fahren Sie nicht mit der Mittelarmlehne in geöffneter Position, da dies die Funktion desairbag behindern bzw. zu Verletzungen beim Entfalten führen kann.

Becherhalter 9

Je nach Fahrzeug kann der Getränkehalter über Haltehaken für den Becher verfügen.

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verletzungsgefahr!

Ablagefächer in den hinteren Seitentüren 10

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Sie erhalten je nach Fahrzeug eine 0,5-Liter-Flasche oder eine 1-Liter-Flasche.

Ablagenetze für die Rücksitze 11

(je nach Fahrzeug)

Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Haltegriff 12

Er dient zum Festhalten während der Fahrt.

Sie können ihn zum Ein- oder Aussteigen verwenden.

Mittlere hintere Armlehne *13*

4

Um die Mittelarmlehne ***13*** zu nutzen, am Gurt ***14*** ziehen.

Verstauen Sie unbedingt die Getränkehalter ***15***, bevor Sie die Armlehne schließen.

Achten Sie beim Schließen der Armlehne darauf, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe des Verriegelungsbereichs befinden.
Quetschungsgefahr

Becherhalter *15*

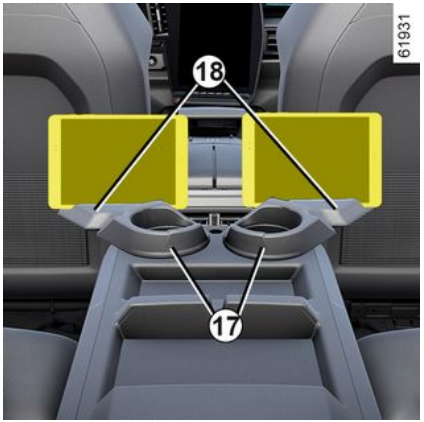
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

Ablagefach *16* in der hinteren Mittelarmlehne

Anheben der Abdeckung ***17***

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Abdeckung ***17*** richtig geschlossen ist.
Bei einem plötzlichem Bremsmanöver besteht die Gefahr, dass sich die Abdeckung ungewollt schließt.

Halterung für Tablet *18*



Drehen Sie die Becherhalter ***17*** und setzen Sie das Tablet ein, um es an seinem Platz zu halten.

Die Gehäuse dürfen nur zur Aufbewahrung von Tablets oder Smartphones verwendet werden.

Skiträger *19*

Wenn Sie lange Gegenstände (Skier usw.) im Gepäckraum transportieren möchten, ziehen Sie am Gurt ***20*** hinter der mittleren Kopfstütze, um den Mittelsitz umzuklappen.

Vergewissern Sie sich vor dem Umklappen der Rückenlehne des mittleren Sitzes, dass die Mittelarmlehne richtig in ihrem Gehäuse eingerastet ist.

Bei abgesenktem Mittelsitz ist vor dem Absenken eines Seitensitzes darauf zu achten, dass keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) herausragen und/oder sich in der Nähe des Verriegelungssystems ***21*** befinden.
Quetschungsgefahr

Brillenfach *23*

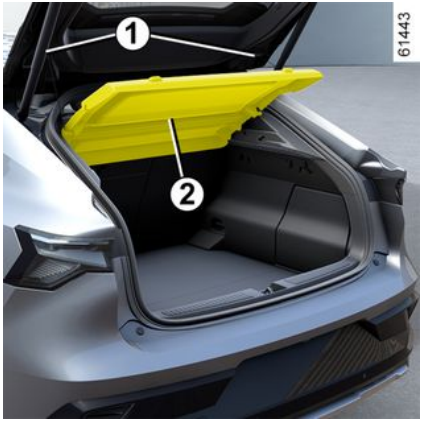
Drücken Sie auf ***22***, um das Brillenfach zu öffnen.

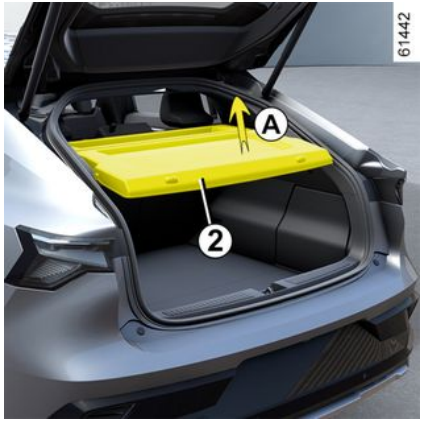
Zentraler Innenraumspiegel ***24***

Um auf den Kinderspiegel zugreifen zu können, öffnen Sie das Brillenfach ***23*** und schließen Sie es wieder in die Zwischenstellung.

Ausstattung Gepäckraum

Heckablage, Ausbau





– Haken Sie die beiden Halteseile ***1*** am Gepäckraum aus.
– Heben Sie die Heckablage ***2*** an, um sie auszurasten (Bewegung ***A***);
– Ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.

Keine schweren oder harten Gegenstände auf der Heckablage ablegen. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Verstauen des Ladekabels

In E-Tech plug-in hybrid-Fahrzeugen können Sie das Ladekabel ***2*** im Ablagefach ***1*** verstauen.

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

– Die Rückenlehne der Rücksitzbank, für normale Beladung (Beispiel ***A***).

– die Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel ***B***).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen ***1*** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Anhängerzugvorrichtung

Zulässige Stützlast, maximal zulässige Anhängelast im gebremsten und ungebremsten Zustand: **➔ 431**.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

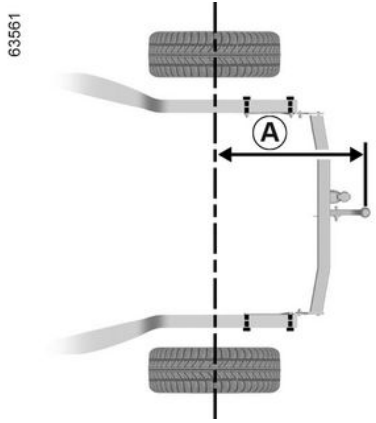
Anhängerzugvorrichtung (Querträger und Anhängerkupplung), nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert: Die gesamte Anhängerzugvorrichtung mit Halterungen darf 32 kg nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Zur Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

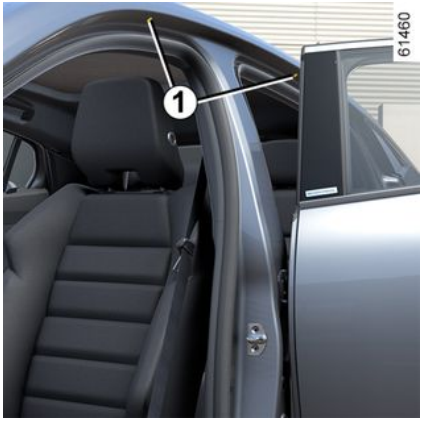


Maximale Abmessung ***A*** : 1,042 mm

Dachgalerie

Zugang zu den Befestigungspunkten

Fahrzeuge ohne längs angebrachte Dachgalerie



Öffnen Sie die Türen, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten ***1***.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.
Zur Befestigung der Dachgalerie die entsprechende Montageanleitung lesen.
Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.
Zulässige Dachlast ➔ 431.

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen

Verwendung der Heckklappe

Überprüfen Sie vor der Betätigung der Heckklappe die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der Gepäckraumklappe nicht behindern.

Spoiler A

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Motorhaube

Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

> Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

> Vermeiden Sie jeglichen Druck auf die Motorhaube: Gefahr des versehentlichen Schließens der Motorhaube.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

Zum Entriegeln den Hebel ***2*** beim Öffnen der Motorhaube nach links drücken.

> Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
> **Verletzungsgefahr!**

Öffnen der Motorhaube

Motorhaube anheben und führen – die Motorhaube wird von zwei Streben gehalten ***3***.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Schließen der Fronthaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Um die Motorhaube wieder zu schließen, diese in der Mitte halten und aus einer Höhe von ca. 30 cm fallen lassen.

Falls erforderlich, die Motorhaube nach unten drücken, um sie vollständig zu verriegeln.

Beim Schließen der Motorhaube niemals die Streben anfassen.

Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).
Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Füllstand ***B*** darf unter keinen Umständen überschritten werden: Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

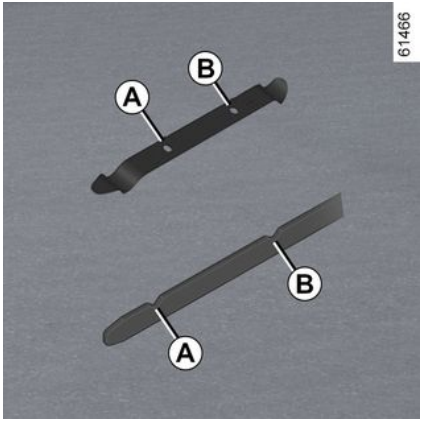
Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.

Auffüllen von Motoröl
Verwenden Sie einen Trichter, oder schützen Sie den Bereich um den Einfüllstutzen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr!

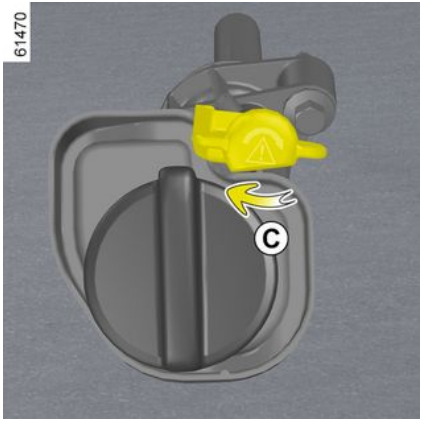
Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:
Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.
Brandgefahr!

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 182.



– Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
– führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein;
– Ölmessstab wieder entfernen;
– Lesen Sie den Füllstand ab: Dieser sollte niemals unter die Marke „MINI" ***A*** fallen oder über die Marke „MAXI" ***B*** steigen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.



Je nach Fahrzeug kann es erforderlich sein, den Ölmessstab zu verriegeln: Schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag und drehen Sie ihn dann, um ihn zu verriegeln (Bewegung ***C***).

Nachfüllen, Befüllen, Entleeren

Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise, bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

– Den Deckel lösen ***1***;
– Füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt, dass der Füllstand zwischen den Marken „MINI" und „MAXI" am Ölmessstab ***2*** zwischen 0,9 l und 2 l liegt, je nach Motorvariante);

> Achten Sie darauf, den Füllstand „MAXI" nicht zu überschreiten und anschließend den Messstab ***2*** wieder einzuführen und den Deckel ***1*** wieder fest zu verschließen.

– etwa 20 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;
– den Füllstand mit dem Messstab ***2*** kontrollieren (wie beschrieben).

Sobald der Füllstand abgelesen wurde, denken Sie daran, den Ölmessstab bis zum Anschlag einzuführen und ihn je nach Fahrzeug um eine Vierteldrehung zu drehen, um ihn zu verriegeln. Den Messstab der Kappe ➔ **373** vollständig festziehen.

> Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **182**.

Auffüllen von Motoröl
Verwenden Sie einen Trichter, oder schützen Sie den Bereich um den Einfüllstutzen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr!

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Den Motorölstand immer mit dem Messstab kontrollieren, wie schon früher erklärt (er darf nie unter die Marke „ MINI " fallen oder „ MAXI " die Marke auf dem Ölmessstab überschreiten.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:
Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.
Brandgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Das Warnlicht im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Kühlflüssigkeit

Kühlmittel für Verbrennungsmotor 1

Kühlmittel für das elektrische Antriebssystem 2

Dieses System unterscheidet sich erheblich vom Kühlsystem eines Verbrennungsmotors. Es dient zur Kühlung des Elektromotors.

Verbrennungsmotor Luft Turboladung Kühlmittel 3 (je nach Fahrzeug)

Kontrollieren Sie den Füllstand der Kühlmittel *1*, *2* und *3*

Bei abgeschaltetem Motor und Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehend muss sich der Füllstand **bei kaltem Motor zwischen den Marken „MINI" und „MAXI" am Kühlflüssigkeitsbehälter *1* befinden. Dieser Füllstand muss bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI" korrigiert werden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 182.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 182.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kontrollintervalle

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand *4*

Es ist normal, dass der Pegel mit der Abnutzung der Verkleidungen sinkt, aber er darf niemals unter die Warnmarkierung „MINI" fallen.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel ***5***. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen:

Wenden Sie sich zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 182.

Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Das Warnlicht im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

BATTERIE:

12-Volt-Batterie

Die Batterie ***1*** befindet sich im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

je nach Fahrzeugausführungtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn er abnimmt, wird die Meldung „Batterie-Energiesparmodus" und anschließend die Meldung „Batterie schwach - Motor starten" auf der Instrumententafel angezeigt. Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Die Meldung „Batterie-Energiesparmodus" kann nach fünf bis 30 Minuten Nutzung des Fahrzeugs bei abgestelltem Motor angezeigt werden, um den Benutzer zu warnen, dass die stromverbrauchenden Funktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Lüftung, Stromversorgung des Zubehörs usw.) möglicherweise automatisch abgeschaltet werden.

Der Ladezustand der Batterie kann sich verschlechtern, insbesondere wenn Sie Ihr Fahrzeug wie folgt nutzen:

- für Kurztrips;
- in der Stadt;
- wenn die Temperatur niedrig ist;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio usw.) bei ausgeschalteter Zündung.

Aufkleber *A*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- ***2*** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- ***3*** Augenschutz obligatorisch
- ***4*** Von Kindern fernhalten;
- ***5*** explosives Material;
- ***6*** Siehe Handbuch;
- ***7*** ätzende Materialien.

5

BATTERIE:

Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

– Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
– Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
– jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

– Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
– Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
– **Vogelkot, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann.**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

– Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

– Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
– Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
– Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und überprüfen Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
– Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produk-

ten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

> ⓘ Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigen.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- der Unterboden;
- die Teile mit Scharnieren (z.B. in den Türen);
- die lackierten Kunststoff-Außenbeschläge (z.B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung ➔ **172**. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab. Kontrollieren Sie, dass die Tankklappe geschlossen ist, und verriegeln Sie anschließend das Fahrzeug.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Die Verwendung von alkoholhaltigen Reinigungsmitteln oder Utensilien (z.B. einem Schaber) ist verboten.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

REINIGUNG

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.

Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarmes) Seifenwasser, auf der Basis von Naturseife.**

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z.B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und ge-

hen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

> ⓘ Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung genehmigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen ***1*** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind**.

Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine" können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Wenn das Reifenprofil bis zu den Verschleißindikatoren abgenutzt ist, **werden diese sichtbar *2*: Dann müssen die Reifen ausgetauscht werden, da die Profiltiefe höchstens 1,6 mm beträgt, was zu einer schlechten Straßenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke unbedingt einhalten (gilt auch für das Notrad). Der Reifendruck muss mindestens einmal im Monat und vor jeder längeren Fahrt überprüft werden (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür).

Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

– schlechte Straßenlage
– Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hoher Druck, der bei heißem Wetter auftritt oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar** (oder 3 PSI).

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **208** auf.

Reserverad

➔ **396**, ➔ **399**.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reifenwechsel

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.
Sie müssen entweder eine Tragfähigkeit und eine Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die mindestens derjenigen der Originalreifen entspricht, oder den von einem Vertragshändler empfohlenen Reifen entsprechen.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können**.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Ge-schwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

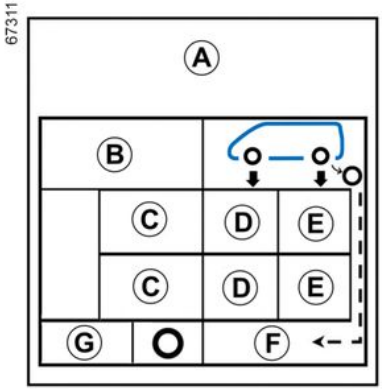
Reifendruck

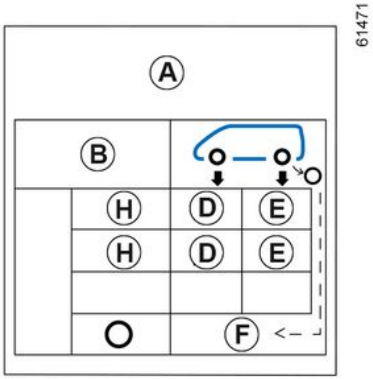
Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck nicht **bei kalten Reifen kontrolliert werden kann, müssen die Werte um 0,2 bis 0,3 bar (oder 3 PSI) erhöht werden. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**





B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C. : Beladung, für die der Betrieb des Fahrzeugs ausgelegt ist (Fahrer mit oder ohne Beifahrer, Gepäck usw.)

D. : Reifendruck vorne

E. : Reifendruck hinten

F. : Reifendruck für das Notrad

G. : Größe des Reserverads

oder, je nach nach Fahrzeug,

B. : Reifengröße der montierten Reifen.

H. : Erlaubte Geschwindigkeit

D. : Reifendruck vorne

E. : Reifendruck hinten

F. **(je nach Fahrzeug)** : Reifendruck für das Notrad

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **208** auf.

Fahrzeuge, voll beladen (Höchstzulässiges Gesamtgewicht) und mit Anhänger
Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren ➔ 431.
Gefahr von Reifenplatzern.

Reifensicherheit und Kettenmontage: Hinweise zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugausführungversion, zur Verwendung von Ketten ➔ **387**.

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.
Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Mobilitätsset

Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 6 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 6 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.
Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.
Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.
Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.
Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.
Diese Reparatur ist ein Notbehelf.
Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).
Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.
Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.
Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).
Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.
Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter der Bodenklappe im Gepäckraum befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **208** auf.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– sämtliches an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör abklemmen;
– bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung bei Bedarf die Steckdose der Anhängerkupplung trennen;
– **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
– Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ **389**;
– das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer ***1***);

Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer *1* kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, dann fällt der Druck ab;

– Druck anpassen.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Wenn der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche ***2***, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

– Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
– Verstauen Sie das Set.
– Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abzudichten.

– Starten Sie sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
– Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

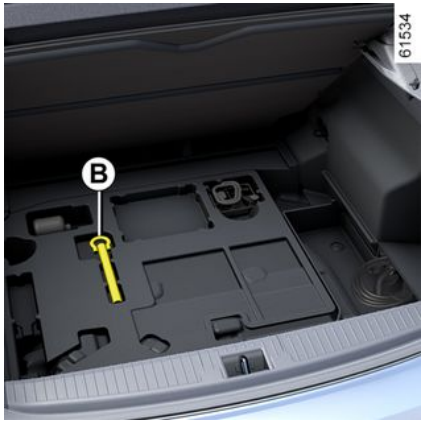
Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

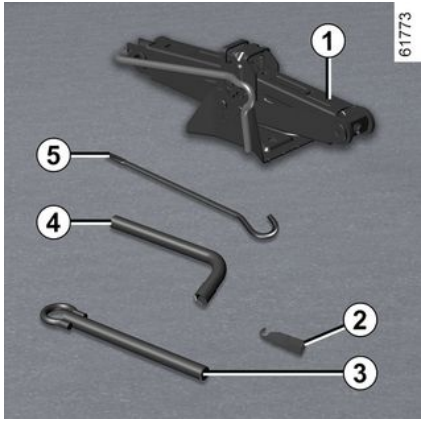
Werkzeug



Die Bestückung des Werkzeugsatzes ***A*** oder ***B*** hängt vom Fahrzeugmodell ab.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern. Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.



Wagenheber *1*

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Radschraubenführung *2*

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse *3*.

➔ 402

Radmutternschlüssel *4*

Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse ***5*** verwendet werden.

Hebel *5*

Damit können Sie die Abschleppöse ***3*** festziehen oder lockern.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.
Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.
Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Reifenpanne, Reserverad

Reifenpanne

Je nach Fahrzeug, verfügen Sie über:

- ein Mobilitätsset ➔ **391** zum Befüllen der Reifen, das sich unter dem Teppich des Gepäckraums befindet ***A***;

oder

- ein Werkzeugset ***B*** und ein Reserverad ***C***.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **208** auf.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Reserverad

Um an das Rad zu gelangen:

- Gepäckraumtür öffnen;
- Bodenklappe anheben;
- die zentrale Halterung ***1*** in der Mitte des Reserverads lösen;
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.

Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden.

Die Funktion „Hands-free“ deaktivieren, bevor Sie das Reserverad anfassen.

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

Warnhinweise

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde,lassen Sie von einem Me-chaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeug, das mit einem Reserverad ausgestattet ist, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit demOriginalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

Radwechsel

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.
Ziehen Sie die Handbremse an, und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).
Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***1***. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Setzen Sie den Wagenheber ***2*** waagerecht an: der Heberkopf **muss** sich in Höhe der Aufnahme und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (zwischen den Markierungen ***4***).

Beim Wechsel eines Hinterrades vor dem Ansetzen des Wagenhebers die Abdeckung ***3*** ausbauen, indem sie nach unten gezogen wird (nach dem Radwechsel nicht vergessen, die Abdeckung wieder anzubringen ***3***).

Die Abdeckung ***3*** ist auf beiden Seiten des Fahrzeugs vorhanden.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand zu bedienen, und positionieren Sie dabei die Stützplatte ***6*** des Wagenhebers in der leicht vertieften Rille unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den beiden Kerben ***5*** und in Pfeilrichtung ***3*** befindet.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.
Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **208** auf.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.
Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.
Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.
Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Abschleppen: Pannenhilfe

Vor dem Abschleppen das Getriebe in die Position **N** bringen, die Lenksäule entriegeln und die Parkbremse lösen.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, die maximale Anhängelast ➔ **431** für Ihr Fahrzeug nicht zu überschreiten.

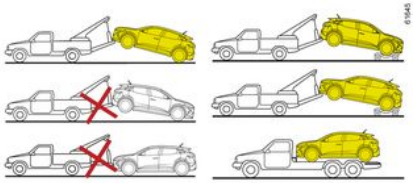
Zum Bergen eines Fahrzeugs auf einer Pritsche oder zum Abschleppen des Fahrzeugs mit Hilfe einer Abschleppöse beachten Sie die folgenden Anweisungen:

– mit Karte im Fahrgastraum, drücken Sie die Taste zum Starten des Motors;
– den Fahrstufenwahlhebel auf **N** ➔ **186** stellen: Die Lenksäule wird entriegelt und die Feststellbremse wird gelöst;
– Drücken Sie die Starttaste des Motors länger als zwei Sekunden. Die Zubehörfunktionen werden aktiviert: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein;
– Drücken Sie nach dem Abschleppen den Motorstartknopf länger als zwei Sekunden (Gefahr der Batterieentladung).

Lassen Sie die Keycard während des Abschleppens im Fahrzeug.
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe abschleppen



Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

E-Tech plug-in hybrid Fahrzeuge dürfen **nur** mit angehobenen Rädern transportiert werden.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

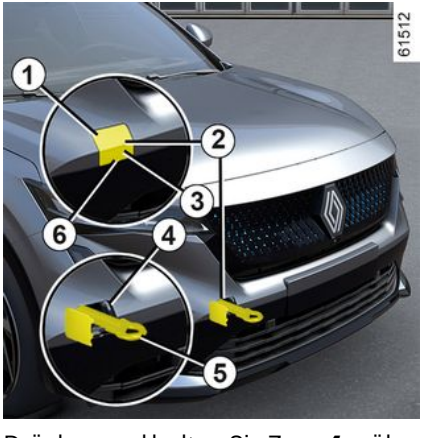
Benutzen Sie nur die vorderen *4* und hinteren *8* Abschlepppunkte.

(keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Zugang zu den Abschleppösen

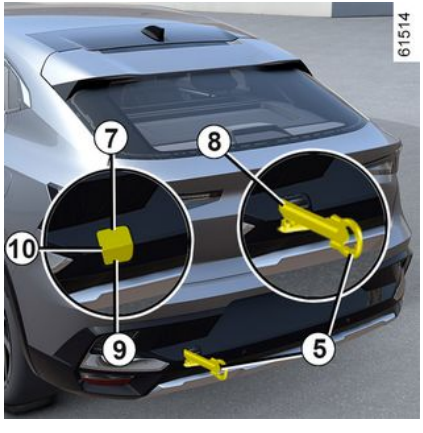
Abschleppöse vorne *4*



Drücken und halten Sie Zone ***1***, während Sie an Zone ***3*** ziehen, um die Klappe ***2*** zu öffnen.

Je nach Fahrzeug kann es zum Öffnen der Klappe ***2*** erforderlich sein, den in der „Hands-free"-Karte eingebauten Schlüssel in die Aussparung ***6*** zu stecken, um diese zu ziehen ➔ **67**.

Abschleppöse hinten *8*



Drücken und halten Sie Zone ***9***, während Sie an Zone ***7*** ziehen, um die Klappe ***10*** zu öffnen.

Befestigen Sie die Abschleppöse *5* vollständig: Drehen Sie sie zuerst von Hand soweit wie möglich ein und arretieren Sie sie dann mit dem Radschlüssel oder, ja nach Fahrzeug, mit dem Hebel.

Sie dürfen nur den Abschleppring ***5*** und den Radschlüssel oder den Hebel verwenden, die mit dem Werkzeug ➔ **395** aufbewahrt werden.

Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.
Es besteht die Gefahr, dass das abgeschleppte Objekt verloren geht.

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass „Stromverbraucher" (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder anschließen.
– Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.
– Legen Sie keine Metallgegenstände auf die Batterie, da dies zu einem Kurzschluss zwischen den Polen führen kann.
– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens fünf Minuten, bevor Sie die Batterie abklemmen.
– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Je nach Fahrzeugmodell muss bei einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) eine Rücksetzung der Servolenkung durchgeführt werden ➔ **157**.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **182**.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler.
Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen
Gefahr schwerer Verletzungen!

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Das Warnlicht im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

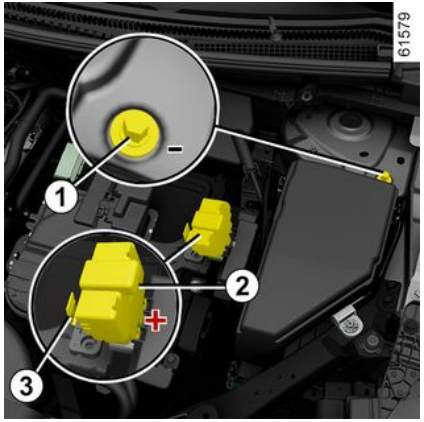
Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Hinweis: Die Batterie ist nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.

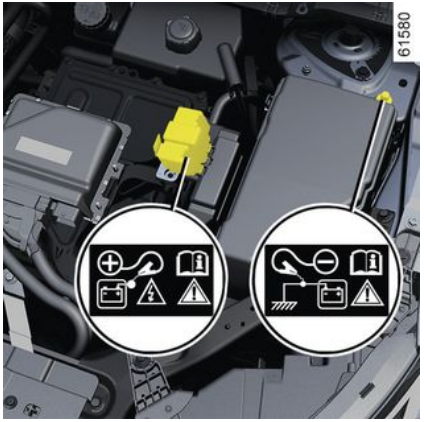
Verwenden Sie Ihr E-tech full hybrid- oder E-Tech plug-in hybrid-Fahrzeug nicht, um einem anderen Fahrzeug mit „12-V"-Batterie Starthilfe zu leisten. Die elektrische Leistung einer „12-Volt"-Zusatzbatterie eines E-tech full hybrid- oder E-Tech plug-in hybrid-Fahrzeugs ist hierfür nicht ausreichend.
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!



Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.

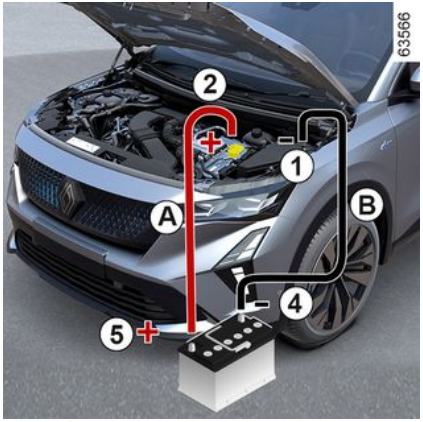
Sie müssen die Remote-Terminals verwenden.



Verwenden Sie die **Klemme *1* (-)** und **Klemme *2* (+)** im Motorraum.

Heben Sie die Abdeckung ***3*** von der **Klemme *2* (+) ab**.

Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden.
Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Startens des Motors.
Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.



Schließen Sie das Pluskabel ***A*** erst an die **Klemme *2* (+)** und anschließend an die **Klemme *5* (+)** der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel ***B*** erst an die **Klemme *4* (–) an die stromliefernde Batterie** und anschließend an die **Klemme *1* (–) an.**

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und es bei mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Folge ab (***1 - 4 - 5 - 2***).

Die Abdeckung ***3*** der **Klemme *2*** (+) wieder anbringen.

Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln ***A*** und ***B*** gibt und dass das Pluskabel ***A*** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.
Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Vordere Scheinwerfer

Lampenwechsel

Ihr Fahrzeug ist mit LED-Leuchten ausgestattet. Suchen Sie einen Vertragspartner auf, um diese wechseln zu lassen.

LED-Abblendlicht/Fernlicht *1*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

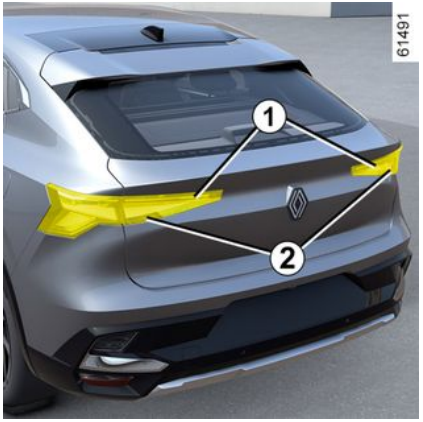
LED-Tagfahrlicht/-Standlicht/-Blinkleuchten *2*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Rück- und Blinkleuchten

Lampenwechsel

LED-Standlicht/Bremslicht *1*



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Blinkleuchten *2*

LED-Blinker 2

Nebelscheinwerfer und LED-Rückfahrscheinwerfer *3*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

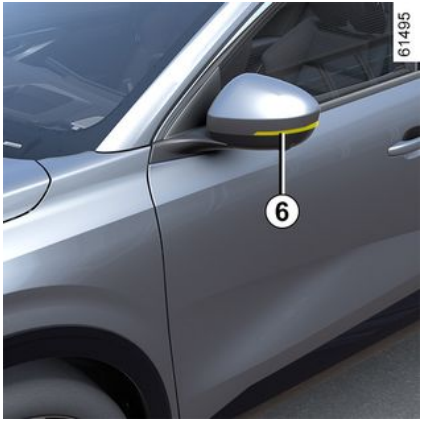
Dritte LED-Bremsleuchte *4*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Kennzeichenbeleuchtung *5*

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Seitenblinker *6*



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Leseleuchten 1, 2 und 3

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Gepäckraumleuchte 5

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

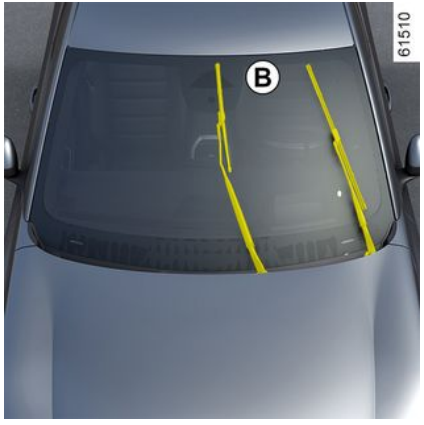
Austausch der Frontscheibenwischerblätter 2

Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position ***B***.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

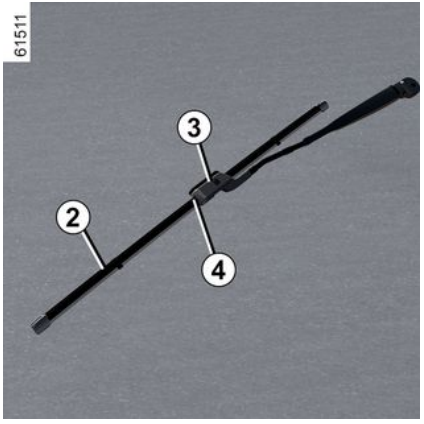
- Bringen Sie den Hebel ***1*** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position ***B*** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Heben Sie den Wischerarm ***3*** an.
- senken Sie die Lasche ***4*** und bauen Sie die Wischblätter ***2*** aus.

Einbau



Zum Wiederanbringen des Wischerblatts ***2*** führen Sie dieses in seine Aufnahme im Arm ***3*** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.



WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
– verwenden Sie sie nicht, wenn die Windschutzscheibe oder die Heckscheibe trocken ist;
– lösen Sie sie von der Windschutzscheibe oder Heckscheibe, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wurden.

SICHERUNGEN

Sicherungskästen

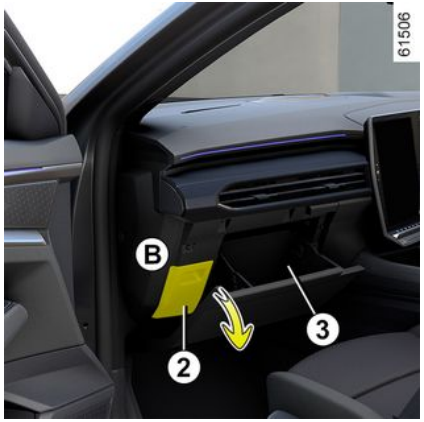
Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Sicherungen im Fahrgastraum *A*

Rasten Sie die Klappe ***1*** aus.

> Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

Sicherungen im Fahrgastraum *B*



Die Sicherungen befinden sich hinter einer Klappe ***2*** im Handschuhfach ***3***.

Rasten Sie die Klappe ***2*** aus.

> Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben**.
> Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN

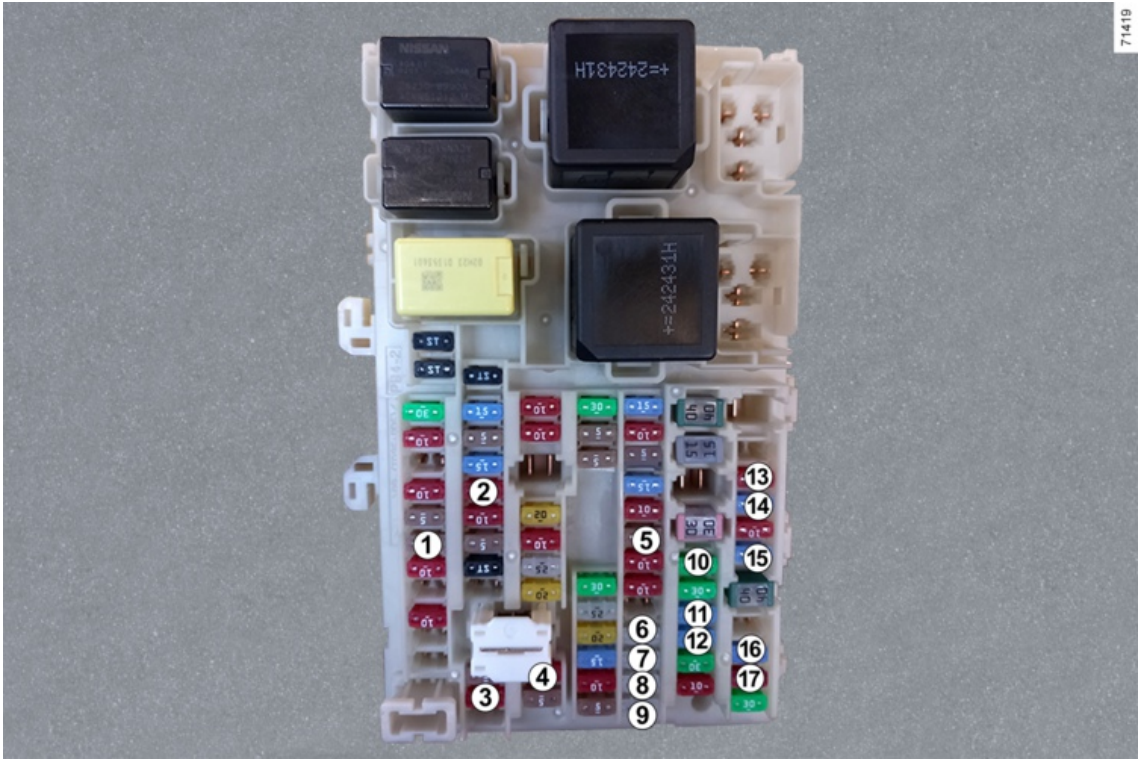
Trennen Sie die Sicherung mit dem Hebel ***4*** an der Sicherungsplatine.

Ziehen Sie nicht an der Komponente ***5*** (Gefahr der Deaktivierung einiger Fahrzeuggeräte).

Ersatzsicherungen finden Sie im Bereich ***6***.

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)


71419
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17

Nummer	Belegung
1	Instrumententafel
2	BCM-Steuergerät
3	Stopp-Schalter
4	Instrumententafel
5	Elektrische Außenspiegelverstellung
6	Steuermotor für das rechte hintere Fenster
7	Steuermotor für das linke hintere Fenster
8	Fensterhebermotor, Beifahrerseite
9	Motor Fensterheber Fahrerseite
10	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
11	Blinker
12	Heckscheibenwischer/Nebelschlussleuchte
13	Pumpe der Wisch-Waschanlage
14	Steckdose für Zubehör vorn

Nummer	Belegung
15	Steckdose für die Zubehör/Anhängerkupplung im Gepäckraum
16	Blinker
17	Stopp-Schalter

Sicherungen im Motorraum *C*

Einige Funktionen sind durch Sicherungen im Motorraum geschützt (Modul ***C***).

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch eines Vertragspartners empfohlen**.

Sicherungen unter dem hinteren Boden *D*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Aus Sicherheitsgründen ist es verboten, das unter der Klappe ***D*** befindliche Sicherungsfach zu öffnen.

SICHERUNGEN

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 182.

Elektrisches und elektronisches Zubehör
Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehörteil an eine Steckdose anschließen, vergewissern Sie sich, dass es die für die Steckdose ➔ **352**, ➔ **358** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet.

Brandgefahr!

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle.

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort dieser Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Gefahr schwerer Unfälle

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie sich immer so schnell wie möglich an einen Vertragspartner wenden.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten (➔ **67** und ➔ **182**).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ **67**.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ **67**.
	Fahrzeugbatterie leer.	
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
Die Meldung „Keycard im Bereich + START ablegen" wird an der Instrumententafel angezeigt.	Desynchronisation der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ **67** stecken, legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche ➔ **182** und drücken die START-Taste, um die Keycard zu synchronisieren.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie ➔ **381** anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	➔ **182**.
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive"-Funktion funktioniert nicht.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole oder ➔ **182**.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. Die Taste zum Starten des Motors drücken und gedrückt halten.
	Störung der Elektronik	Die Taste zum Starten des Motors dreimal kurz hintereinander drücken oder drücken und gedrückt halten. Besonderheit des E-Tech full hybrid-Fahrzeugs: Wenn das Automatikgetriebe nach dem Abstellen des Motors nicht automatisch in die Stellung **P** schaltet, erscheinen entsprechende Meldungen in der Instrumententafel, um Sie zu warnen.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
		Dann muss die Taste zum Starten des Motors gedrückt werden. Wenn die Meldungen fortbestehen, den Motor durch Drücken der Taste zum Abstellen des Motors abstellen. Das Fahrzeug mit der Karte verriegeln, etwa fünf Minuten warten, dann das Fahrzeug mit der Karte entriegeln und schließlich erneut die Taste zum Starten des Motors drücken. Wenn das Problem weiterhin besteht, überprüfen, ob die elektrische Feststellbremse aktiviert ist, und an einen Vertragspartner wenden.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Startknopf drücken.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl hinzufügen ➔ **373**.
geht spät aus oder bleibt beim Beschleunigen eingeschaltet	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln" der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

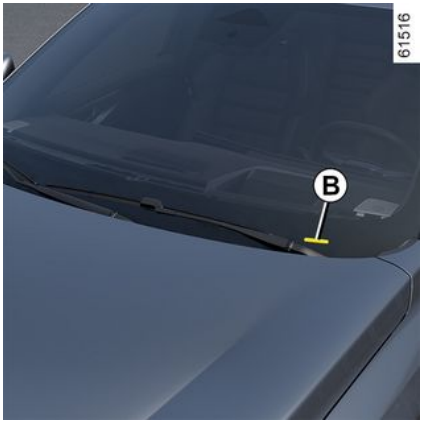
Kühler: bei einem erheblichen Kühlflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

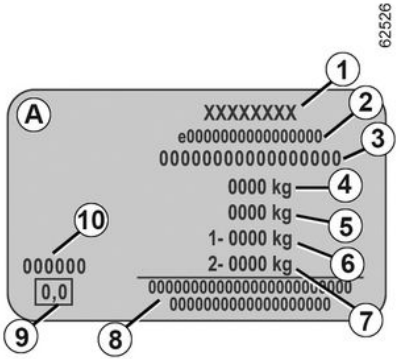
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ **413**.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte Glühlampe.	➔ **408**.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Defekte Glühlampe.	
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ **413**.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Defekte Glühlampe.	
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ **413**.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten" für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Fahrzeugtypenschilder





Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild *A*

1. Name des Herstellers.

2. Zulassungsnummer.

3. Identifizierungsnummer.
Je nach Fahrzeug wird diese Information auch auf der Kennzeichnung *B* bereitgestellt.

4. MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger)

6. MMTA (Zulässige Achslast vorne)

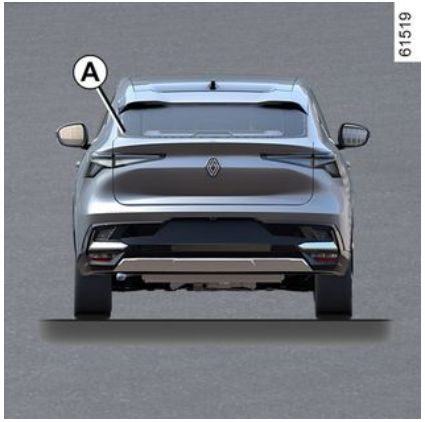
7. MMTA an Hinterachse

8. Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

9. Nicht belegt

10. Nummer des Originallacks (Farbcode).

Technische Informationen für die Einsatzkräfte



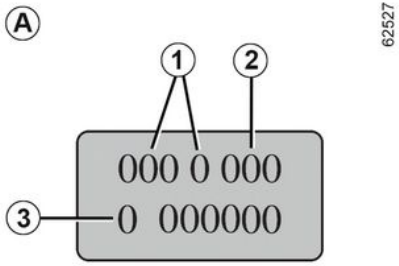
Der QR Code auf Aufkleber ***A*** ermöglicht es Notfallassistenten mithilfe eines Tablets oder Smartphones, sofort auf die technische Information zuzugreifen, die für Arbeiten am Fahrzeug bei einem Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber ***A*** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motor-Identifikation



Verweisen Sie bei jeder Korrespondenz oder bei Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich *A* .

1. Motortyp.

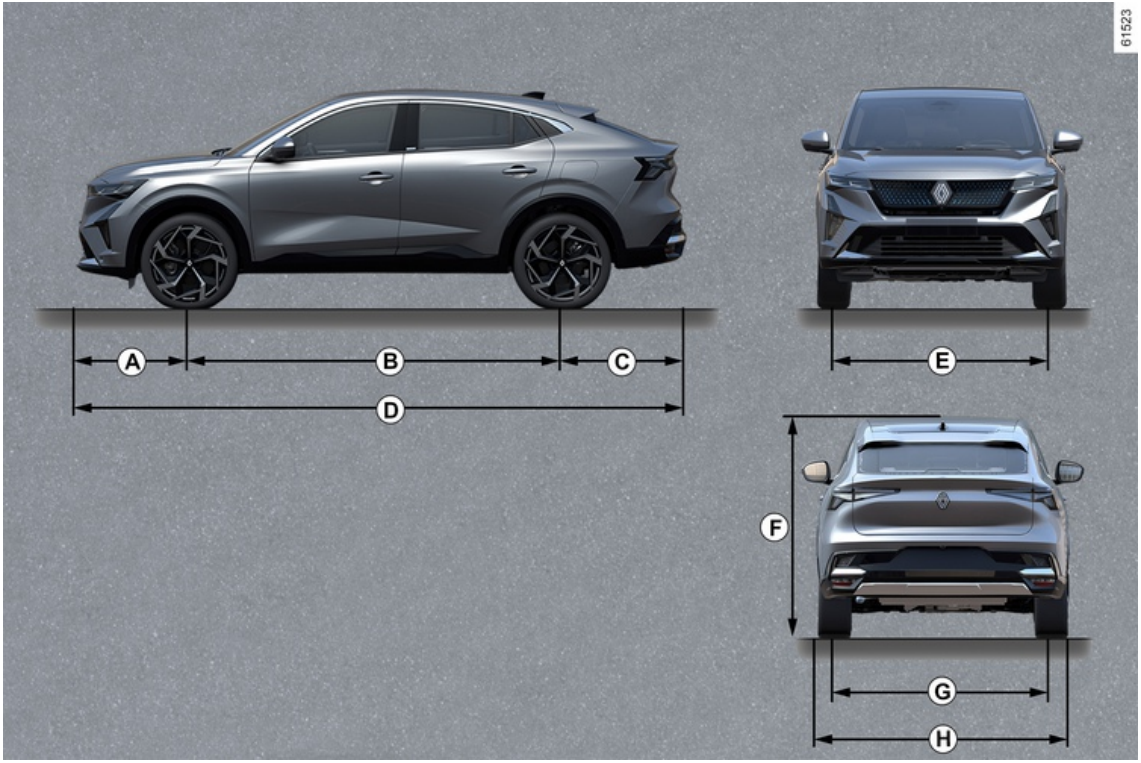
2. Motorkennzahl.

3. Seriennummer des Motors.

Motordaten

Modelle	**E-Tech plug-in hybrid**		**E-tech full hybrid**	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	5DH	H5F Turbo	5DH
Hubraum (cm)	1199	-	1199	-
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin **Unbedingt** bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht➔ **176**.			
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	E5	Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.		
	E10	Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.		
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, so wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.			

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

	Länge
A	0,946
B	2,739
C	1,027
D	4,712
E	1,594
F	1.613 unbeladen, bei Fahrzeugen mit einer starren Antenne
G	1,616
H	1,843 1,863 mit eingeklappten Außenspiegeln 2,083 mit ausgeklappten Außenspiegeln

7

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung. Sie variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.	
Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) **Zulässige Achslast (MMTA)** **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Gewichtsangaben auf dem Typenschild ➔ **426**
Anhängelast gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Ungebremste Zuglast*	750
Zulässige Stützlast *	75
Zulässige Dachlast	80 (inklusive Trägerelement)

* **Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

Bei einem Rechenwert für MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder fehlender Angabe) laut Typenschild ist das Abschleppen untersagt.

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
– Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
– MMTA hinten um bis zu 15 % überschritten;
– MMAC um 10 % oder 100 kg überschritten (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 Psi) erhöht werden.

– Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

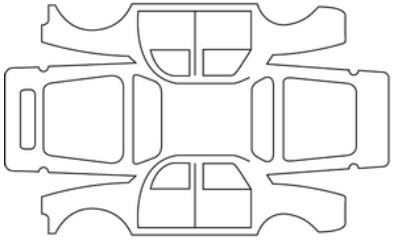
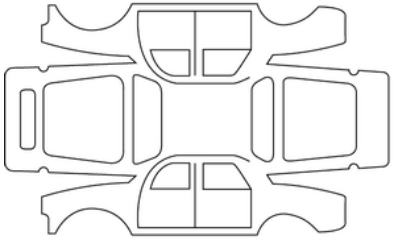
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ..... ☐		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

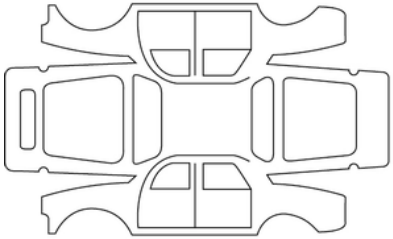
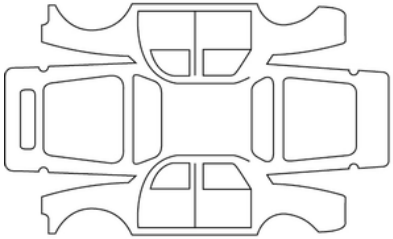
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

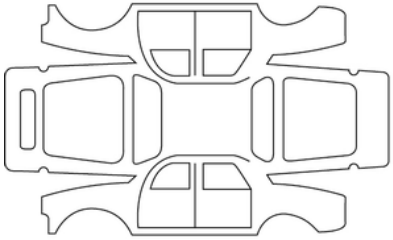
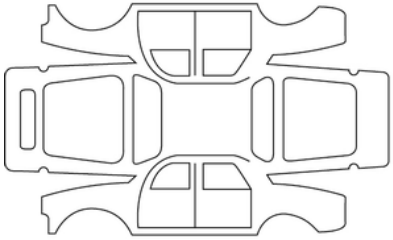
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

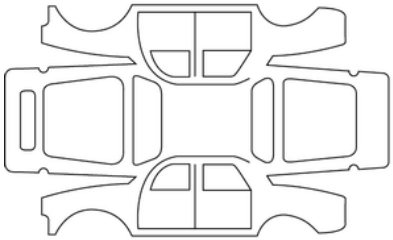
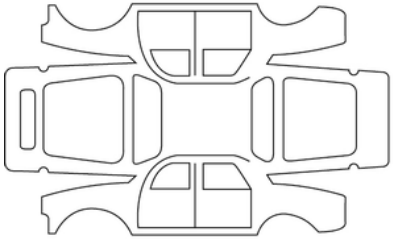
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

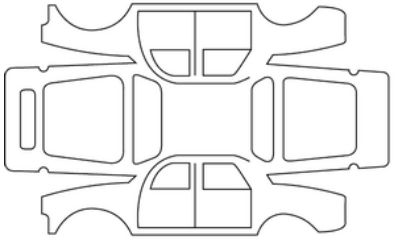
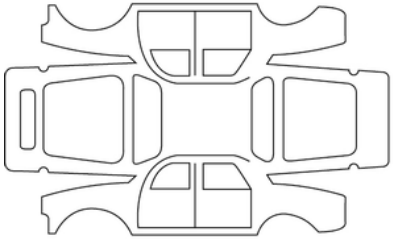
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

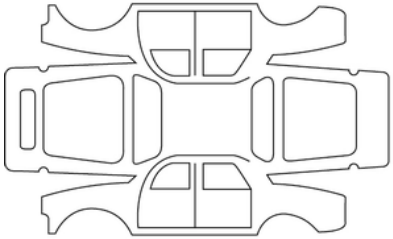
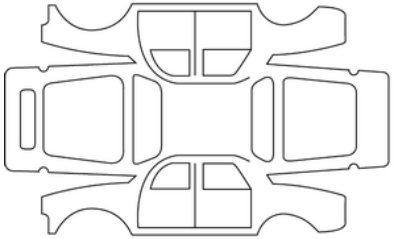
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

7

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

360-Grad-Kamera, 305

A

Ablagefächer, 360, 360
Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, 360
ABS, 213
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, 402
Abschleppösen, 402
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), 269, 287
Airbag, 93, 98, 99, 112, 116, 119, 122, 126, 129
Airbag, aufblasbares Kissen, 93, 99
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, 116, 119, 122, 126, 129
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, 116, 119, 122, 126, 129
Airbags : Kindersicherheit, 129
Aktive Fahrhilfe, 287
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang, 262
Aktivierung des Beifahrer-Airbags vorne, 129
Akustischer Warngeber, 171
Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts, 162
Anheben des Fahrzeugs Wechsel eines Rades, 399
Anlassen des Motors, 182, 192, 194, 198, 209, 213, 223, 238, 244, 265, 269, 302, 305, 314, 322
Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, 148
Antiblockiersystem: ABS, 213
Antriebsbatterie laden, 38
Antriebsschlupfregelung, 213
Antriebsschlupfregelung (ASR), 213
Anzeigen: Blinker, 171
Aschenbecher, 358
Ausrüstung, 360
Außenleuchten, 408
Außentemperatur;, 150
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, 162
Austausch der Scheibenwischer, 411
Austausch der Wischerblätter vorne, 411
Autohold, 198
Automatikgetriebe, Wahlhebel, 186
Automatikgetriebe (Verwendung), 186, 194
AUTO-Modus, 162

B

Batterie:, 381, 404
Batterie: Starthilfe, 404
Batterien, 60
Batterie-Pannenhilfe, 404
Bedieneinheit am Lenkrad, 352
Bedieneinheiten unter dem Lenkrad, 352
Beheizbare Frontscheibe, 343
Beheizbares Lenkrad, 157
Beleuchtung: Außen, 162, 171
Beleuchtung: Fernlicht, 162
Beleuchtung: Funktion „Show me home", 162
Beleuchtung: innen, 356, 410
Beleuchtung: Instrumententafel, 162
Beleuchtung: Lampenwechsel, 408

STICHWORTVERZEICHNIS

Beleuchtung: Nebelleuchten, 162
Beleuchtung: Warnblinkanlage, 171
Beleuchtungssignale, 162, 171
Belüftung, 342
Berganfahrhilfe, 213
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, 192
Betanken des Fahrzeugs, 177
Blinker, 171
Bordcomputer, 136, 136
Bordwerkzeug, 396
Bremsassistent, 213
Bremse, 198

D

Dachgalerie, 370, 370
Dachgaleriegestell, 370
Deaktivierung des Beifahrer-Airbags vorne, 129
Deckenleuchte, 356
Display, 144, 144
Drahtloses Ladegerät, Induktionsladen, 360

E

ECO Fahren, 203
ECO-Modus, 203
Einparkhilfe, 302, 314, 314
Einstellen der Sitzposition, 79, 81, 85, 87, 162
Einstellen der Vordersitze, 81, 83
Einstellung des Lenkrads, 157
Einstellungen, 148
Einstellungen der Fahrposition, 87, 157
Einstellungen der Vordersitze, 83
Einstellungen des Konfigurationsmenüs, 148
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, 148
Elektrische Heckklappe, 71, 71
Elektrische Parkbremse, 194, 194, 198
Elektrische Zentralverriegelung, 53, 55, 67, 70
Elektrofahrzeug: Aufladen, 38
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, 213
Emissionskontrolle, Empfehlungen, 202, 202
Empfehlungen zur Fahrweise, 203, 203
Energiesparende Fahrweise, 203
Energieverbrauch, 144
Entfeuchtung der Heckscheibe, 343
Entfrostungs- und Frontscheibenbelüftung, 343
Entriegeln des Fahrzeugs, 53
Entriegelung der Türen, 53, 55, 67
Erkennung von Verkehrszeichen, 257
Erkennung von Verkehrszeichen: Warnung „Geschwindigkeitsüberschreitung", 258
ESC: Elektronische Stabilitätsprogramm, 213

F

Fahrerhilfen, 213, 223, 238, 244, 257, 258
Fahrhilfen, 223, 238, 244, 257, 258, 269, 302, 302, 305, 305, 314, 314, 322, 322, 327, 332
Fahrposition, 132
Fahrstufenwahl, 186
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, 177

STICHWORTVERZEICHNIS

Fehlerbehebung: Batterie, 404
Fensterheber, 354
Fernbedienung, 55
Filter: Öl, 375
Frontscheibenbelüftung, 343
Füllstände:, 372, 379
Füllstände: Kühlflüssigkeit, 377
Funktionsstörungen, 93, 136, 162, 182, 192, 192, 194, 194, 213, 213, 223, 223, 269, 327, 354, 354, 413, 413
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, 53
Funktion Start & Stopp, 194, 203
Funktion Stopp and Start, 157, 177, 203

G

Gangwechsel, 186, 203
Gebläse, 342, 343
Gefahrensignal, 171
Gepäckraum, 53, 53, 71, 71
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung, 157
Geschwindigkeitsbegrenzer, 265
Gurtstraffer, 93
Gurtstraffer an den Vordersitzen, 93

H

Handbremse, 194
Heckablage, 71
Heizung, 340, 343, 347
Heizung, Klimaanlage: Programmierung, 347
Hilfe: Fahrhilfe, 269

I

Innenbeleuchtung, 356
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, 410, 410
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, 129
Instrumententafel, 136, 136, 144, 144, 150, 194
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage, 352
Isofix, 116, 119, 122, 126

J

Jack-Anschluss, 396, 399

K

Karte, 53, 55
Karte: Keyless Entry & Drive, 53
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, 53
Karte: Notschlüssel, 53
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 53
Karte zum Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 53
Katalysator, 192
Keycard: Batterie, 60
Keycard: Verwendung, 53, 55
Keycard mit Fernbedienung, 53, 53
Keycard mit Keyless Entry & Drive, 55
Keycard „Handsfree“: Batterie, 60, 60
Kinder, 102, 112, 116, 119, 122, 126, 354
Kinderrückhaltesysteme, 102, 112, 116, 119, 122, 126
Kindersicherheit, 53, 55, 102, 102, 112, 116, 119, 122, 126, 354
Kindersicherheit Airbags, 129

STICHWORTVERZEICHNIS

Kindersitze, 102, 109, 112, 116, 119, 122, 126
Kinder transportieren, 102, 112, 116, 119, 122, 126
Klimaanlage, 340, 343
Konfigurationsmenü, 148
Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle, 213
Kontrolllampen, 136, 144
Kontroll- und Warnlampen, 238
Kopfstützen, 79, 85
Kopfstützen hinten, 85, 85
Kopfstützen vorne, 79
Kraftstoffqualität, 177
Kraftstoffstand, 177
Kraftstoffverbrauch, 203, 203
Kühlflüssigkeit, 377

L

Ladekabel, 38, 51
Ladeklappe, 38
Ladesteckdose, 38
Lampen: Abblendlicht, 162
Lampen: Blinker, 171
Lampen: Standlicht, 162
Lampenaustausch, 410
Lichtruf, 171
Luftdüsen, 340, 342

M

Make-up-Spiegel, 358
Meldungen an der Instrumententafel, 136, 194
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, 136, 148
Mobilitätsset, 394, 396
Montage des Kindersitzes, 109
Motor abstellen, 182, 182, 194
Motordaten, 427
Motorhaube, 372
Motor-Identifikation, 427
Motoröl, 373, 374, 375
Motorölfüllmenge, 375
Motorölmessstab, 374
Motorölstand:, 144, 373, 374, 375
Motorölwechsel, 375
Multifunktions-Display, 238
Multimedia (Geräte), 352
Multimedia-Displays, 203, 223, 305, 314, 327, 343, 352
Multimedia-Frontpartie, 244
Multimedia-Geräte, 144, 162, 352
Multi-Sense, 157, 338
Multiview-Kamera, 305

N

Navigation, 352
Navigationsanzeige, 352
Navigationsdisplay, 352
Navigationssystem, 352
Notbremsung, 213
Notschlüssel, 53

STICHWORTVERZEICHNIS

O

Öffnen der Türen, 66, 66, 67

P

Pannenhilfe für Steuergeräte des Automatikgetriebes, 402
Parkassistent, 302, 314, 322
Parkassistent: Assistiertes Parken, 302, 314
Parkbremse, 194, 194
Parken: Parkassistent, 327
Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“, 322
Pflege der Innenverkleidungen, 385
Programmierung der Heizung, Klimaanlage, 347
Programmierung des Aufladevorgangs, 51

R

Räder (Sicherheit), 387
Radio, 352
Radschlüssel, 399
Radwechsel, 399
Regeneratives Bremsen, 190
Reifen, 203, 209, 387, 387, 389
Reifenbefüllung, 209, 389, 394, 399
Reifendruck, 203, 209, 389, 389, 396, 399
Reifenpanne, 394, 396, 396, 399
Reifenpanne: Reserverad, 396
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, 385
Reserverad, 396, 396
Rückfahrkamera, 302, 302
Rückfahrradar, 314
Rückhaltesysteme für Kinder, 102, 102, 112, 112, 116, 116, 119, 119, 122, 122, 126, 126
Rücksitze, 85, 85

S

Scheibenwischer, 172, 172
Schließen der Türen, 53, 55, 66, 66, 67
Servolenkung, 157, 157
Sicherer Ausstieg für Passagiere, 332
Sicherer Fahrzeugausstieg, 332
Sicherheitsabstand, 269
Sicherheitsabstände, 244
Sicherheitsgurte, 87, 87, 93, 112, 116, 119, 122, 126, 385
Sicherungen, 413, 413
Signalanlage, 171, 171
Sitzheizung, 80
Sonnenblenden, 358
Sonnenjalousien, Sonnenblende, 358
Spiegel, 157, 159, 159
Spots, 356
Spurhalteassistent, 223
Spurhaltefunktion, 287
Spur halten: Assistent, 223
Starten des Motors, 182, 182
Start-Stopp-Taste des Motors, 182
Störungen bei der Bedienung der Kartenbatterien, 60

STICHWORTVERZEICHNIS

T

Tagfahrlicht, 53, 162
Tankdeckel, 177
Teile und Reparaturen, 432
Telefon, 352
Temperaturregelung, 343
Tempomat (Regler-Funktion), 265
Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, 265
Tipps zur Verbrauchssenkung, 203
Toter Winkel: Warnung, 238
Tür/Haube/Klappe, 55, 66, 70
Türen, 66, 66, 70
Türen/Gepäckraumtür, 53, 55, 67, 70

U

Uhr, 150, 150
UMWELTSCHUTZ, 200

V

Verriegeln, 87
Verriegeln der Türen, 53, 55, 66, 67, 70
Verstellmöglichkeiten der Vordersitze, 79, 81
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, 67
Vordersitz / Vordersitze, 79
Vordersitze mit elektrischer Betätigung, 83
Vordersitze mit manueller Verstellung, 80
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, 99, 99

W

Warnhinweis toter Winkel, 238
Warnlampen Instrumententafel, 136, 144, 194, 203
Warnmeldung bei Spurverlassen, 223
Warnmeldung Sicherheitsabstände, 244
Warnung, 171
Warnung beim Verlassen der Parklücke, 327
Warnung Reifendruckverlust, 209, 399
Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, 257, 258
Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, 255
Wartung, 202
Wartung: Filter, 379
Wartung: Innenverkleidungen, 385
Wartung: mechanisch, 374
Wisch-/Waschanlage, 411
Wischerblätter: Austausch, 411

Z

Zigarettenanzünder, 358
Zubehör, 182
Zubehörsteckdose, 358, 358
Zugang zum Fahrzeug, 55
Zugang zum Motorraum, 372
Zündschloss, 194
Zündung einschalten, 182
Zusatzklimatisierung, 342, 343, 343
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, 98

STICHWORTVERZEICHNIS

Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, 93, 98, 99
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, 93

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE / 122-122 BIS, AVENUE DU GENERAL LECLERC 92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1537-3 – 77 11 417 328 – 01/2025 – Edition allemande

7711417328